

EEG & EnEV. Klimagerechte Zwangsmaßnahmen des Staates



In der langen Reihe der mit Angst begründeten politischen Entscheidungen der vergangenen Jahre steht den Bürgern bald mit der Novellierung des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes ein neues Prachtexemplar der Klimaangst-begründeten Zwangs- und Schröpfungsmaßnahmen ins Haus. Das ist wörtlich zu nehmen, denn nun kommt zum bislang größten Abzocke-Instrument EEG-Umlage der Zwang für alle Hauseigentümer, endlich Anlagen der sogenannten Erneuerbaren Energien in ihr Haus einzubauen. Daß es teuer wird, ist den Planern im BMU klar. Deshalb soll zum Zwang auch die Gnade kommen: Etwaige Härtefälle könnten von dieser Pflicht ausgenommen werden.

Als die Ideologen die Gesetzesmaschinerie eroberten

Es wird vielen als Rätsel erscheinen, daß ausgerechnet die derzeitige Regierung aus CDU/CSU und FDP eine Politik betreibt, die man nur von einer von den GRÜNEN geführten Regierung erwarten könnte. Am deutlichsten wird das bei der Energiepolitik, die heute nur noch eine Untermenge einer Klima-Angstpolitik ist. Für diese äußerst merkwürdige Situation gibt es historische Gründe:

Die GRÜNEN bekamen 1998 als Juniorpartner der SPD mit der Zuständigkeit für das Bundesumweltministerium BMU die entscheidenden politischen Werkzeuge zur Umsetzung ihrer Politik in Form von staatlichen Gesetzen und Verordnungen in die Hände.

Nach einer relativ kurzen Zeitspanne waren die meisten Fachbeamten des Ministeriums kaltgestellt, versetzt oder hinausgemobbt und durch ideologisch gefestigte Neuzugänge aus den verschiedenen Öko-Instituten ersetzt worden – und seither versorgen diese Leute ihre Minister mit „Sprechzetteln“, Leitungsvorlagen, Pressemeldungen und Gesetzesentwürfen.

Daran hat sich auch unter den späteren Ministern Gabriel, Röttgen und Altmeier, die beiden letzteren immerhin von der CDU, absolut nichts geändert. Sie hätten die fachliche Kompetenz ihres Hauses durch wesentliche personelle Veränderungen wiederherstellen müssen – und sie taten nichts dergleichen. Die Bilanz eines völligen Versagens. Die Konsequenz dieses Versagens ist die vollständige Steuerung der selbst fachlich unbedarften BMU-Minister durch die grüne Beamtenschar. Es ist daher so, als ob immer noch Jürgen Trittin Minister wäre.

Geändert hat sich außerdem der Bereich der faktischen Zuständigkeit dieses grünen Ministeriums: Der für die Energiepolitik zuständige Wirtschaftsminister Rösler ließ sich anscheinend widerstandslos jegliche Initiative aus den Händen nehmen und heute ist das BMU das tatsächlich entscheidende Energieministerium – mit dem Wirtschaftsministerium als nur noch leise quengelndem Anhang.

Das alles geschah und geschieht allerdings mit Zustimmung und Duldung durch die Kanzlerin, die diesem Treiben leicht ein Ende setzen könnte – wenn sie es nicht genau so wollte.

Die Energiepolitik wird seither von den GRÜNEN bestimmt, und das wird sehr erfolgreich in enger Zusammenarbeit mit den ebenfalls sehr von Grünen besetzten Zeitungs- und TV-Redaktionen durchgeführt, die Druck auf das Parlament und die Regierung ausüben.

Deshalb besetzt allein das BMU auch das Thema Wärmeversorgung, bei dem die nächste Welle von Zwangsmaßnahmen vorbereitet wird und von dem weiter unten die Rede sein soll.

Politik mit der Angst

In der nun von Ideologen besetzten Umweltpolitik und in der von ihr vereinnahmten Energiepolitik wird seit Jahren das Prinzip der Angstverbreitung zusammen mit den dazu gehörenden staatlichen Regulierungs- und Zwangsmaßnahmen, die den Übeln abhelfen sollen, erfolgreich angewendet. Dazu eine Reihe von Beispielen.

**Mit Umweltschutz begründete Maßnahmen:
Das Duale System der Mülltrennung, die**

**Abgasmessung von Heizungsanlagen, die
Abgasuntersuchung von PKW, die
Feinstaubmessungen in Städten,
Umweltzonen, Umweltplaketten für PKW,
die Baumsatzungen in den Kommunen,
Gesetze zur Einschränkung des Anbaus
gentechnisch veränderter Pflanzen,
Flaschenpfand, Rauchverbot,
Glühlampenverbot,**

**Weitere in Deutschland verbreitete
Ängste, die man für staatliche
Maßnahmen nutzen kann:**

**Der Rinderwahnsinn, Chemikalienangst,
Leukämiefälle im Umkreis von
Kernkraftwerken, Handy-Strahlung,
Hochfrequenzstrahlung von
Mobilfunkantennen, Nanopartikel,
elektromagnetische Strahlung von
Hochspannungsleitungen, UV-Strahlung,
Ozon, Uran im Trinkwasser,
Röntgenstrahlung aus dem Fernseher,
Infraschall in Klimaanlage.....**

**Und die beiden
aktuellen großen
Ängste:**

1. Die Atomangst.

**Die
Erdbebenkatastrophe
in Japan und ihre
Konsequenzen allein
in Deutschland**

zeigten den dahinter stehenden politischen Mechanismus. Das entscheidende Mittel für diesen Sieg der Grünen waren die Medien. Auf allen Fernsehkanälen, insbesondere bei ARD und ZDF, gab es

**in den ersten vier
Tagen
ausschließlich
"Experten" von
Greenpeace und den
Ökoinstitutionen
Wuppertal und
Darmstadt zu sehen,
die ihre Chance
weidlich nutzten.
Dazu kamen
Mediziner, die über**

**die Wirkung einer
"Verstrahlung"
berichteteten. Weil
die Fachleute der
Reaktorsicherheitsk
ommission nicht
mitspielten,
lieferte eine
Ethik-Kommission
der Regierung die
gewünschten
Argumente nach.**

2. Die Klimaangst.

**In keinem anderen
Land sind die
wissenschaftlich
umstrittenen
Berichte und
Forderungen des
politischen UN-
Gremiums IPCC über
die angeblich vom**

**Menschen
verursachte
Klimaerwärmung mit
einer panischen
und
rücksichtslosen
Politik in
staatliche
Maßnahmen umgesetzt
worden. Diese
wirken sich
insbesondere bei**

**der Energiepolitik
aus, bei der die
ausschlaggebende
politische
Begründung für die
weltweit einmalige
Zerstörung einer
ehemals
funktionierenden
Energieversorgung
durch die
Zwangseinführung**

**extrem teurer und
zugleich
ineffizienter
sogenannter
„Erneuerbare
Energien“ die
Klima-Angst ist.**

**Dieser
angstbegründeten
Energiepolitik sind
von drei
entscheidenden**

**Voraussetzungen –
die Richtigkeit der
IPCC-Voraussagen,
der Sinn deutscher
CO2-Einsparungen
und die
Glaubwürdigkeit –
eine teilweise und
die anderen zwei
vollständig
abhanden gekommen:**

· Seit 1998 hat es

**keine Erhöhung der
globalen
Durchschnittstempe-
ratur mehr
gegeben; die
Temperatur
stagniert mit
leicht sinkender
Tendenz. Die vom
IPCC
prognostizierten,
immer weiter**

**steigenden Werte
liegen inzwischen
deutlich darüber,
was nur zeigt, daß
diese Voraussagen
nichts wert sind.
Schon gar nicht,
daß man deswegen
eine radikale CO2-
Minderungspolitik
betreiben müßte.
· Falls aber dennoch**

**etwas an diesen
Prognosen dran
wäre und deshalb
alle großen CO2-
Emittenten wie
China, die USA,
Indien, die EU,
Russland gemeinsam
ihre Emissionen
verringern
müssten, ist das
jetzt nach der**

**Klimakonferenz in
Doha gescheitert.
Denn die größten
Emittenten nehmen
nicht an dem
Kyoto-Prozess
teil; der Kyoto-
Vertrag deckt nur
noch 15% der
weltweiten
Treibhausgas-
Emissionen ab. Nur**

**noch EU-Länder und
wenige kleinere
Staaten wollen
sich künftig
beteiligen. Die
CO₂-Emissionen
werden deshalb
weiterhin genauso
stark steigen, wie
schon bisher: Sie
sollten gegenüber
1990 um 5% sinken,**

**stiegen
tatsächlich aber
um 68%. Damit sind
die teuren
Anstrengungen der
EU und
insbesondere
Deutschlands
nichts anderes als
kostspielige,
sinnlose
Symbolpolitik, da**

**sie nichts an
dieser Situation
ändern.**

**·Hinzukommt, daß
Deutschland mit
seiner überheblich
vorgetragenen
Vorbildrolle seit
der Abschaltung
der 8
Kernkraftwerke
2011 jede**

**Glaubwürdigkeit
eingebüßt hat.**

**Denn seitdem
steigen seine CO2-
Emissionen wieder
an – und mit der
Abschaltung der
restlichen
Kernkraftwerke und
deren Ersatz durch
Kohle- und
Gaskraftwerke**

**werden sie noch
stärker steigen.
Die deutsche
Klimaschutzpolitik
ist nun
international als
Lüge bloßgestellt.**

**Dieser völlige
Verlust der
Glaubwürdigkeit,
den die deutsche
Klimapolitik jetzt**

**erlitten hat,
änderte jedoch
nichts an der
weiteren Verwendung
der Klimaangst für
neue
energiepolitische
Maßnahmen. Und so
kam es zum
„Erfahrungsbericht
zum Erneuerbare-
Energien-**

**Wärmegegesetz –
EEWärmeG“ vom
19.12.2012, der
eben nicht vom
Wirtschafts-,
sondern vom
Umweltministerium
vorgelegt wurde 1).**

**Als Fernziel wird
dort angegeben:
„Zur Umsetzung der
im Energiekonzept**

**der Bundesregierung
formulierten
langfristigen
Energie- und
Klimaziele ist es
notwendig, dass
sich der Wärmemarkt
zunehmend an dem
Langfristziel des
„nahezu
klimaneutralen
Gebäudebestandes“**

**und des Ziels von
60% erneuerbare
Energien am
gesamten
Bruttoenergieverbra
uch (alle Sektoren)
in 2050
ausrichtet“.**

**Den Wert einer 37
Jahre in die
Zukunft gerichteten
Planung kann man**

**angesichts der
heute real gültigen
Haltbarkeitsdauer
von 6 bis 12
Monaten der von der
gleichen Regierung
vorgelegten
Planungen für die
Energiewende (z.B.
Netzausbau,
Solarstromförderung
, Biogasförderung,**

**Offshorewind-Pläne)
leicht beurteilen
2).**

Die

Folterins

**trumente
werden
vorbereit
et**

Zu den im

Energiebe

reich

bereits

etabliert

en

finanziel

len

Zusatzlas

ten und

Zwängen

plant die

Regierung

jetzt

neue

Zwangsmass

nahmen,

die die

Bürger zu

**unerwünschten und
kostspieligen,
angeblich
dem**

Klimaschutz

dienenden

Zusatzinvestitione

**n zwingen
sollen.**

Das

EEWärmeg

trat zum

1.1.2009

in Kraft.

Es hat

erstmal

ein

ordnungs

echtliche

s

Instrument

t einer

Nutzungs

licht für

sog .

Erneuerba

re

Energien

im

Gebäude -

**Neubau
eingeführt.
Seit
Mai 2011
betrifft
es auch**

bereits

bestehend

e

öffentlic

he

Gebäude .

**In Baden-
Württemberg
rg**

existiert

bereits

seit 2010

**die
Pflicht
für
Eigentüme
r auch
älterer**

**Häuser,
bei einem
Heizkessel
z.
Austausch
den**

Wärmebede

rf

anschließ

end zu

mindesten

s

10 %

durch

erneuerba

re

Energien

decken zu

Lassen –

oder

alternati

v

Ersatzmaß

nahmen

wie einen

besseren

Wärmeschu

tz zu

ergreifen

■

**Im BMU-
Bericht
wird dazu
die
angeblich
noch**

nicht

geklärte

Frage

gestellt,

ob nicht

gerade

diese

Regelung

„zu einem

dauerhaft

en

Rückgang

**der
Heizungsm
oder
nisie
rung“ (!)
geführt
habe .**

**Anscheine
nd hat
diese
logische
Reaktion
die**

Erfinder

der

Zwangsmaß

nahmen

verwunder

t.

**In dem
Bericht
wird
außerdem
auf ganz
Deutschla**

nd

bezogen

zugegeben

, daß

„beim

Austausch

**von
Heizungen
in
Bestandsg
ebäuden
(Altbaute**

**n) seit
2008 ein
rückläufi
ger Trend
zum
Einsatz**

**von
erneuerba
ren
Energien
zu
beobachte**

n ist“.

Aber eine

solche

Reaktion

der

**Bürger
veranlasst
die
Beamten
im BMU
nicht**

**etwa zum
Nachdenken
über
den Sinn
derartige
r**

**Zwangsmaß
nahmen .**

Im

Gegenteil

: Nun

müssen

**eben neue
staatlich
e
Maßnahmen
gefunden
werden ,**

**mit denen
dieser
Widerstan
d
gebrochen
werden**

kann .

Die

Entscheid

ungen der

Hauseigenen

tümer

**müssen in
ihr
Gegenteil
verkehrt
werden –
und**

angesichts

ihrer

offensichtlichen

Renitenz

gegen die

**Erneuerba
ren**

**Energien
in ihren**

Häusern

muß eben

Zwang

her.

Und jetzt

könnte

man auch

**gleich
die noch
bestehend
e große
Lücke im
Wärmegese**

tz

schließen

: Es

sollte

auch der

sogenannt

e
Gebäudebe
stand –
also alle
Altbauten
– in die

**„Nutzungs
pflicht“
erneuerba
rer
Wärmetechniken**

einbezoge

n

werden .

Mit

seinem

**Erfahrung
sbericht
zum
Erneuerba
re-
Energien -**

Wärmegese

tz hat

nun das

BMU die

Katze aus

dem Sack

gelassen .

Zur

bevorsteh

enden

Novellier

ung

dieses

Gesetzes

ließ es

eine

Liste von

Folterins

**trumenten
ausarbeit
en, mit
denen
alle
Hausbesit**

zer, die
nur einen
Heizkessel
└
austausch
en

wollen,

zu

Zusatzin

stitutione

n wie

Solar

**ektoren,
Wärmepump
en oder
Holzpellet
theizunge
n**

**gezwungen
werden
sollen.**

**Die
Autoren
des**

Berichtes

haben

sich dazu

eine

ganze

Reihe von

**Zwangsmäß
nahmen
ausgedach
t.**

Ein

**Knüppel
dafür
soll das
Ordnungs
recht
sein.**

Zitat:

**„Hierbei
würden
die
Eigentüme
r von**

Altbauten

,

anknüpfen

d an

einen

Auslöseta

**tbestand
wie eine
noch zu
definieren
nde
Sanierung**

**ihres
Gebäudes,
verpflichtet,
mit
der
Verbesser**

**ung des
energetis
chen**

Standards

zugleich

die

**Wärme-
und
Kältevers
orgung
des
Gebäudes**

anteilig

auf

erneuerba

re

Energien

umzustell

en“ . „Die
Pflichtan
teile für
die
Deckung
des

**Wärme-
und
Kälteenergiebedarfs
würden
hierbei**

**an die
Prozentsä
tze bei
Neubauten
(§§5, 7
EEWärmeG)**

**angelehnt
werden“ .**

**Als eine
andere
ordnungs r**

**echtliche
Option
wird eine
abgemilderte
Version**

mit einem

geringere

n

Pflichtan

teil der

unerwünsch

hten

Investiti

onen

diskutier

t, die

allerding

s zu

einer

Mitfinanz

ierung

durch das

Markt anre

**izprogramm,
also
zu einer
unerkennbaren
Belastung**

**des
Staatshau
shalts
führen
würde.**

Die

haus

halt

sun a

bhän

g i g e

Föörd

erun

g

—

oder



Die

Büing

er

zahl

en

alle

S

Die

i m

B e r i

c h t

für

eine

weit

ere

Opti

on

verw

ende

te

Beze

ichn

ung

„Hau

shat

tsun

abhä

ngig

e

Föörd

erun

g“

ist

im

Grün

de

eine

verf

äls c

hung

der

Abssi

chte

n.

Denn

es

geht

mitn

icht

en

um

irge

ndei

ne

Föörd

erun

g.

ES

geht

alle

in

daru

m,

die

staa

tlic

hen

Haus

halt

e zu

vers

chon

en

und

alle

mit

der

Zwan

gsei

nfüh

rung

von

erne

werb

aren

Wärm

ete ec

hn ik

en

verb

unde

nen

Aufw

endu

ngen

alle

in

den

Haus

eig

ntüm

ern

aufz

ulas

ten.

Zita

t:

„Eiñ

e

solc

he

Föörd

erun

g,

die

auch

vom

Bund

esra

t

für

den

Ei ns

at z

er ne

u e r b

a r e r

E n e r

g i e n

i m

w ä r m

emar

kt

gefo

rd er

t

wor d

en

ist,

könn

te

Nach

teil

e

der

unst

etig

en

haus

halt

sabh

ängi

gen

Förd

erun

g

über

wind

en“ .

Das

trif

ft

sich

er

zu:

Eine

Schr

öpfung

ng

der

Bürg

er

kann

viel

stet

iger

ange

legt

werd

en,

als

es

die

Etat

s

der

Miñi

ster

ien

sind

■

Bei

die

em

Verf

ahre

n,

das

eigige

ntli

ch

„Übe

rwät

zung

smet

hode

“

heiß

en

müßt

e,

„wü

rd e

de r

w ä r m

esek

tor

den

Umba

u

von

foss

ilen

zu

erne

werb

aren

Ener

gien

...zu

weit

en

Teil

en

selb

st

fiņa

nzie

ren“



So

könn

te

man

im

sog.

Port

f o l i

o m o d

e t t

„die

Bren

nsto

f fh ä

ndle

r

foss

iler

Ener

g i e n

(-

a l s o

Erdg

as -

und

Heinz

ölli

efer

ante

n -)

verp

flic

hten

,

eine

Mind

estq

uote

erne

werb

arer

Ener

gien

in

den

Mark

t zu

brin

gen“



zur

Kont

rotl

e

müßs

e

ein

zent

rate

s

Anla

genr

egis

ter

eining

eric

htet

w e r d

e n .

U n d

„die

Kost

en

der

verb

reit

ung

der

Erne

u e r b

a r e n

E n e r

g i e n

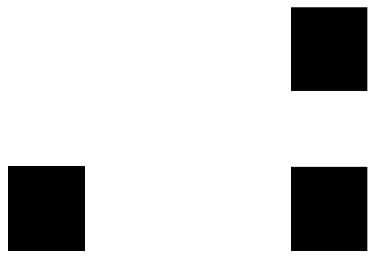
i m

w ä r m

emar

kt

(Anm



der

dann

kein

Mark

t

mehr

wäre

)

w e r d

e n . . . z

u n ä c

hst

von

den

Bren

ns to

ffh ä

ndle

rn

getr

agen

,

welc

he

sie

ihre

rsei

ts

auf

die

Bren

ns to

f f p r

e i s e

u m l e

gen

könn

en“ .

In

eine

r

zwei

ten

vari

ante

dies

es

Verf

ahre

ns,

i m

P r ä m

i e n m

odet

l,

wür

de

den

Endv

erbr

auch

ern

ein

Invest

st

ions

kost

enzu

s ch u

s s

g e w ä

h r t .

„Die

K o s t

en

könn

ten

in

Form

eine

r

Umla

ge

wie

im

Port

f o l i

o m o d

e t t

auf

die

Bren

n s t o

f f h ä

n d l e

r

umge

legt

w e r d

e n ,

w e r d

he

die

Kost

en

ihre

rsei

ts

auf

die

Bren

ns to

ffpr

eise

über

wälz

en

könn

en“ .

Also

müß

en

dann

wied

er

die

Bürg

er —

Haus

eig

ntüm

er,

Milet

er —

die

Kost

en

dies

er

Zwan

gsma

Snah

men

trag

en .

Gena

u

die

es

Prin

zip

ist

ja

auch

bere

its

beim

EEG

zur

Fiņa

nzie

rung

von

wind

räde

rn,

Phot

ovot

taik

anla

gen

und

Biog

asan

Lage

n

ange

wand

t

w o r d

en .

Die

Folg

en

spür

en

die

stro

mver

brau

cher

s ch m

er z t

i ch

—

und

nun

soll

das

auch

bei

den

Heiz

ko st t

en

ge s c

hehe

n.

Da

S

le

t

z

te

S c

ht

wp

fl

OC

h

mu

SS

ge

sc

ht

OS

see

n

w e

rd

en

De

r

we

rm

ut

et

e

ve

rz

ic

ht

v

i

erl

er

Ha

us

ei

ge

nt

ü

üm

er

in

Ba

de

n

-

wü

rt

te

mb

er

g

au

f

j e

gt

ic

he

He

i

z

un

gs

mo

de

rn rn

i's

ie

ru

ng

al

S

Re

ak

ti

on

au

f

di

e

do

rt

ig

en

Z

zw

an

gs

ma

ß n

ah

me

n

br

ac

ht

e

di

e

Au

to

re

n

au

f

di

e

Id

ee



di

es

en

w e

g

du

rc

h

ei

ne

ve

rs

ch

■ ■

är

fu

ng

rod

er

K

r

立

止

er

ie

n

de

r

En

er

gi

ee

f

f

i

z

ie

nz

un

d

de

r

Lu

ft

re

in

ha

U

U

un

g



Z

.

B



st

uf

en

w e

i's

e

Er

hö

hu

ng

wo

n

An

fo

rd

er

un

ge

n

an

be

st

eh

en

de

He

i

z

un

gs

an

la

ge

n

“



zu

er

re

ic

he

n



So

kö

nn

te

n

Z

.

B



rod

ie

im

mi

SS

io

ns

sc

hu

t

z

re

ch

せじ

ic

he

n

Ab

ga

sv

er

rw

st

gr

en

z w

er

te

fü

r

He

i

z

ke

SS

erl

sc

hr

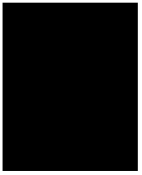
立

止

t w

e i

see



■ a

bg

es

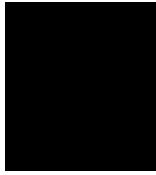
en

kt

w e

rod

en



Ab

sc

ht

ie

Be

nd

es

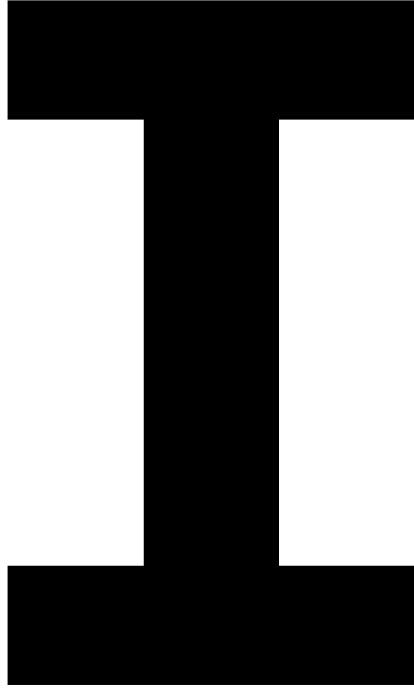
Z

zi

ta

七

：



m

Er

ge

bn

i's

Si

eh

七

di

es

e

Op

ti

on

wo

r

,

da

SS

Ei

ge

nt

ü

üm

er

wo

n

in

ef

f

i

z

zi

en

te

n

He

i

z

un

gs

ke

SS

erl

n

,

di

e

di

e

ne

we

n

Gr

en

z w

er

te

ni

ch

七

me

hr

ei

nh nh

al

te

n

,

di

es

e

au

st

au

sc

he

n

un

d

zu

gt

ei

ch

di

e

wo

rg

ab

en

de

S

E

E

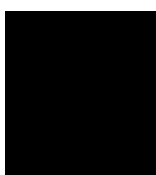
wä

rm

eG

(A

nm



al

so

z

u

sa

t

z

in

we

st

立

止

io

ne

n

in

Er

ne

we

rb

ar

e)

ei

nh nh

al

te

n

mü

SS

te

n

“



Ma

n

mu

BS

fü

r

de

n

кп

ar

te

x t

da

nk

ba

r

see

in



Di

e

bi

sh

er

ig

en

Er

fa

hr

un

ge

n

la

SS

en

er

wa

rt

en

un

d

be

fü

rc

ht

en



da

BS

di

e

ge

ge

nw

■ ■

är

ti

ge

Re

gi

er

un

g

di

es

e

PI

■ ■

än

e

oh

ne

Be

de

nk

en

re

al

i's

ie

rt



Da

S

Bu

nd

es

ka

bi

ne

七

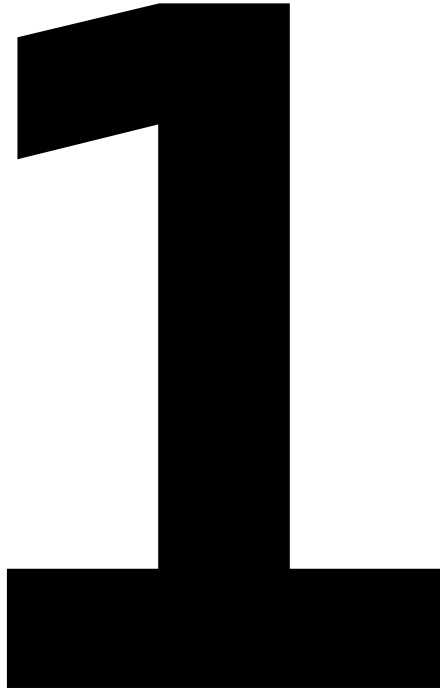
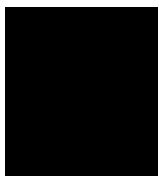
七

ha

七

am

19



2.



20

12

di

es

en

Be

ri

ch

七

be

sc

ht

OS

see

n



Da

S

mu

BS

al

S

e i

ne

wo

re

nt

sc

he

id

un

g

im

Si

nn

e

de

r

an

ge

fü

hr

te

n

Z

zw

an

gs

op

ti

on

en

ge

w e

rt

et

w e

rd

en



au

S

de

ne

n

nu

r

no

ch

di

e

pa

SS

en

de

n

au

S

Z

UW

äh

le

n

Si

nd



In

de

n

“

E

mp

fe

ht

un

ge

n

an

de

n

De

ut

sc

he

n

Bu

nd

es

ta

g

“

he

is

七

es

im

Be

ri

ch

七

：

”D

ie

be

is

p

i

erl

ha

f t

da

rg

es

te

U

U

te

n

Ha

nd

rw

ng

so

pt

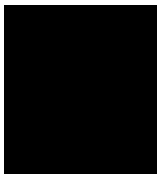
io

ne

n

(A

nm



Si

eh

e

ob

en

!

)

dü

rf

te

n

Si

ch

gr

un

ds

ät

z

z

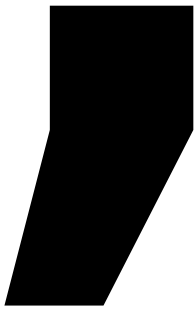
ic

h

e i

gn

en



de

n

Au

sb

au

de

r

er

ne

we

rb

ar

en

En

er

gi

en

im

wä

rm

em

ar

kt

wO

ra

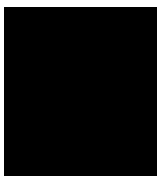
nz

wb

ri

ng

en



Au

fg

ru

nd

de

r

no

ch

ni

ch

七

ab

ge

sc

ht

OS

see

ne

n

fa

ch

ri

ch

en

un

d

re

ch

せじ

ic

he

n

Pr

ü

f

un

g

ka

nn

di di

e

Bu

nd

es

re

gi

er

un

g

zu

m

ge

ge

nw

är

ti

ge

n

ze

い

て

рш

nk

七

no

ch

ke

in

e

ab

sc

ht

ie

Be

nd

e

Em

p

f

eh

rw

ng

f ü

r

be

st

im

mt

e

Ha

nd

rw

ng

so

pt

io

ne

n

au

SS SS

pr

ec

he

n



S i

e

wi

rd

di di

es

im

wo

rf

erl

d

de

r

ge

see

t

z

ri

ch

en

No

ve

U

U

ie

ru

ng

de

S

E

E

wä

rm

eG

en

ts

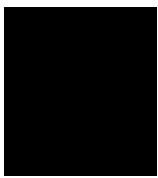
ch

e i

de

n

“



Di

e

ve

rb

■ ■

än

de

ha

七

七

en

im

Ok

to

be

r

an

3

Ta

ge

n

di

e

Ge

le

ge

nh nh

ei

七

、

zu

m

En

t w

ur

f

di

es

es

Er

fa

hr

un

gs

be

ri

ch

ts

S t

erl

rw

ng

zu

ne

hm

en



La

ut

Be

ri

ch

七

”S

in

d

di

e

S t

erl

rw

ng

na

hm

en

de

r

ve

rb

■ ■

än

de

un

mi

七

七

erl

ba

r

in

di

e

Ar

be

立

止

de

S

wi

SS

en

sc

ha

f t

ri

ch

en

Be

gt

e i

t v

or

ha

be

ns

ei

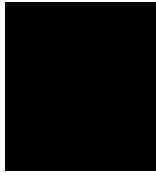
ng

ef

lo

SS

en



Di

es

e

FO

rm

wt

ie

ru

ng

sa

gt

ni

ch

ts



Si

e

ka

nn

au

ch

be

de

ut

en



da

BS

di

es

e

S t

erl

rw

ng

na

h m

en

in

Pa

p

i

er

kö

rb

e

”e

in

ge

fl

OS

see

n

“

Si

nd

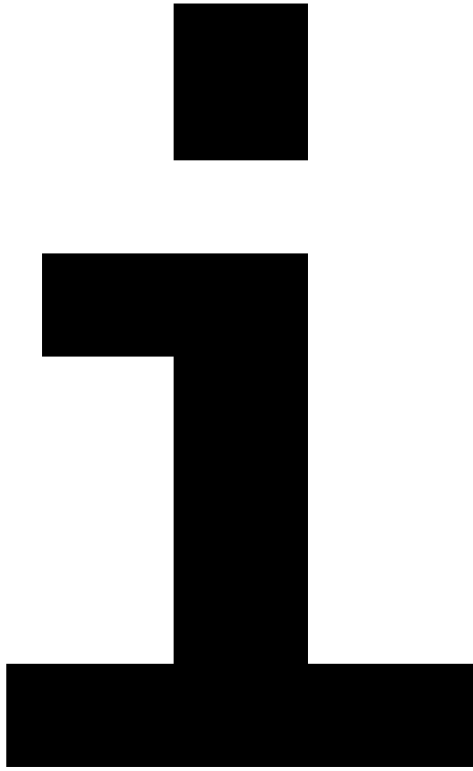


Mi

ch

ae

U



mb

ur

g

ha

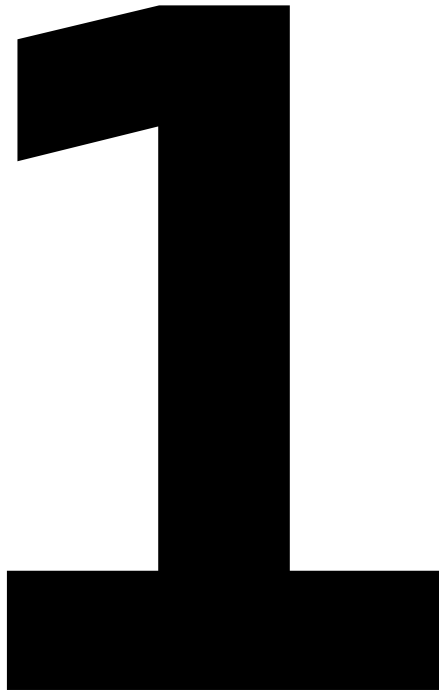
七

七

e

am

19



1.

1.

al

S

ve

rt

re

te

r

wo

n

E

I

KE

an

e i

ne

r

di

es

er

An

hö

ru

ng

en

te

1

2

ge

no

mm mm

en

un

d

be

ri

ch

te

te

u



a.

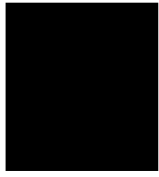
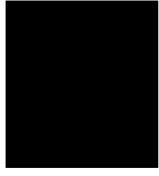
fo

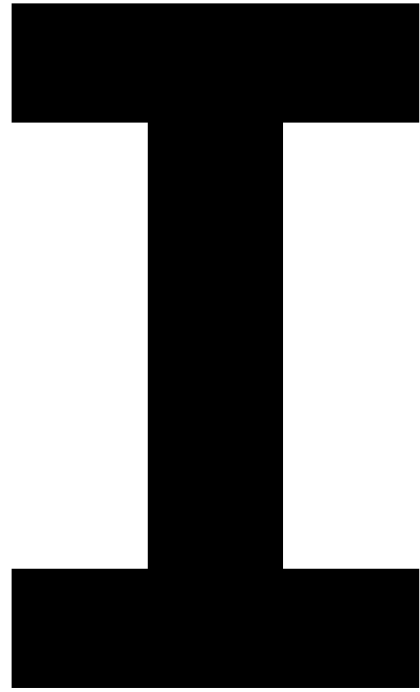
lg

en

de

S





m

Au

di di

to

ri

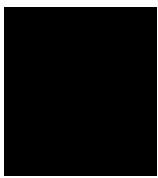
um

Sa

Be

n

ca



15

0

ve

rb

an

ds

we

rt

re

te

r

,

ۛب

er

wi

eg

en

d

au

S

de

m

Ba

u

—

Sa

ni

tä

r

—

EL

ek

tr

O



Be

re

ic

h

.

De

r

ve

ra

ns

ta

U

t

un

gs

le

い

て

er

U

ie

BS

j e

w e

1

2

S

3

bi

S

8

wo

rt

me

ud

un

ge

n

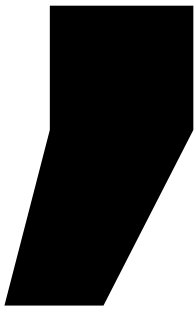
am

S t

шс

k

zu



un

d

ve

rs

pr

ac

h

da

nn

j e

w e

1

2

S

ge

sa

mm mm

eil

七

au

f

di di

es

en

Bl

OC

k

e i

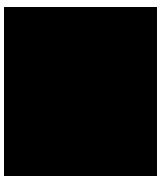
n

z

wg

eh

en



Da

S

fa

nd

ab

er

nu

r

w e

ni

ge

Ma

le

wi

rk

ri

ch

st

at

七

。

Di

e

me

is

te

n

wo

rt

me

ud

un

ge

n



so

au

ch

di di

e

me

in

e

-

bl

ie

be

n

un

ko

mm mm

en

ti

er

七

。

wo

m

B M

U

wu

rd

e

mi i

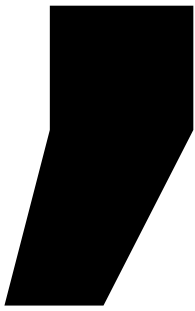
tg

et

e i

U

t



da

BS

e i

n

ne

we

S

wi

rt

sc

ha

f

t

ri

ch

ke

い

ち

sg

wt

ac

ht

en

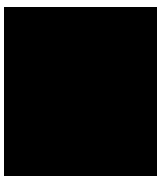
e i

ne

S

Pr

of



Ma

ais

ab

ge

wa

rt

et

w e

rd

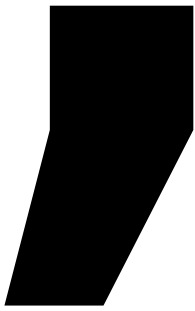
en

so

U

U

te



da

S

e i

ni

ge

S

wi

ed

er

in

F r

ag

e

st

erl

le

n

kö

nn

te



w e

い

て

er

e

ve

rs

ch

är

fu

ng

en

kö

nn

te

n

da

nn

ab

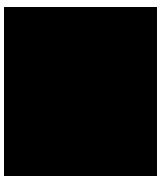
20

16

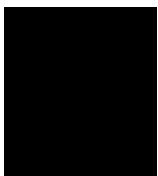
f o

lg

en



Ca



40

V

er

ba

nd

sv

er

tr

et

er

er

lä

wt

er

te

n

ih

re

wü

ns

ch

e

un

d

Be

sc

h w

er

de

n

ge

ge

n

od

er

f ü

r

di di

e

No

ve

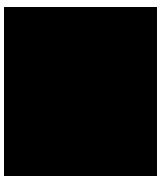
U

U

ie

ru

ng



Mi

七

Au

sn

ah

me

e i

ne

S

ve

rt

re

te

rs

de

r

Ei

ge

nh nh

e i

mb

es

い

ち

ze

r



de

r

wO

ra

us

sa

gt

e

,

da

SS SS

di di

e

In

ve

st

い

て

io

ne

n

in

Ei

ge

nh nh

e i

me

w e

い

ち

er

kr

ä

f

ti

g

zu

rü

ck

ge

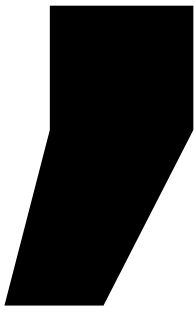
he

n

wü

rd

en



w e

1

2

di di

e

Ma

ß n

ah

me

n

zu

te

we

r

un

d

da

mi i

七

un

wi

rt

sc

ha

ft

ri

ch

see

in

wü

rd

en



S

pr

ac

he

n

z w

ar

al

le

an

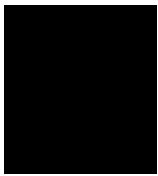
de

re

n

(A

nm



Di

e

O



e



zu

ri

ef

er

er

f ü

r

Ha

us

te

ch

ni

k

!

)

wO

m

I

I

MM

ar

kt



de

n

Si

e

be

gr

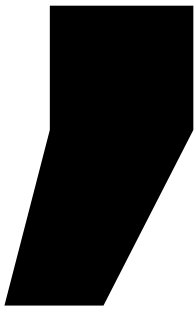
üß

en

wü

rd

en



ve

rt

an

gt

en

ab

er

im

see

ub

en

A

t

em

zu

g

e i

ne

ve

rs

ch

är

fu

ng

de

r

Re

ge

ln

zu

Gu

ns

te

n

ih

re

r

j e

w e

1

2

ig

en

K

ri

en

te

ר

י

b

z

W



di di

e

Be

rü

ck

Si

ch

ti

gu

ng

de

r

An

bi

et

er

au

S

ih

re

n

Fa

ch

ve

rb

■ ■
än

de

n

,

di di

e

bi

sh

er

wO

n

de

r

Re

gl

em

en

ti

er

un

g

zu

w e

ni

g

od

er

ga

r

ni

ch

七

pr

of

い

て

ie

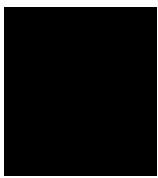
rt

h ä

七

七

en



Me

hr

ma

LS

w

ur

de

an

di di

e

P

f

ri

ch

七

er

in

ne

rt

de

n

CO

2

Au

SS SS

to

BS

zu

m

S c

hu

t

z

e

de

S

кп

im

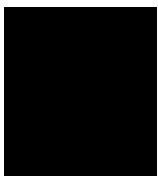
as

zu

see

nk

en



Me

in

e

wo

rt

me

ud

un

g

,

da

SS SS

ic

h

mi i

r

wO

rk

ä m

e

wi

e

da

S

Ki

nd

in

de

m

Mä

rc

he

n

wO

n

de

S

Ka

is

er

S

ne

we

кп

e i

de

r



mi i

七

Er

wä

hn

un

g

de

S

de

n

de

wt

sc

he

n

An

te

1

2

S

an

de

n

CO

2

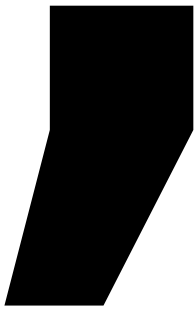
E m

is

Si

on

en



de

m

ve

rw

e i

S

au

f

Ch

in

a

mi i

七

de

r

Er

ö

f

fn

un

g

wO

n

tä

gl

ic

h

e i

ne

m

ne

we

n

Ko

ht

ek

ra

ft

w e

rk

un

d

de

m

S t

1

2

LS

ta

nd

de

r

GL

ob

al

te

mp

er

at

ur

see

い

ち

16

Ja

hr

en



wu

rd

e

z w

ar

lä

ch

erl

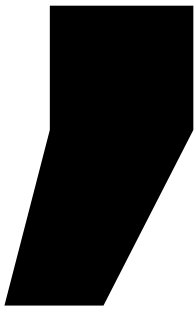
nd

an

ge

h ö

rt



ab

er

w e

de

r

be

ac

ht

et

no

ch

ko

mm mm

en

ti

er

七

。

EES

gi

ng

da

nn

no

rm

al

im

gl

e i

ch

en

Rh

yt

h m

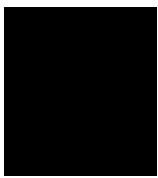
us

w e

い

ち

er



Be

so

nd

er

S

au

f

f

äl

ri

g

wa

r

de

r

ve

rt

re

te

r

wO

n

BU

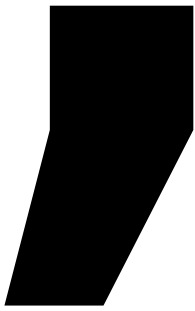
ND

od

er

NA

BU



de

r

Si

ch

bi

七

七

er

ri

ch

da

rü

be

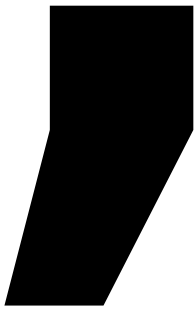
r

be

kl

ag

te



da

SS SS

da

S

ga

nz

e

Ge

see

t

z

e i

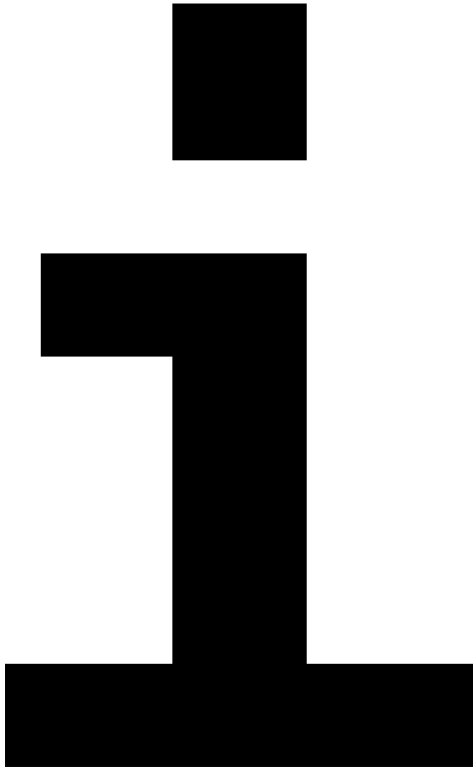
ne

Fa

rc

e

see



w e

1

2

wi

erl

zu

w e

ni

g

Zw

an

g

au

f

di di

e

ve

rb

ra

wc

he

r

au

sg

eü

bt

wü

rd

e

,

es

mü

SS SS

te

wi

erl

me

hr

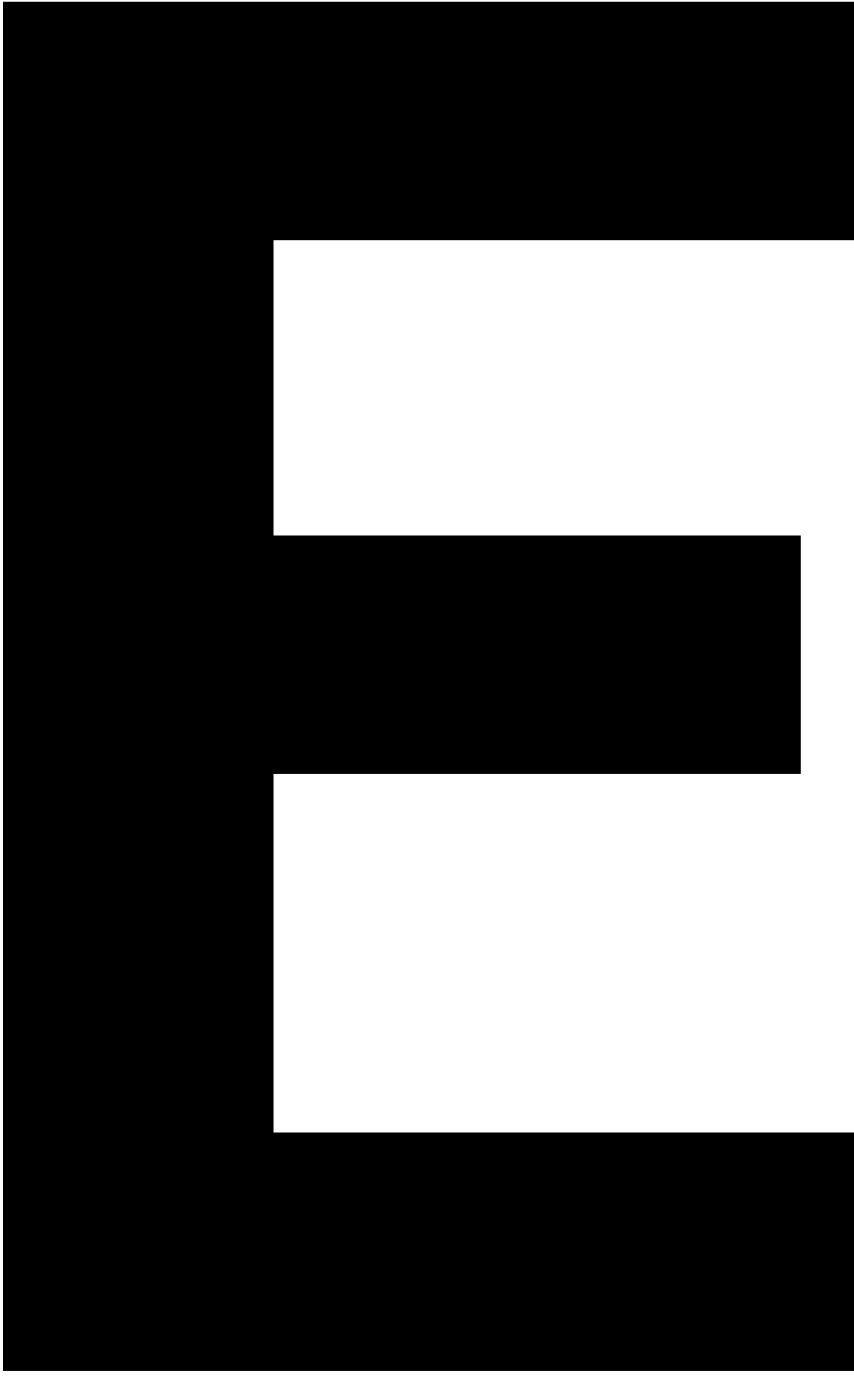
S

e i

n

.

“

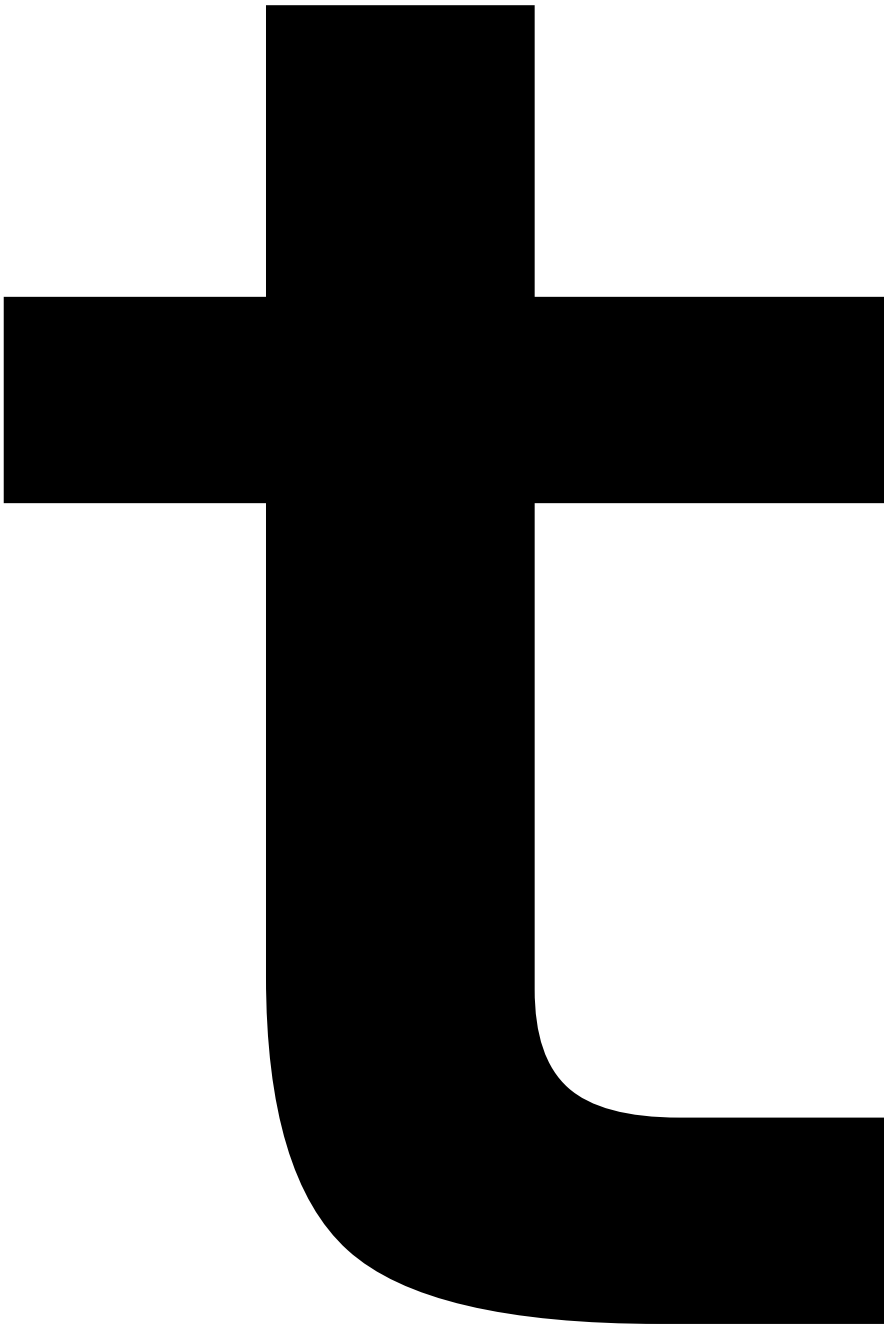


S

Q

e

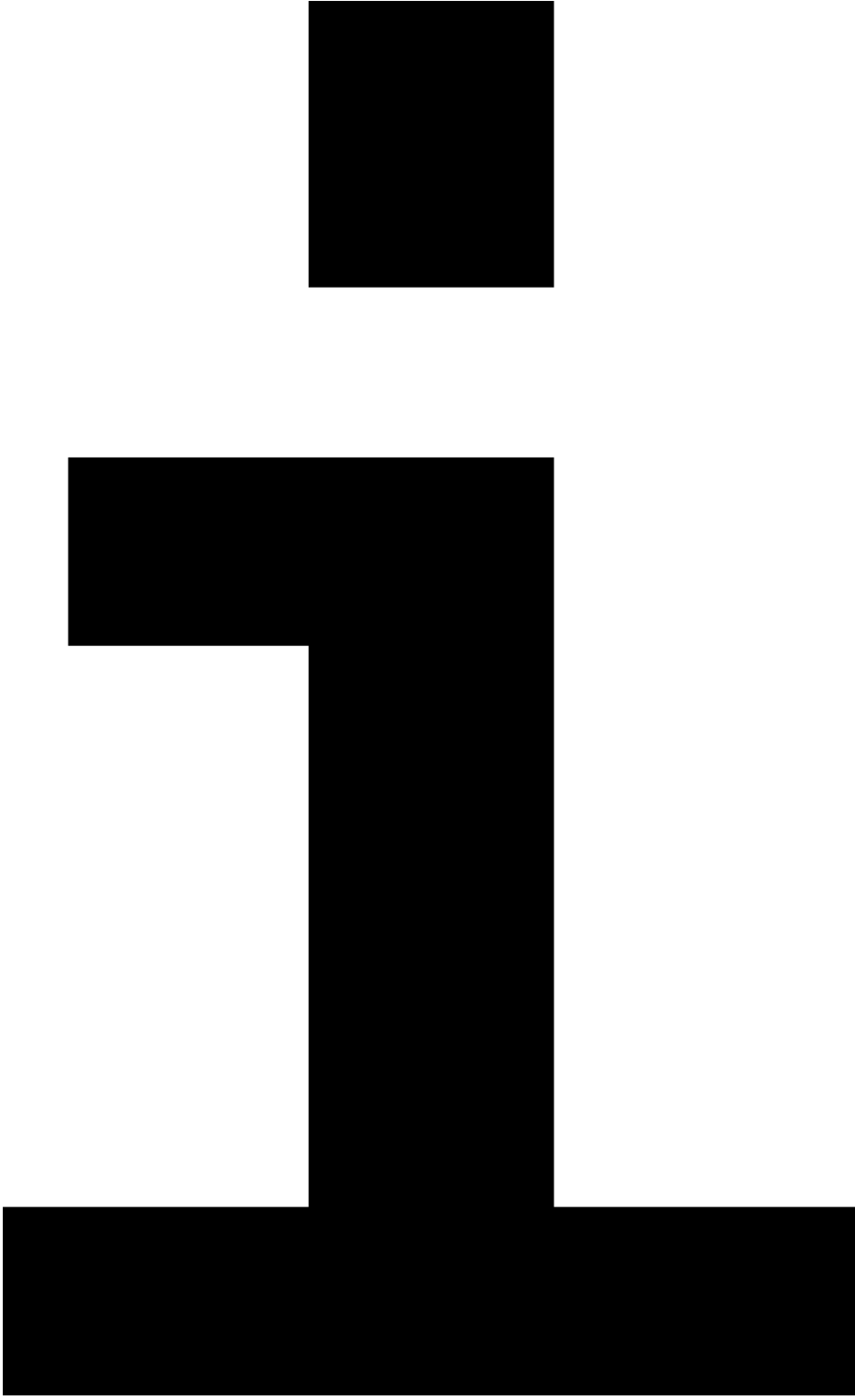
h



U

m

Q



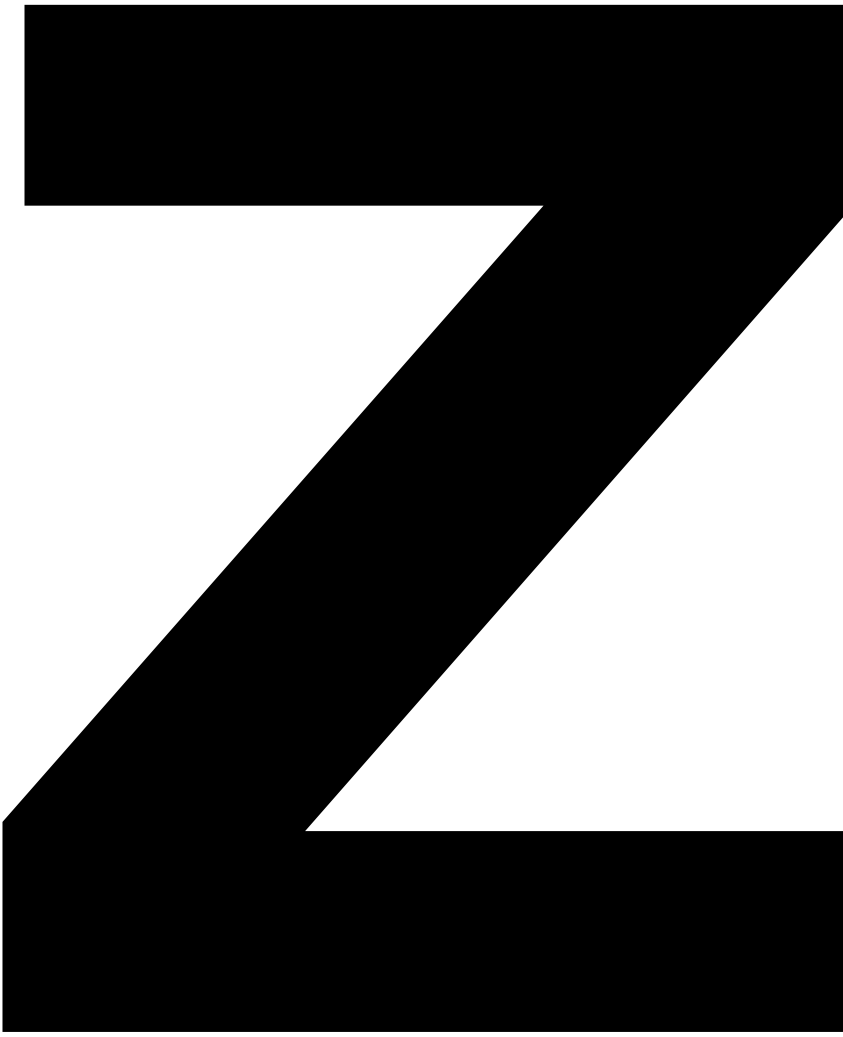
e

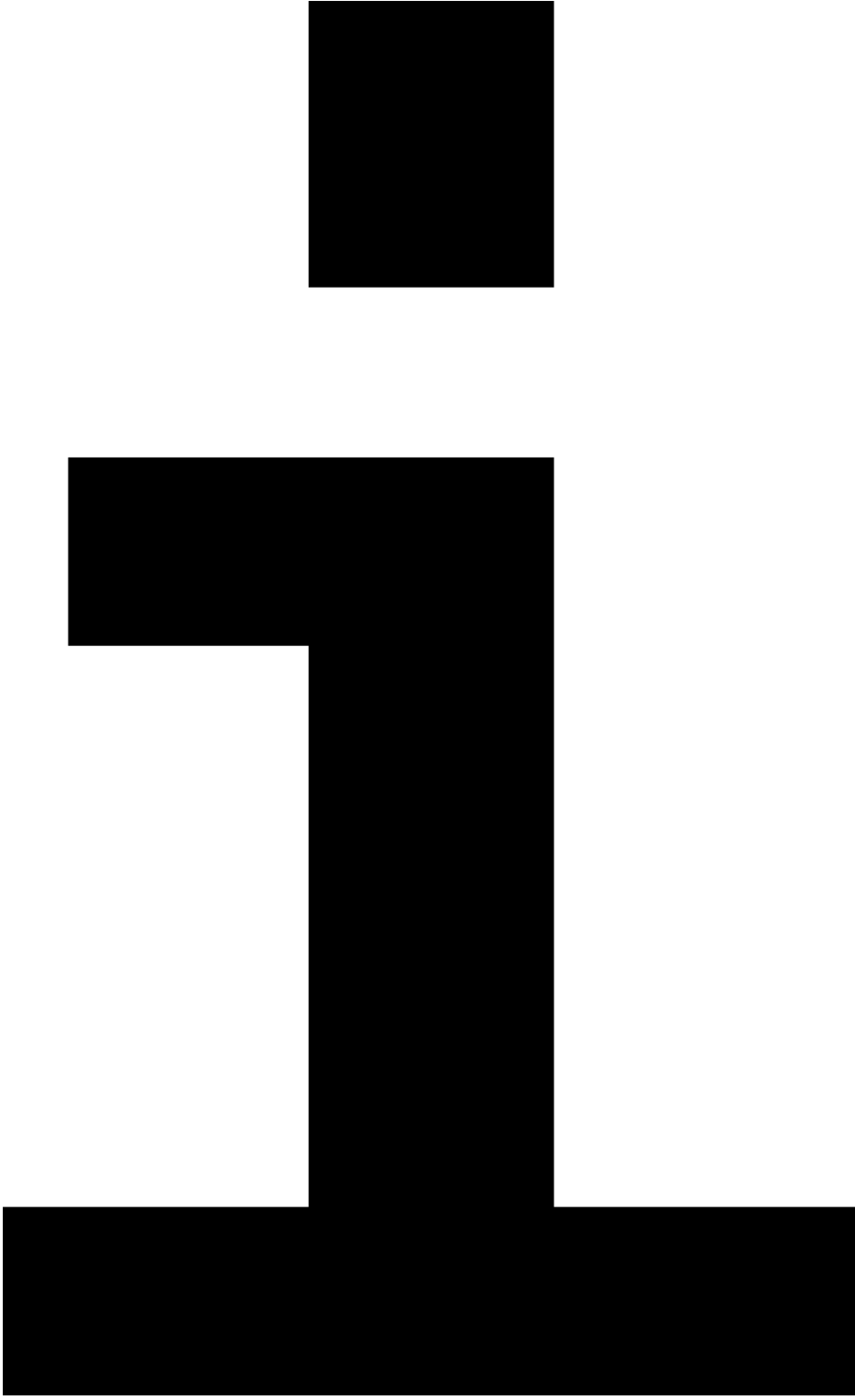
U

m

e

r





e

h

U

n

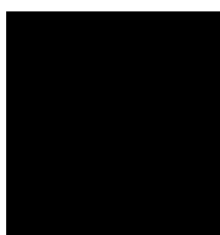
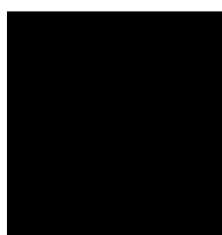
Q

Q

e

r

B



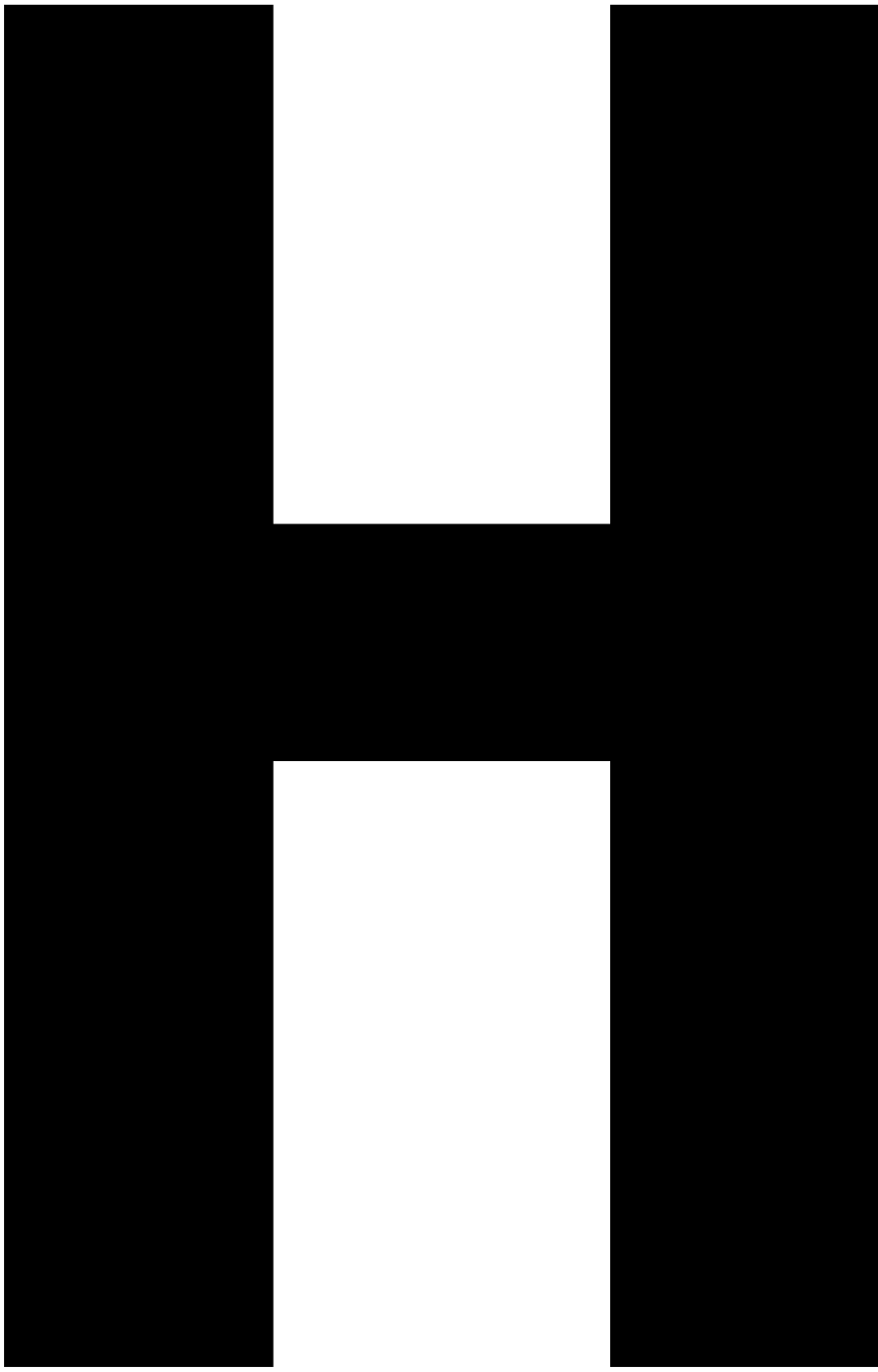
u

r

Q

e

r





n



e



sa

J

J

e

Q

e

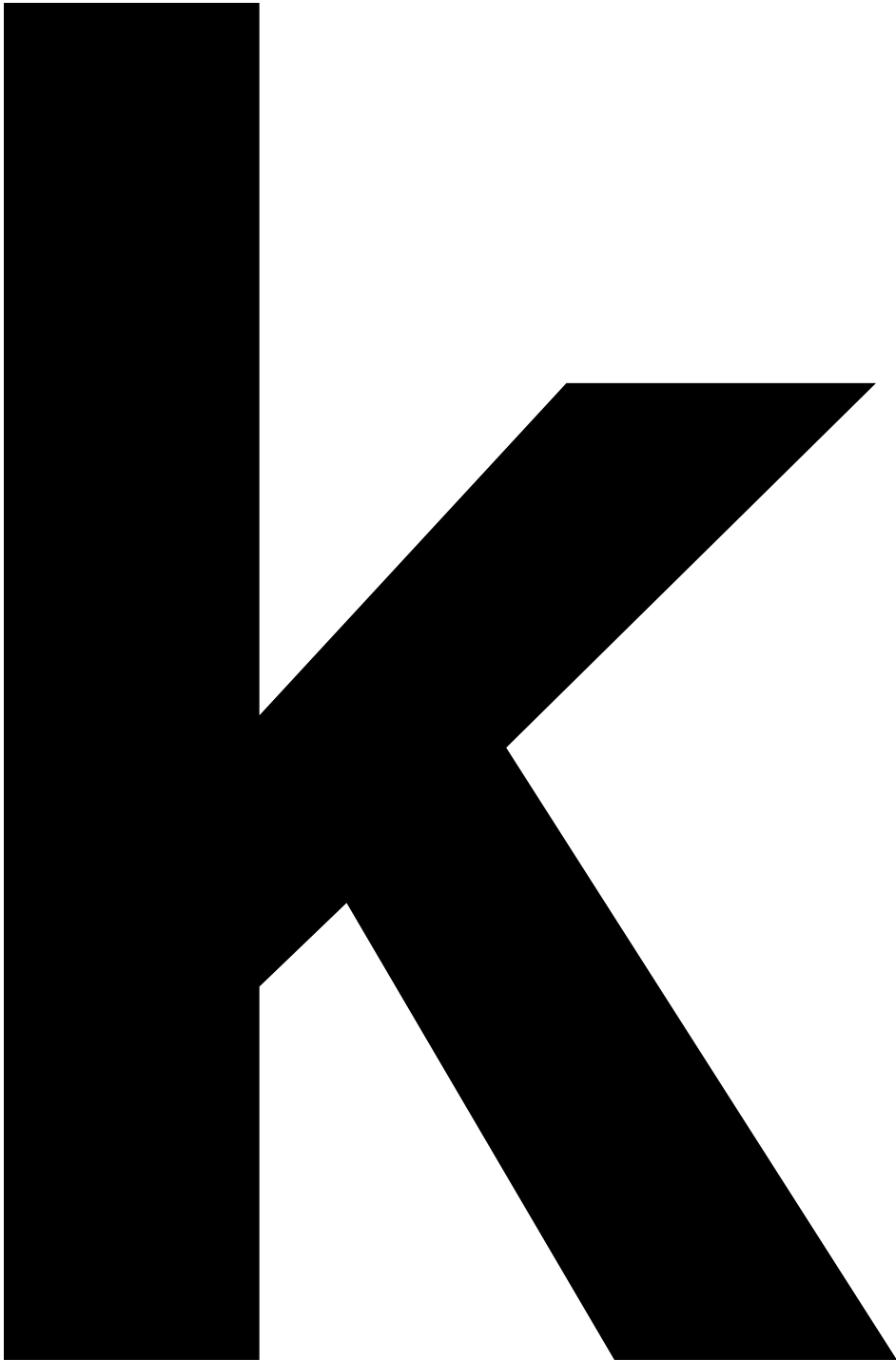
m

S



e

C





e



n

P





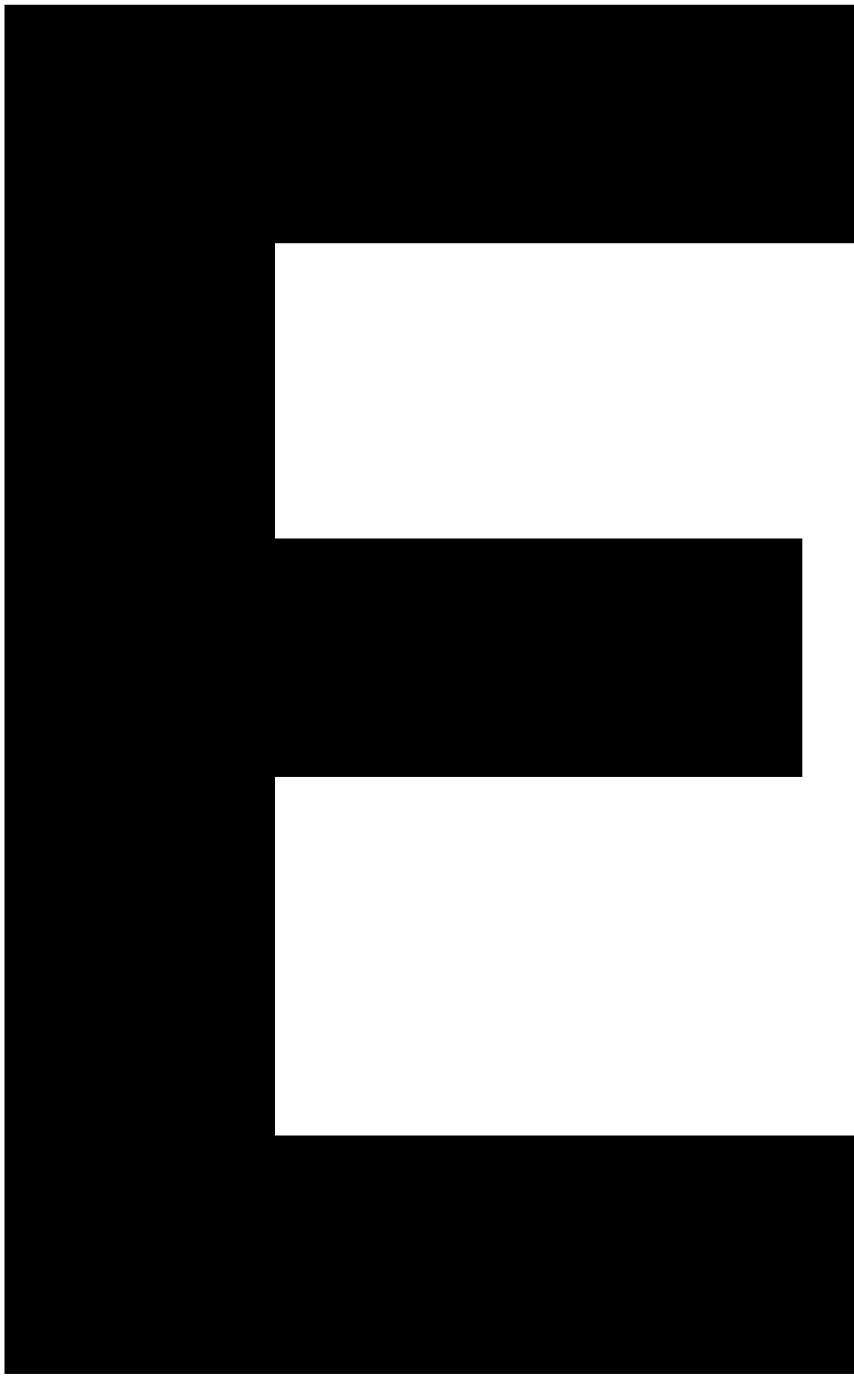
n





o





S

Q

e

h



n

u



V





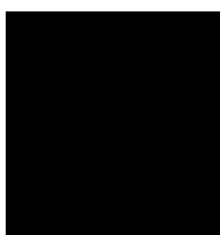
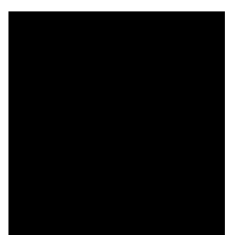
Q

e



Q





u

n

Q



Q

u

m

Q



e

U

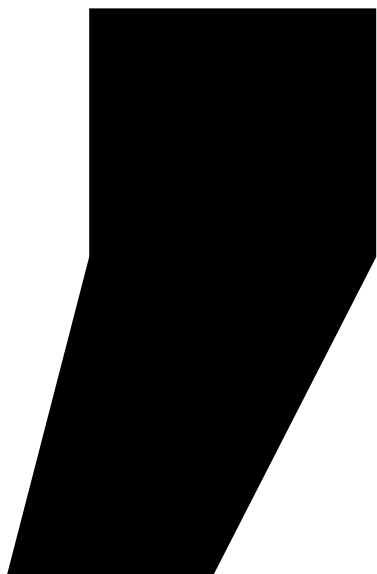
m

w

e

J





w

sa

S

m

sa

n

Q

sa



sa

n

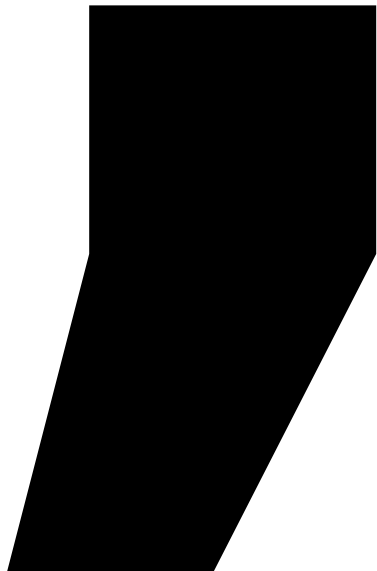
S



e

h





Q

sa

RS

10

e



m

V

e



S

C

h

w



n

Q

e

n

e



n

e

S

U

m

w

e

J



o





10

J

e

m

S



Q

e



10

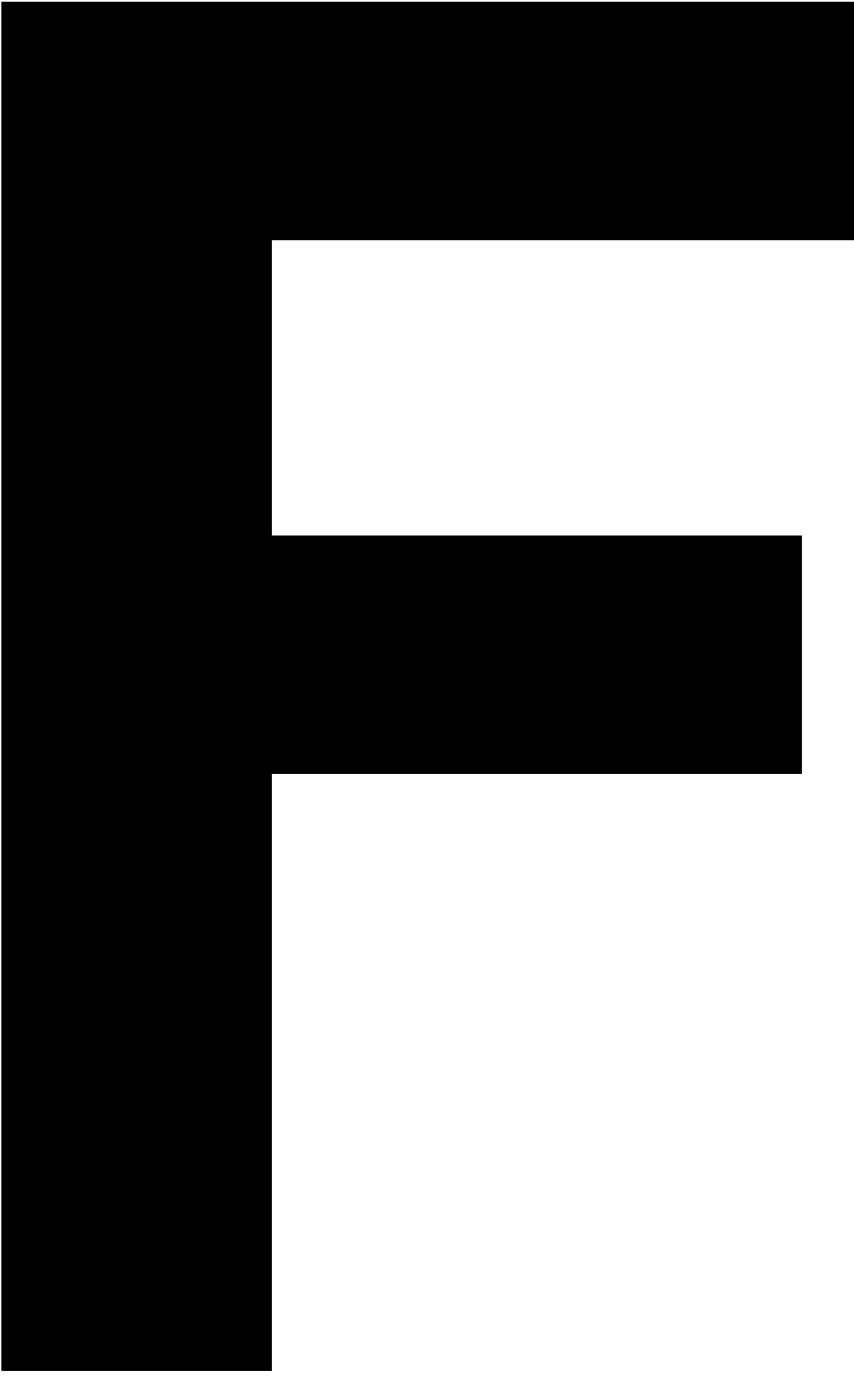
e



Q

e





e

S



S



e

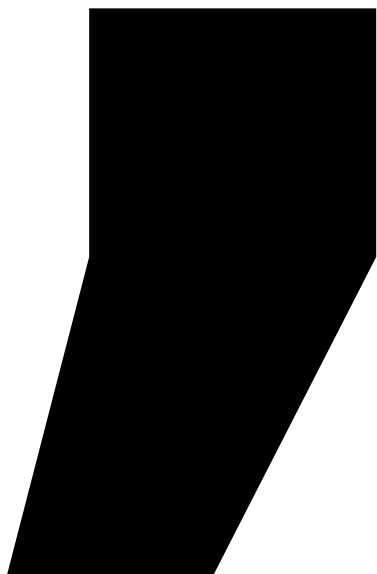
J

J

u

n

Q



Q

sa

RS

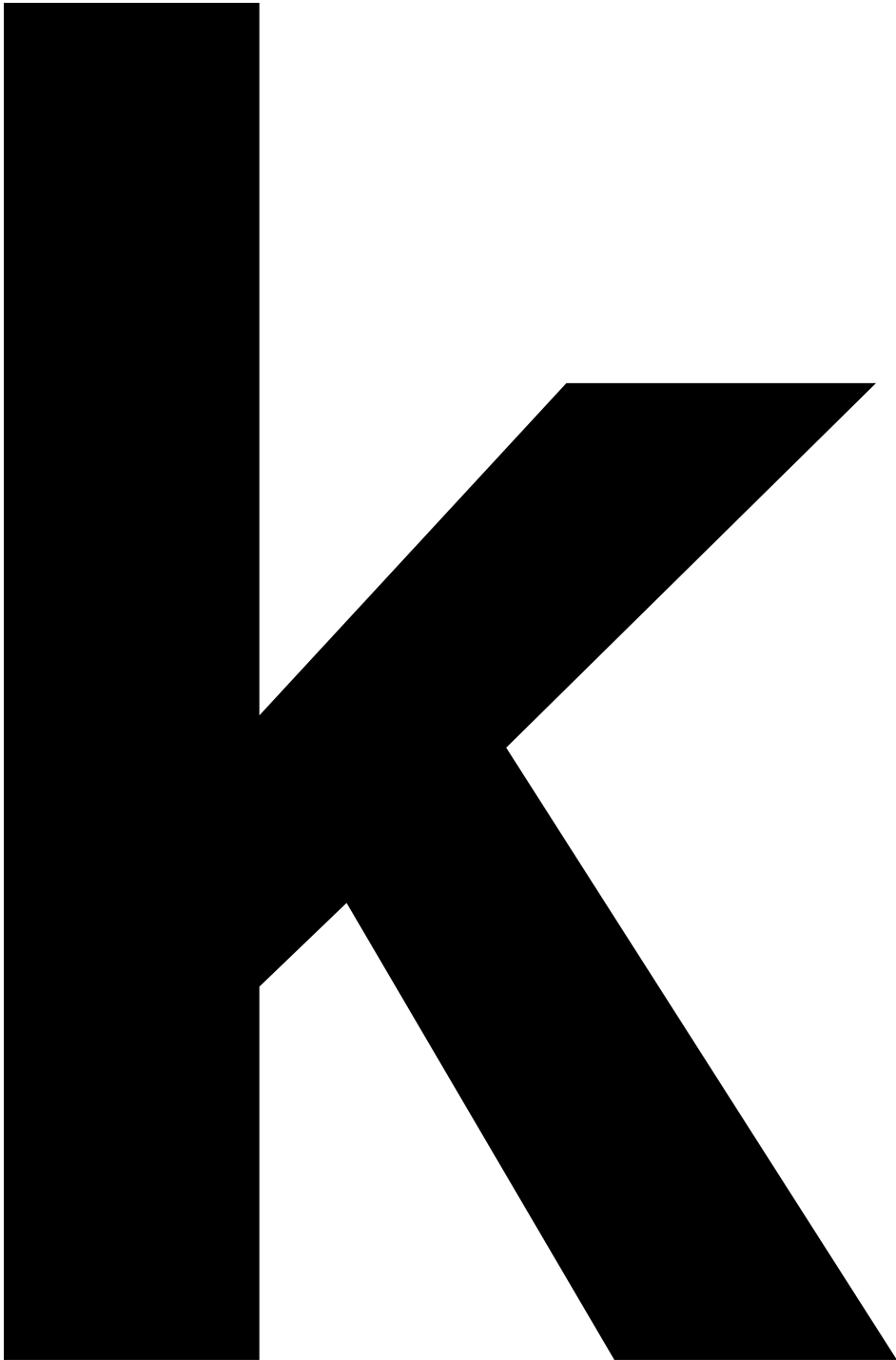
e

S

Q

sa





e



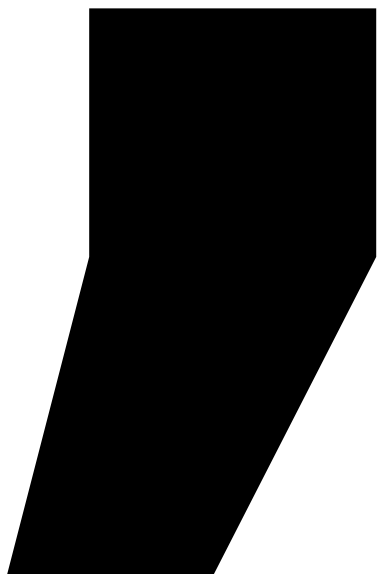
n

S

Q

5a

10



Q

e

n

n



C

h

V

e



10



S

S

e

n

sa

n

Q

e

n

R

e

Q

u

J

sa





e

n

u

n

Q

Q

e

n



w



5a

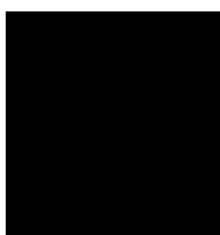
n

Q

e

n





u

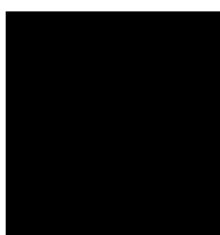
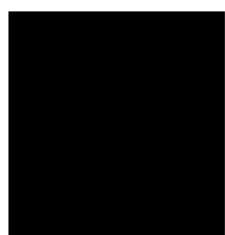


Q



e

B



u



Q

e





e

S



Q

e

h

sa

J



e

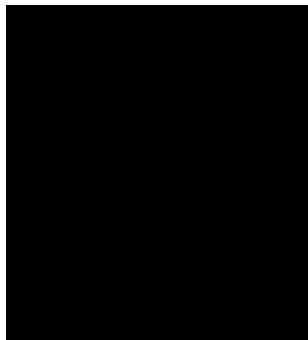
n

w





Q



D

e

n

n

e

S

Q

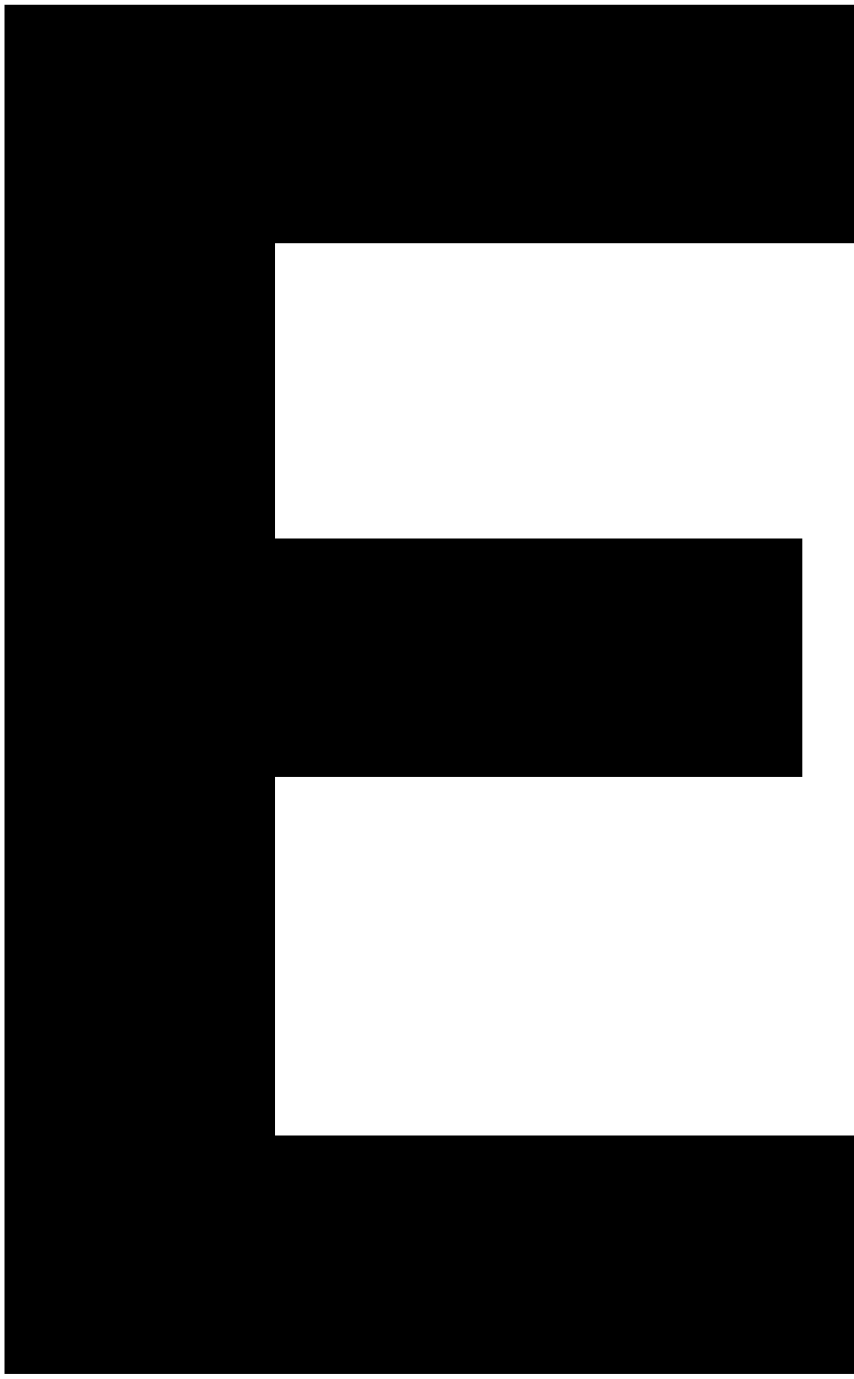
e

h



u

m









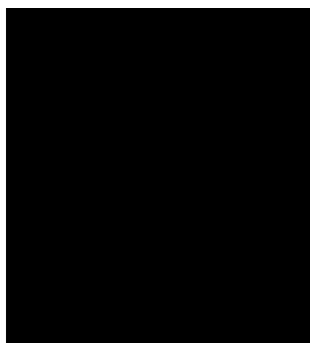
e

h

u

n

Q



D

e



M

e

n

S

C

h

S



J

J

Q

u



C

h

Q

sa

S



e

Q

e

J

m



5

RS



Q

e

A

10

S



J

V



e



e

n

10

e

S





m

m



e



R





u

sa

J

e

S



w



e

Q

e



e

n

B

e



sa

h

J

u

n

Q

J

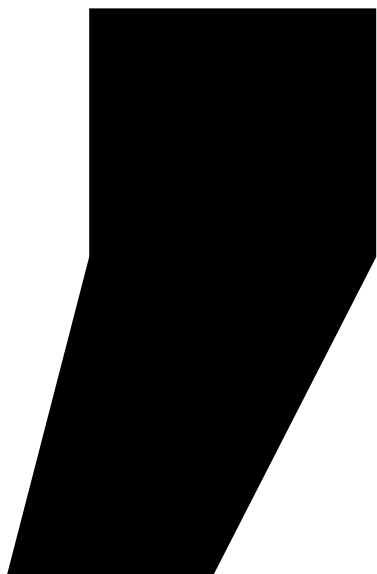
e



n

e

n



Q

sa

RS

e



e



n

U

m

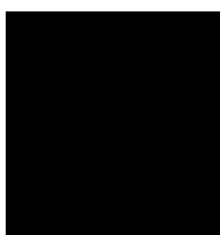
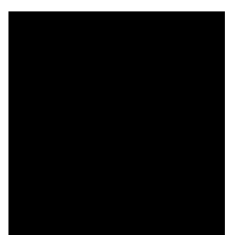
w

e

J



S



u

n

Q

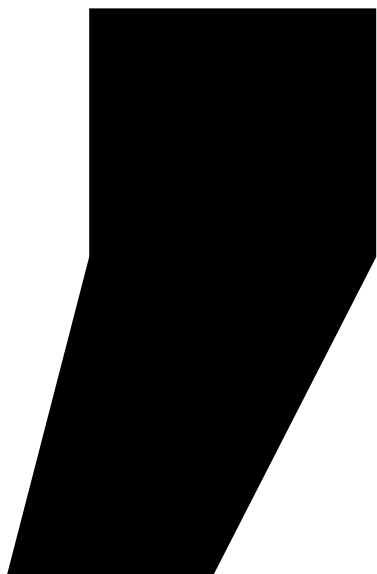
e





S





Q

e



S





5a

n

Q



Q

B

u

RS

e



u



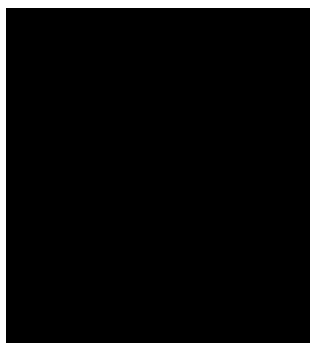
u

n

h

sa



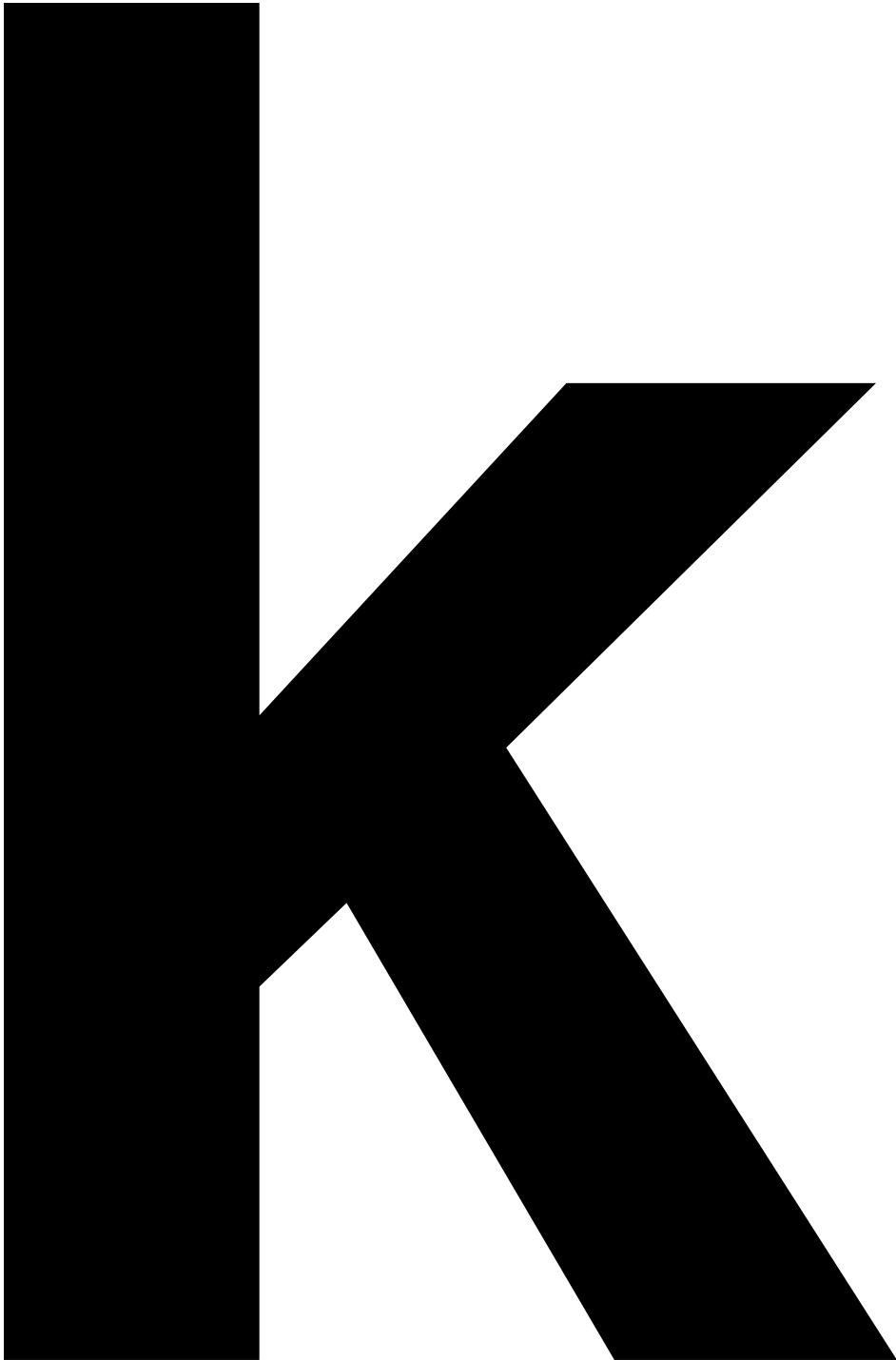


D

sa

e

S



sa

u

m

n



C

h

e



n

S



e

U

m

w

e

J



o





10

J

e

m

e



n

Q



e

S

e

m



sa

n

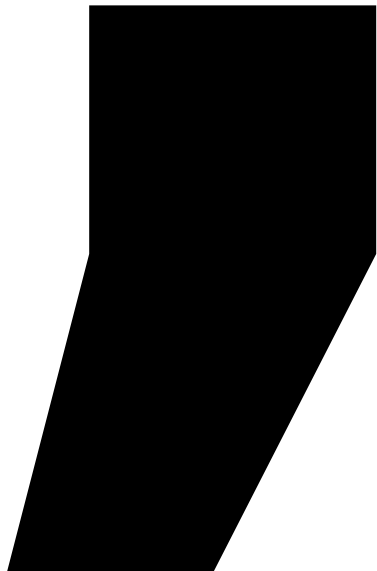
Q

Q



10





m

u

RS

m

sa

n

Q



e

M

e

n

S

C

h

e

n

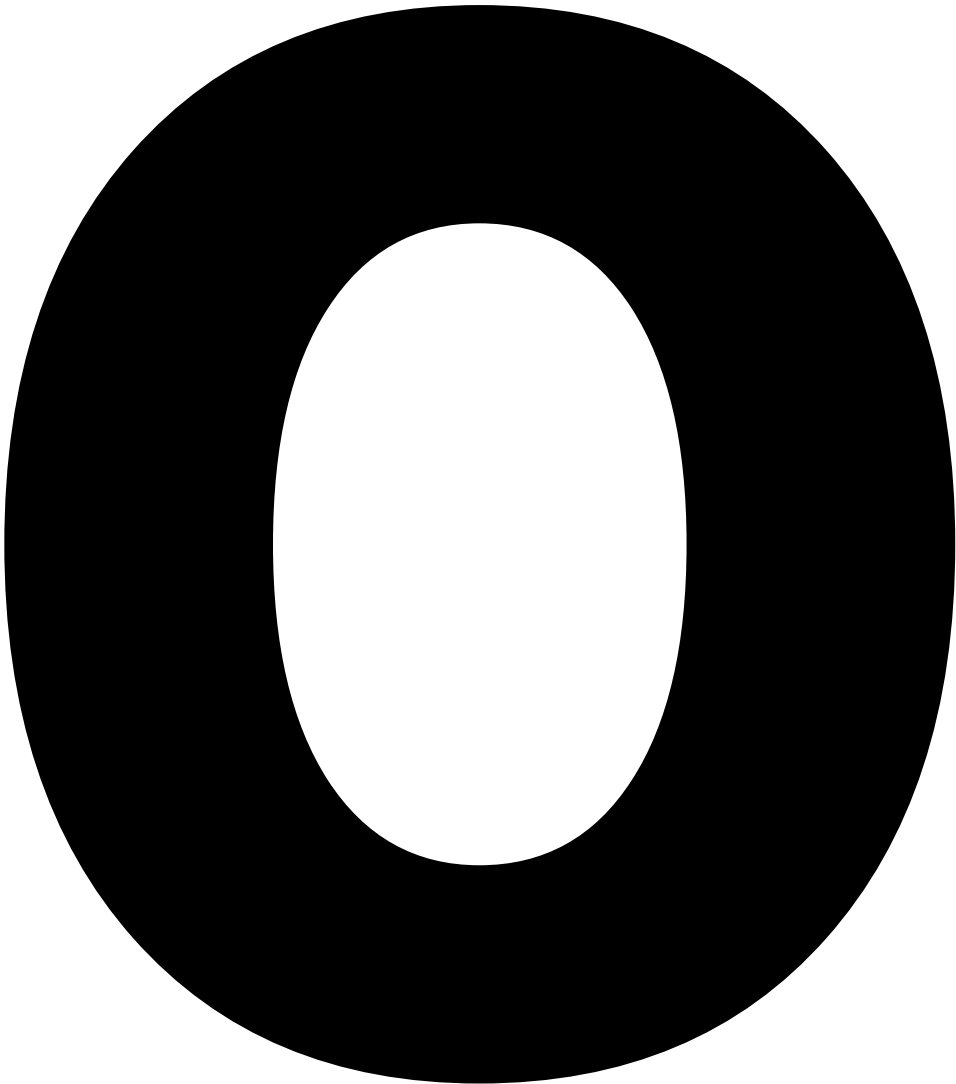
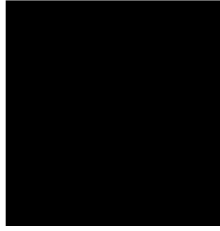
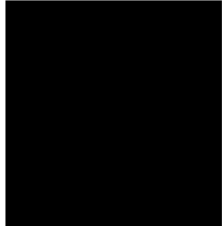


u

u

n

n







Q

e

n

U

m

w

e

J









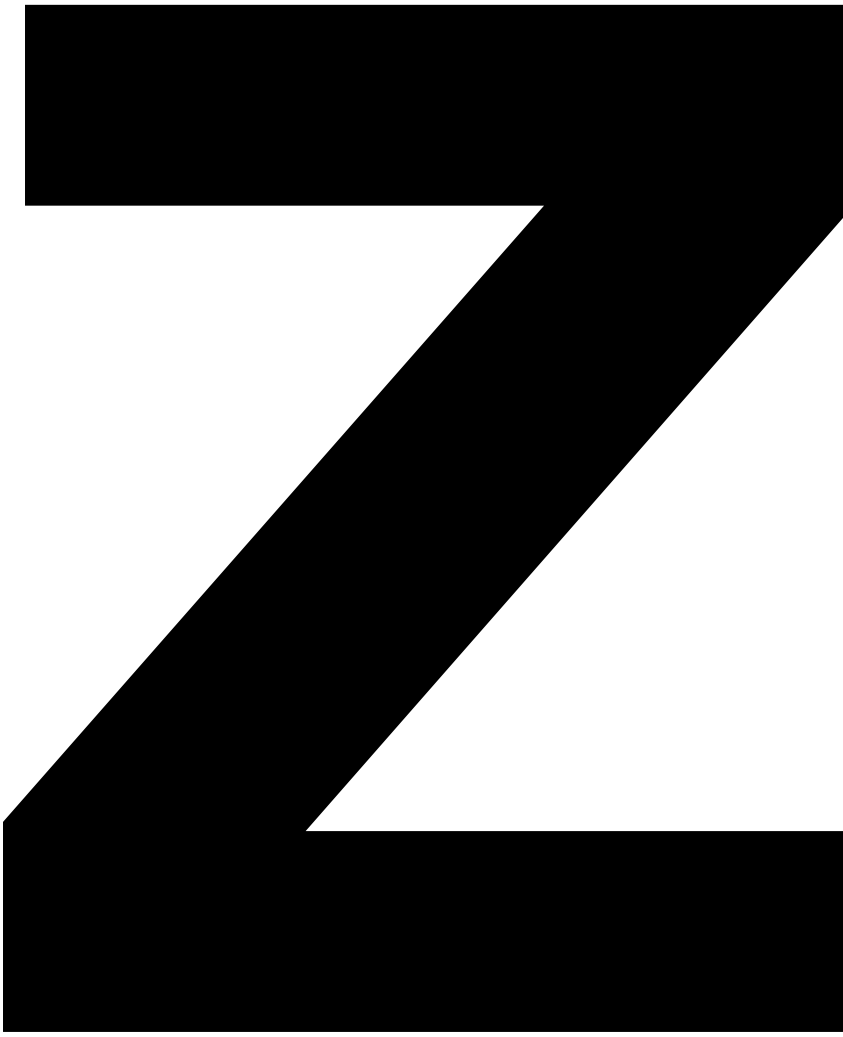
u

sa

J

e

n



w

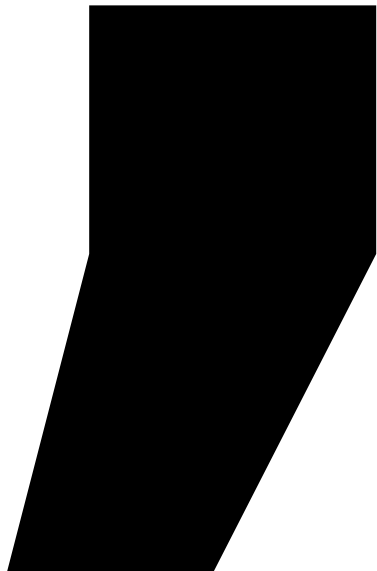


n

Q

e

n



Q

5a

m





S



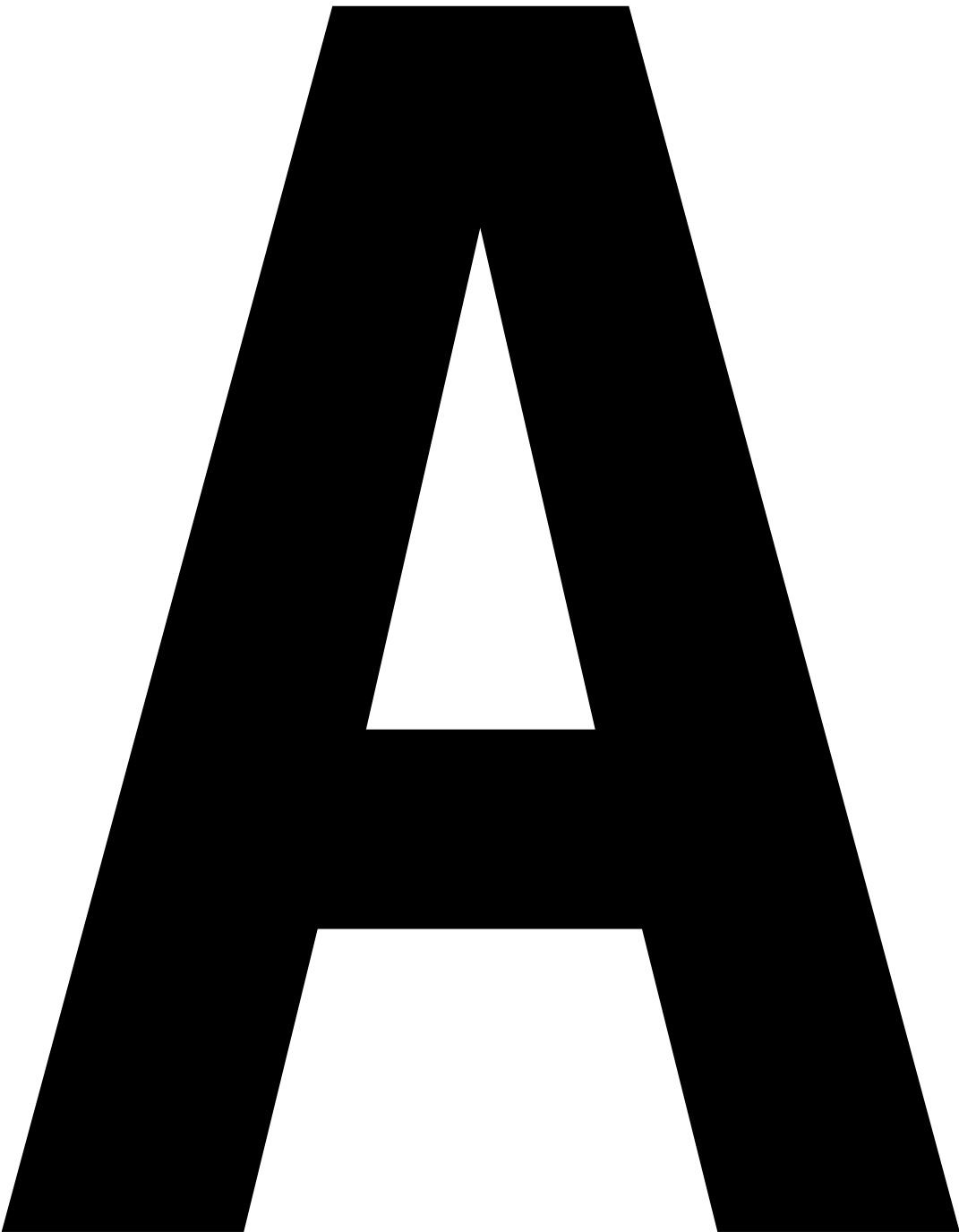
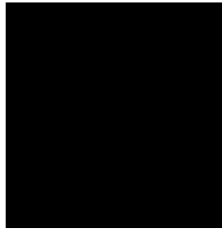
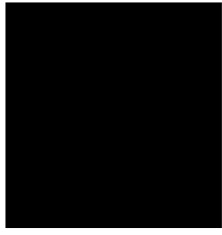
e



h



e



n

Q

S



e

n



C

h



V

e



J



e



e

n

u

n

Q

10

e



Q

e



n



5

C

h

S



e

n

w

sa

h

J

Q



e





C

h





Q

e

n

P

sa





e



e

n

w



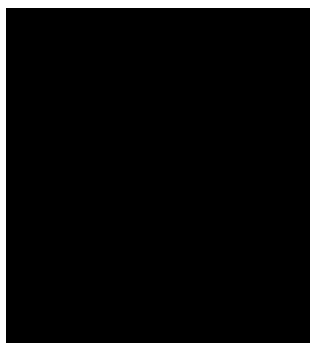
5a

h

J

e

n



D



e

R



J

J

e

Q

e



M

e

Q



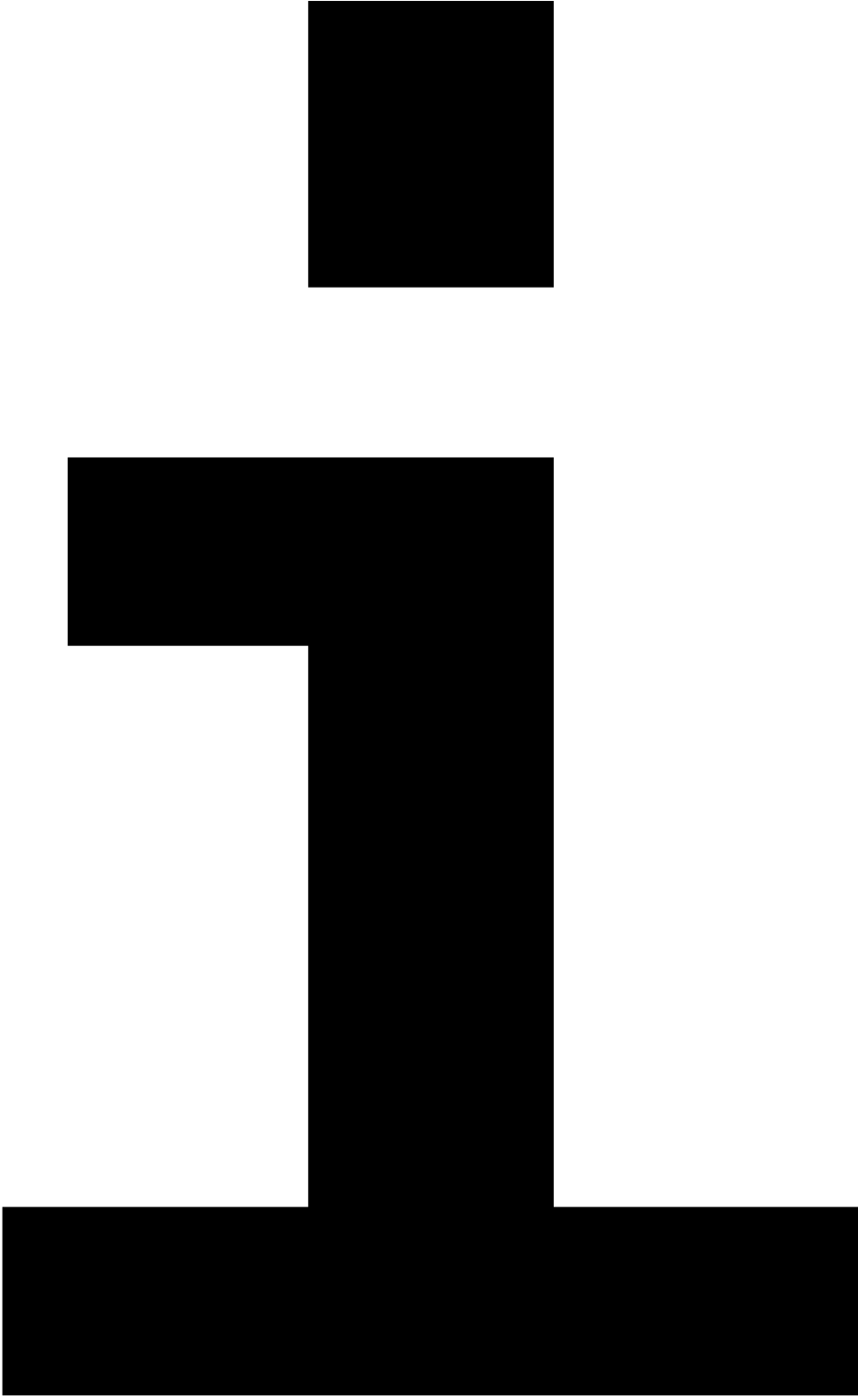
e

n



n

Q



e

S

e

m

o



J







S

C

h

e

n

G

e

S

C

h



5a







S



e



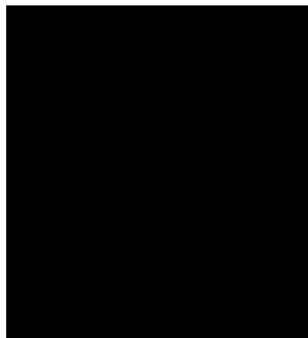
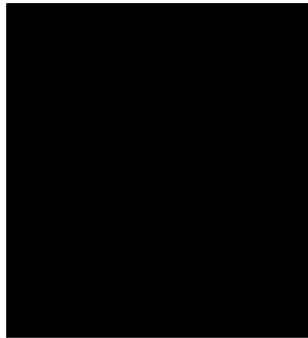
n



sa

C

h



A

n

Q

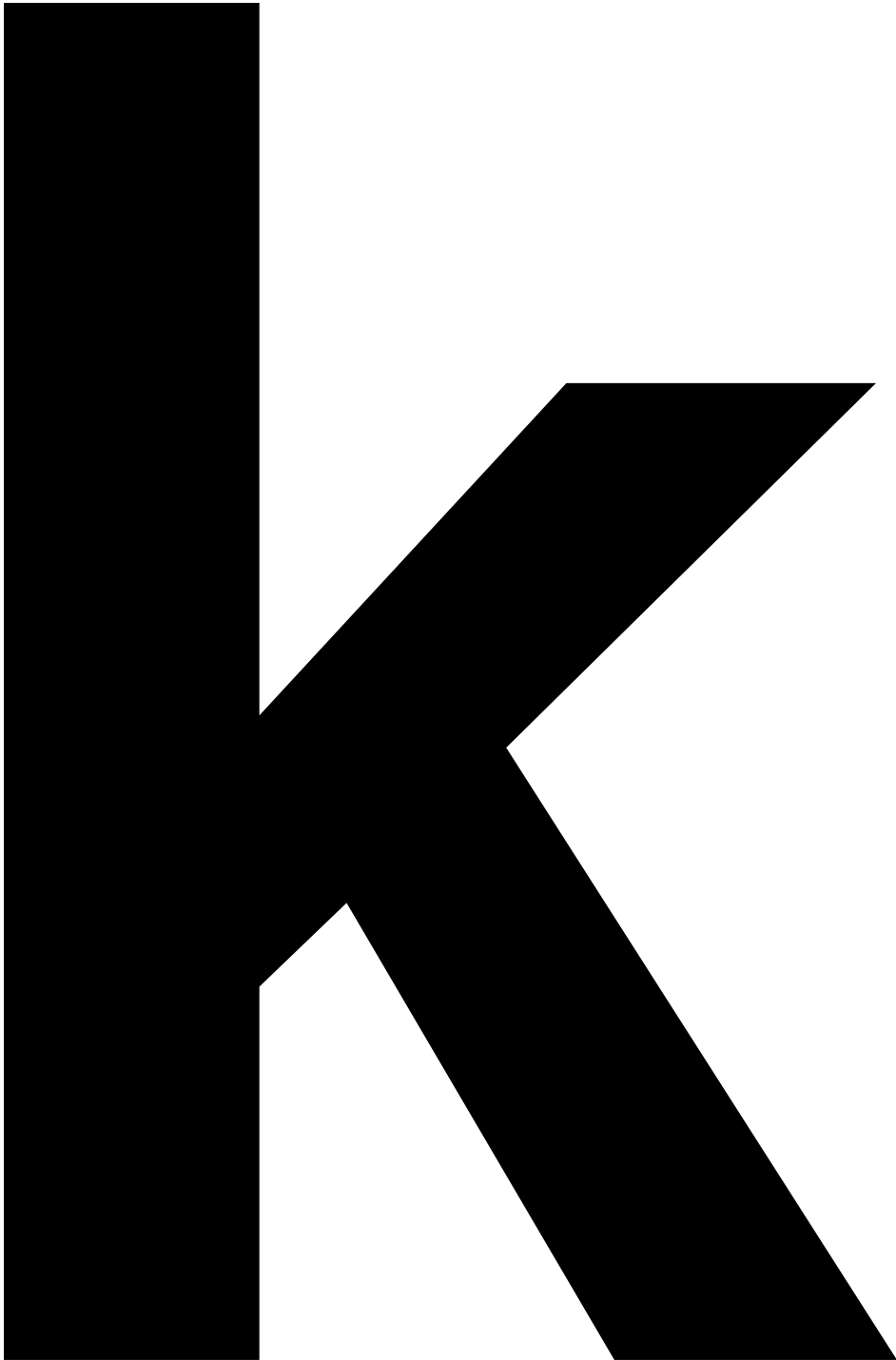
S



V

e





sa

u





S



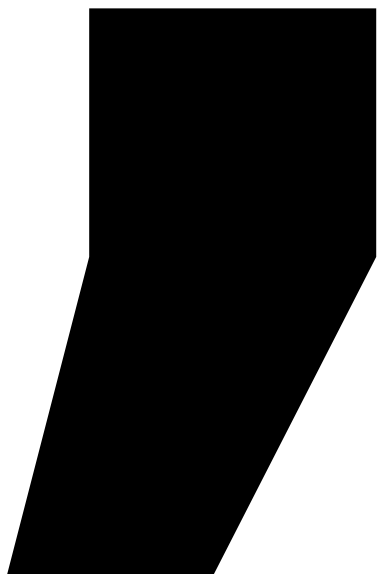
C

h

Q

u





sa

J

S



u

n

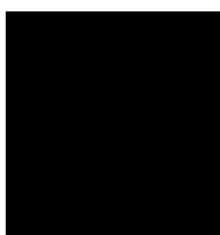
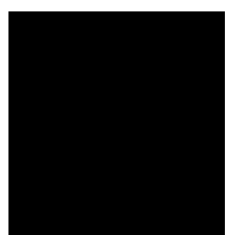


e



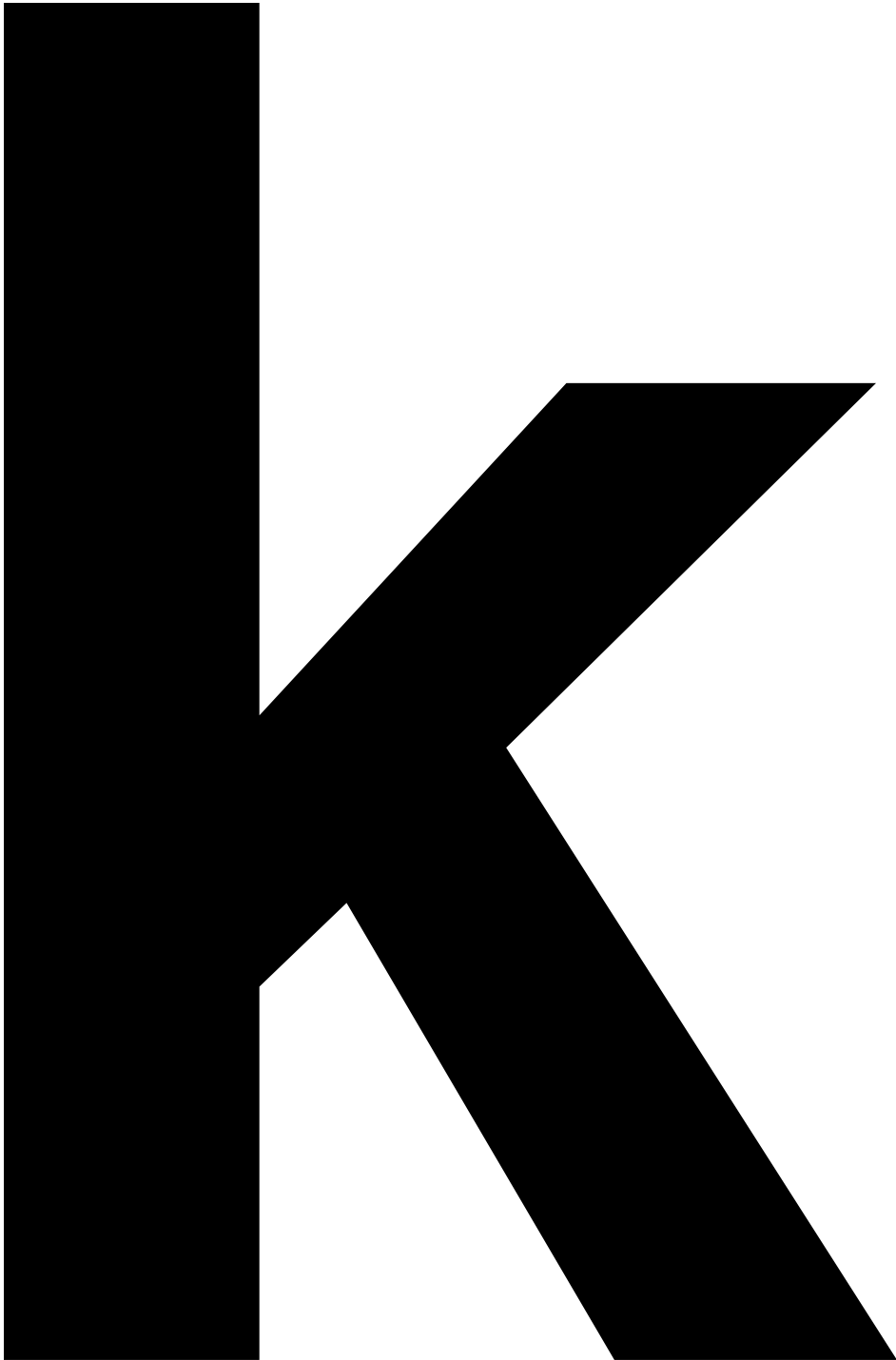
Q





u

C





m

5a

n

5a

n

Q

S



sa

10

10

sa

u

e

n

Q

e

u

n

Q

V

e



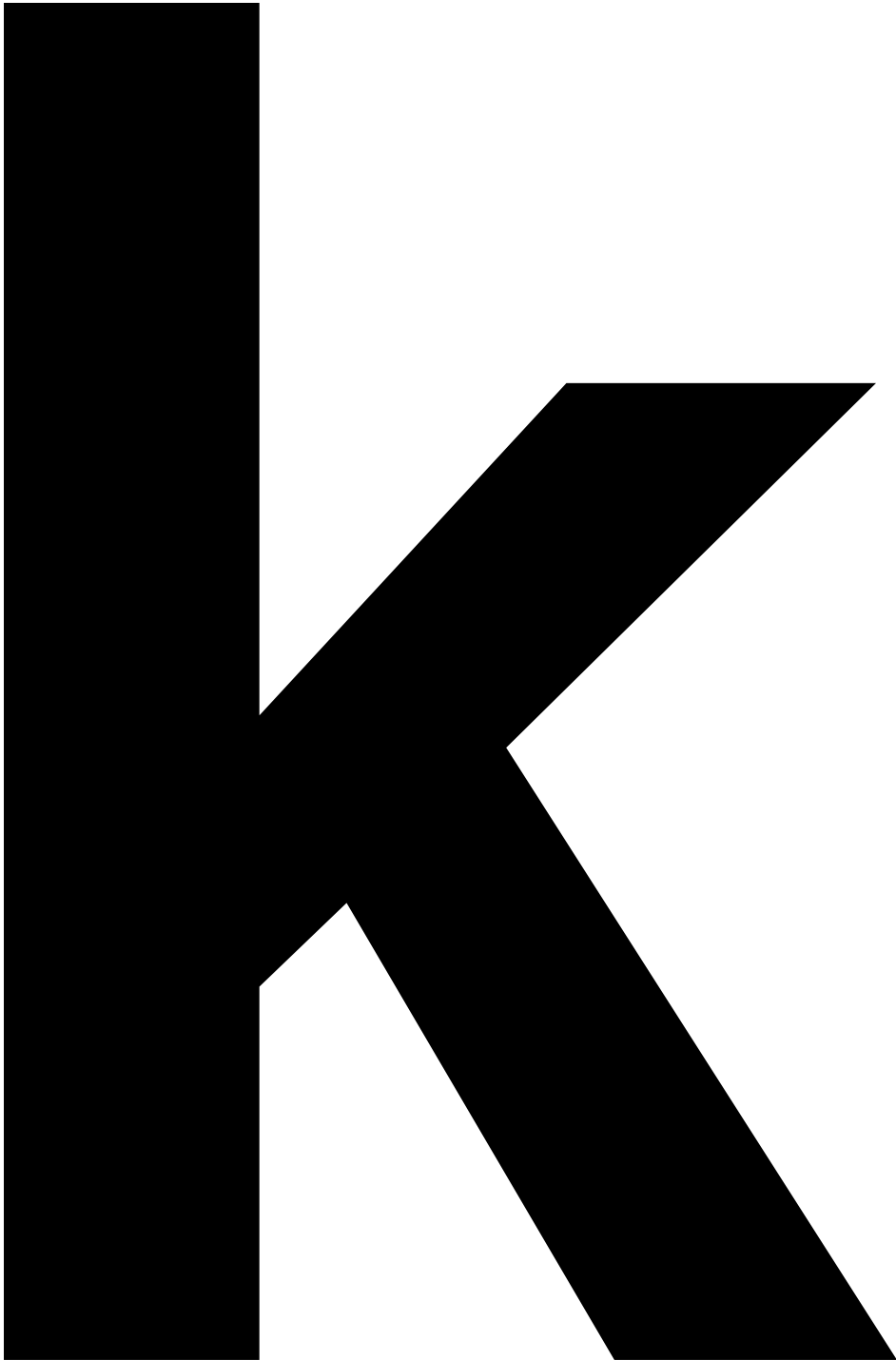
S





5







sa

n

Q

S



e





e

u

Q

e

n

Q

e

M

e

J

Q

u

n

Q

e

n



D

sa

S



sa

n

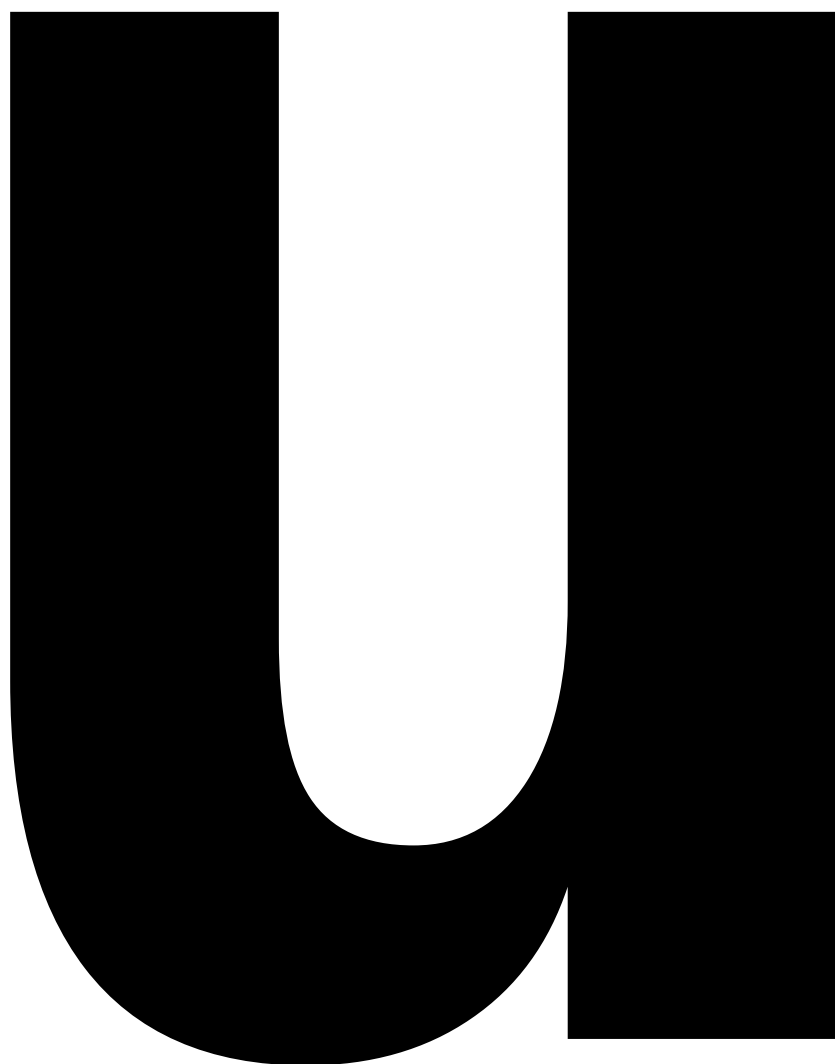
n

Q

sa

n

n



10

e



w

sa

h

J

e







J

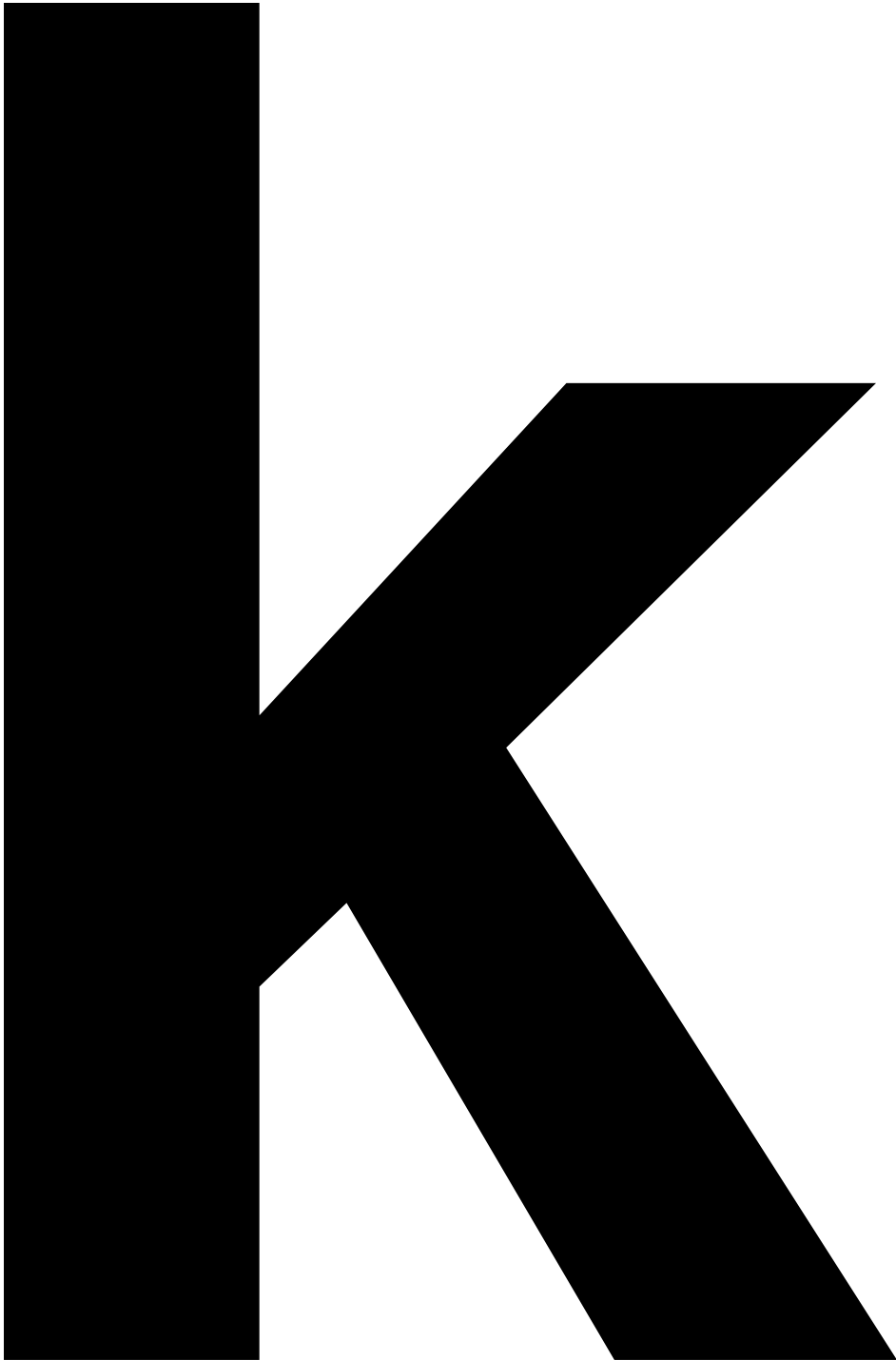
Q

e

w







u

n

Q

S

V



J

J



n

o



J







S

C

h

e

M

5a

C

h



V

e



w

sa

n

Q

e

J



w

e



Q

e

n



D

e



P

u

10

J



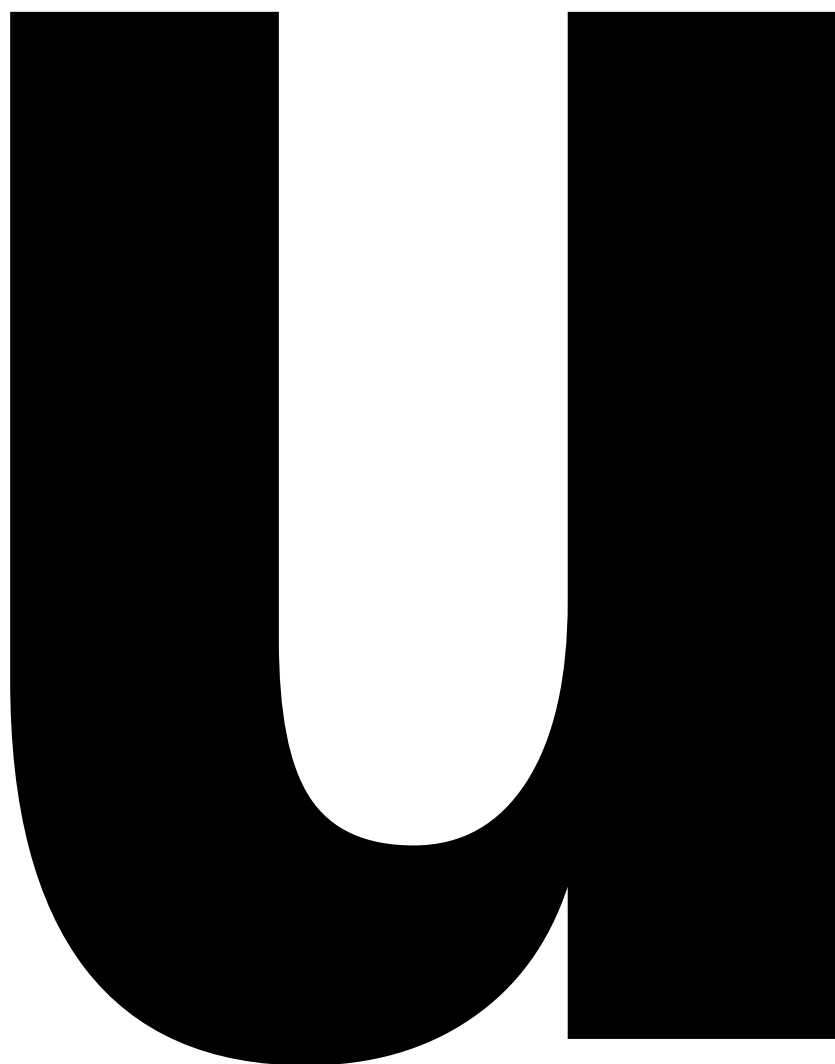




S



G

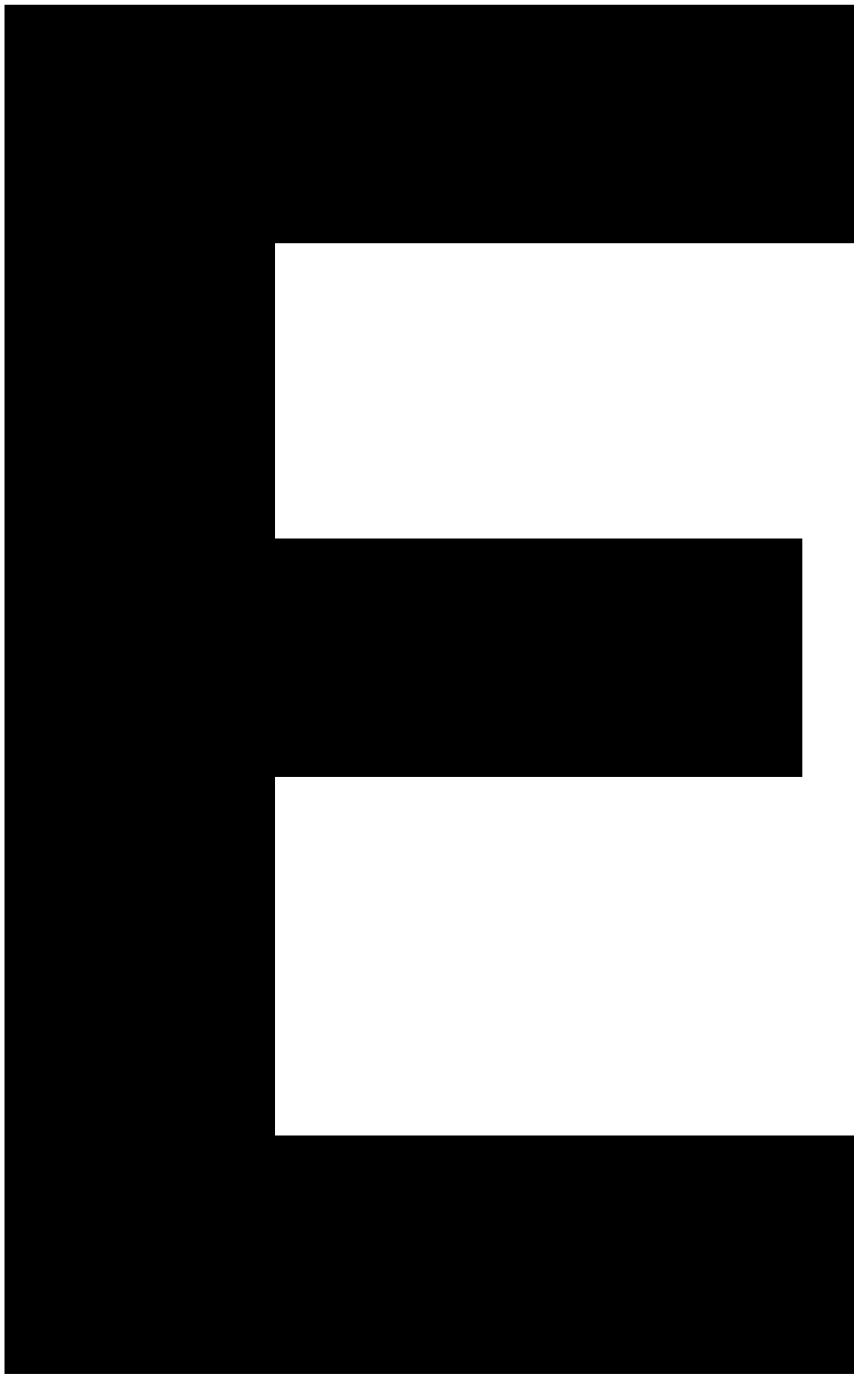


n



e





Q

e



e



h

sa





n

Q



e

S

e

m



u

S

sa

m

m

e

n

h

sa

n

Q



J

sa



V



n

S

e

J

10

S





e

n

S

u



Q

e

S

o



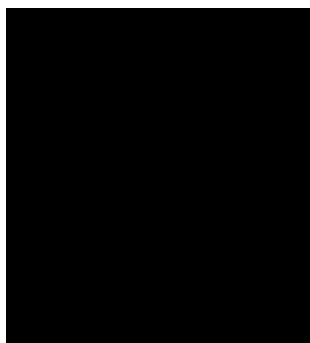


C

h

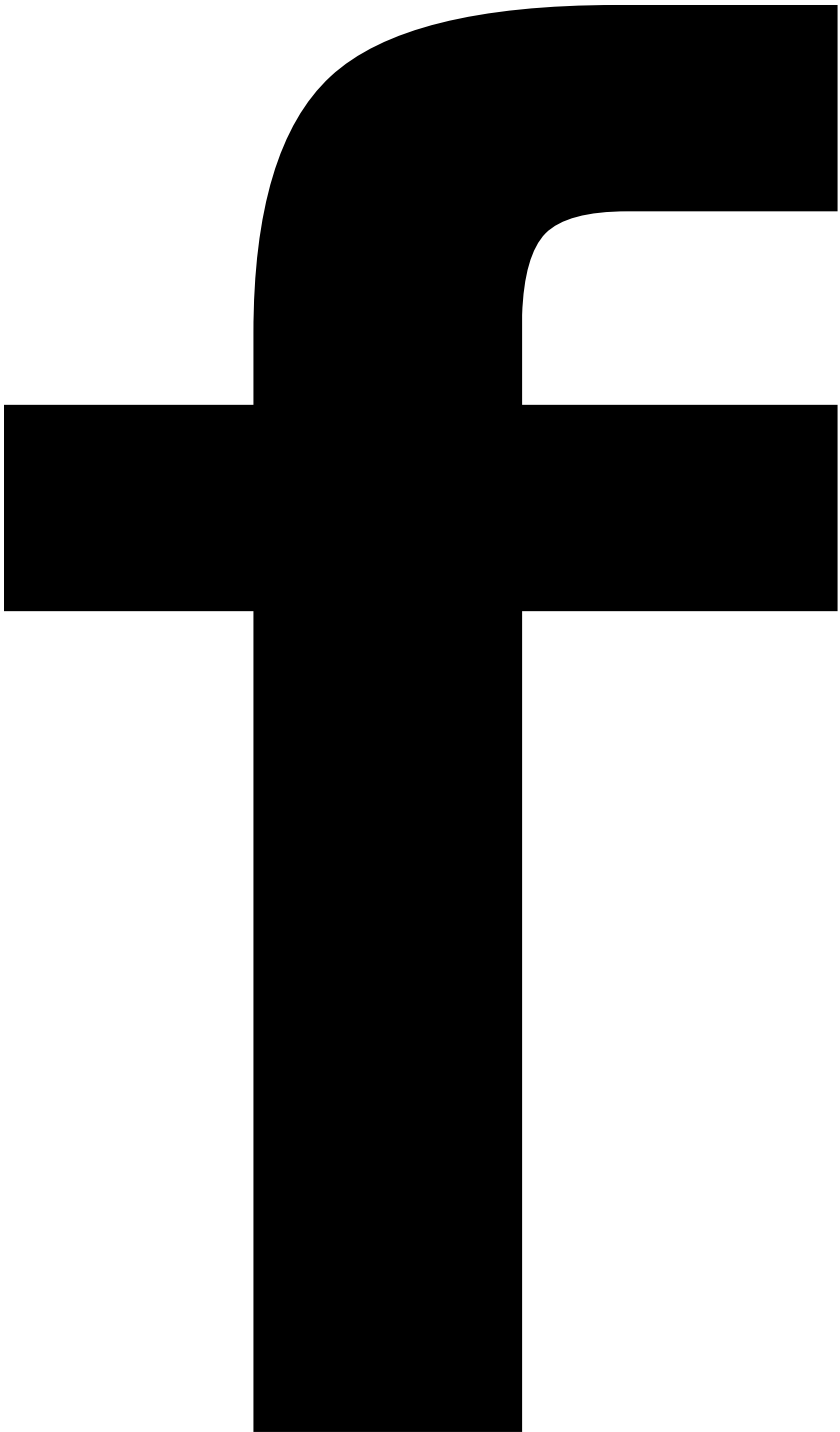
e

n



A

u



w

e





e



e

e







e

h

e





S

C

h

e



w

sa

n

Q

S

m

sa

RS

n

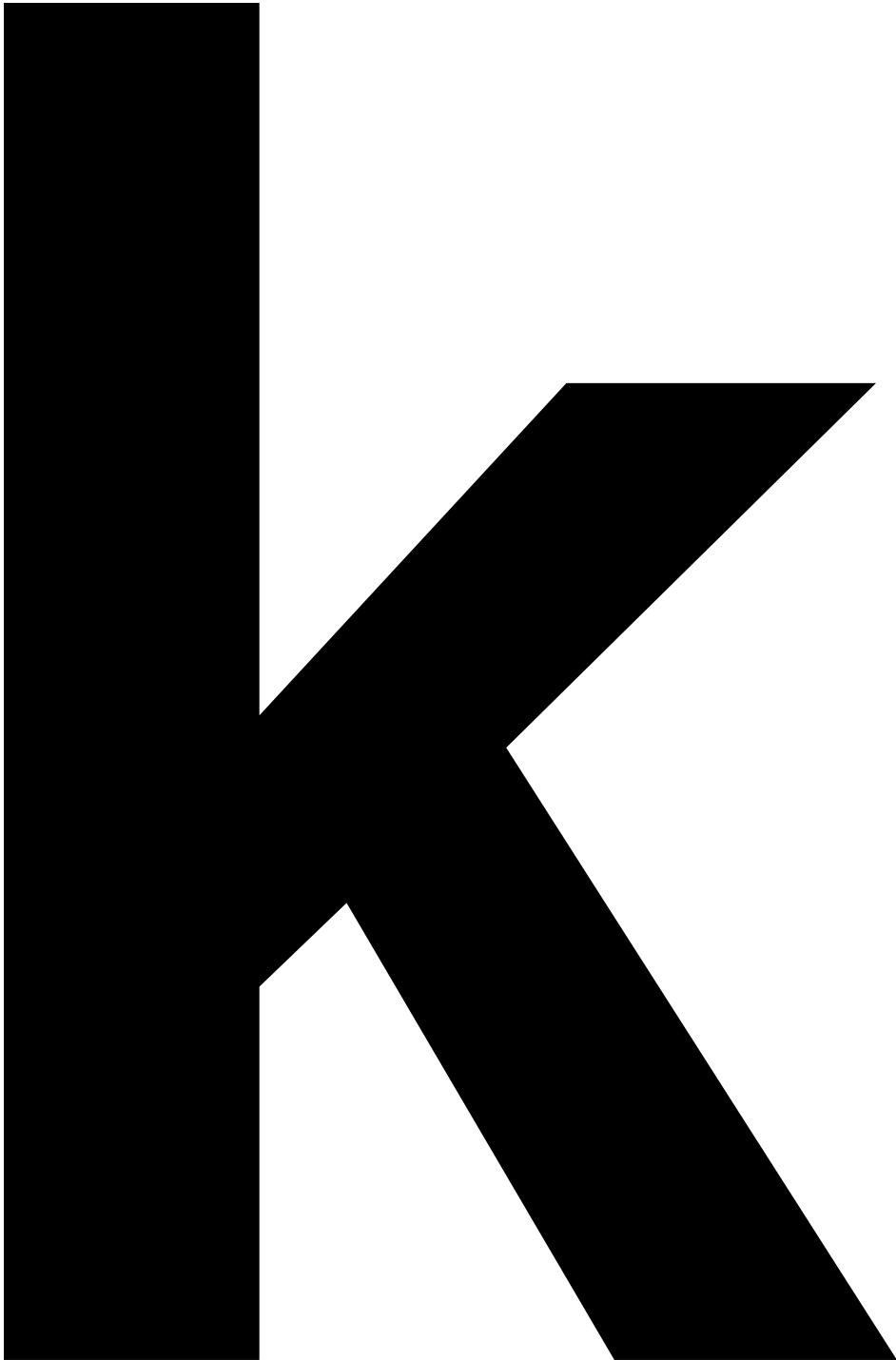
sa

h

m

e

n



sa

n

n

m

sa

n

w

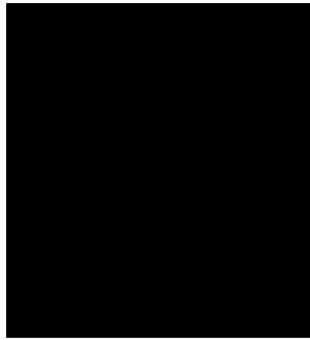
sa





e

n



S



e

w

e



Q

e

n



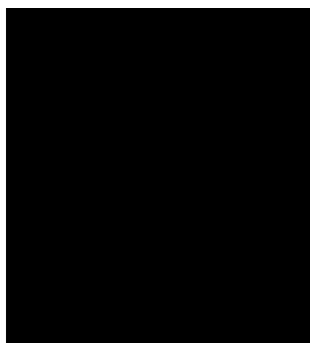


m

m

e

n



U

n

Q

Q



e

sa

J

S

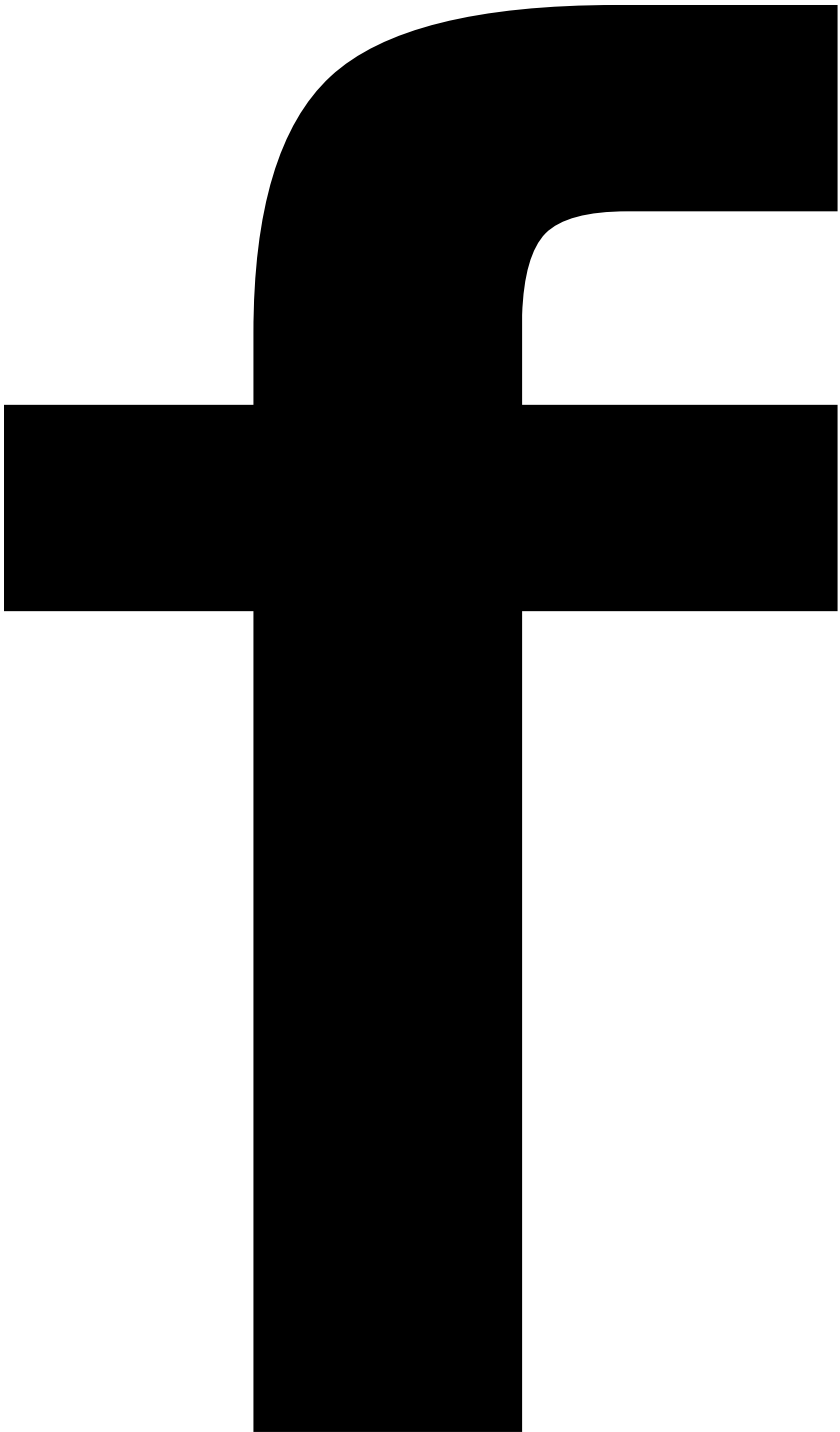
B

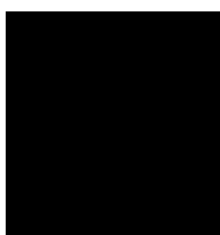
sa

S



S





u



Q

e

n

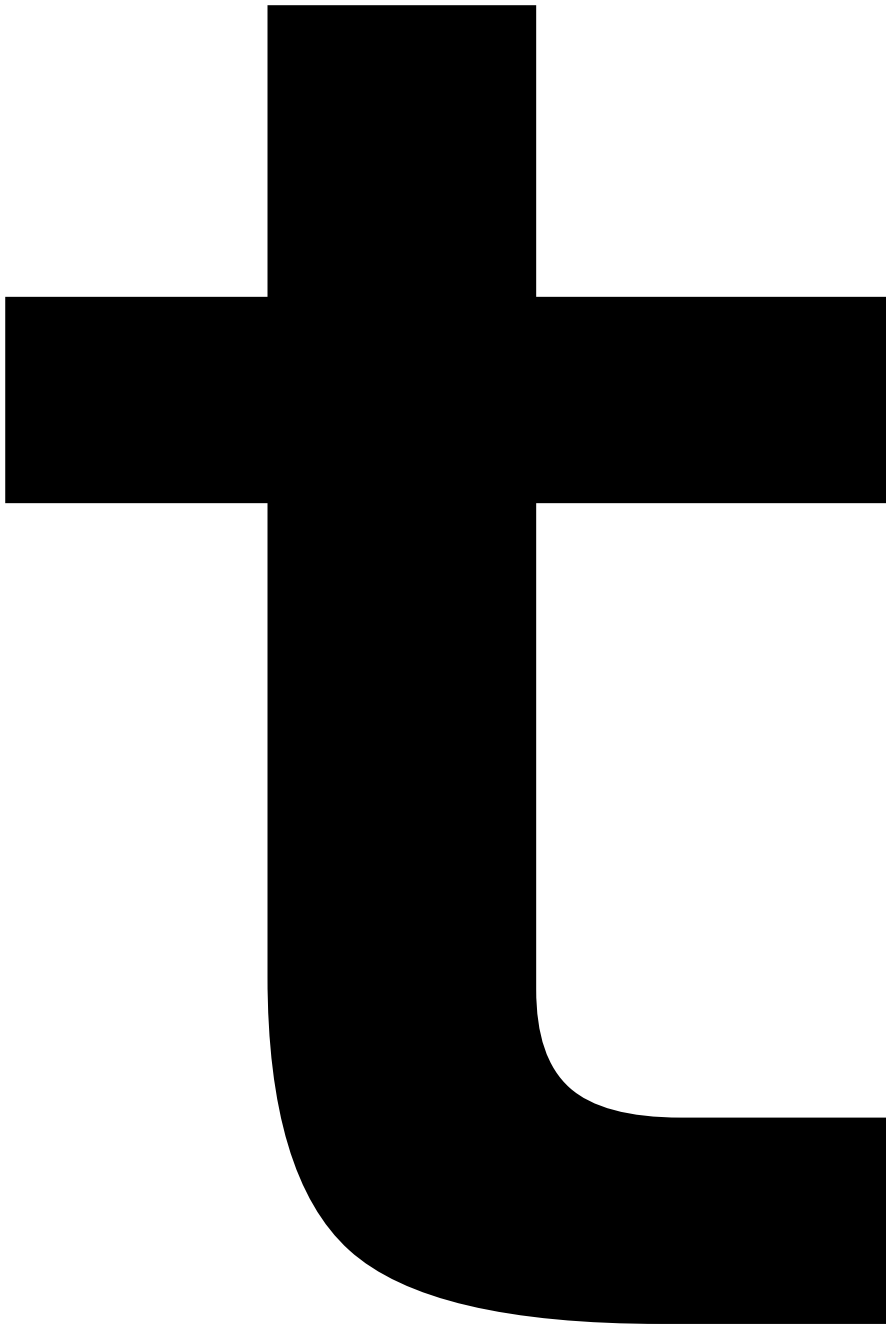
w



h

J

S



sa

n

Q

Q

e

S



sa

n

Q

e

S

S



e



S

Q

e

o





e

S

e

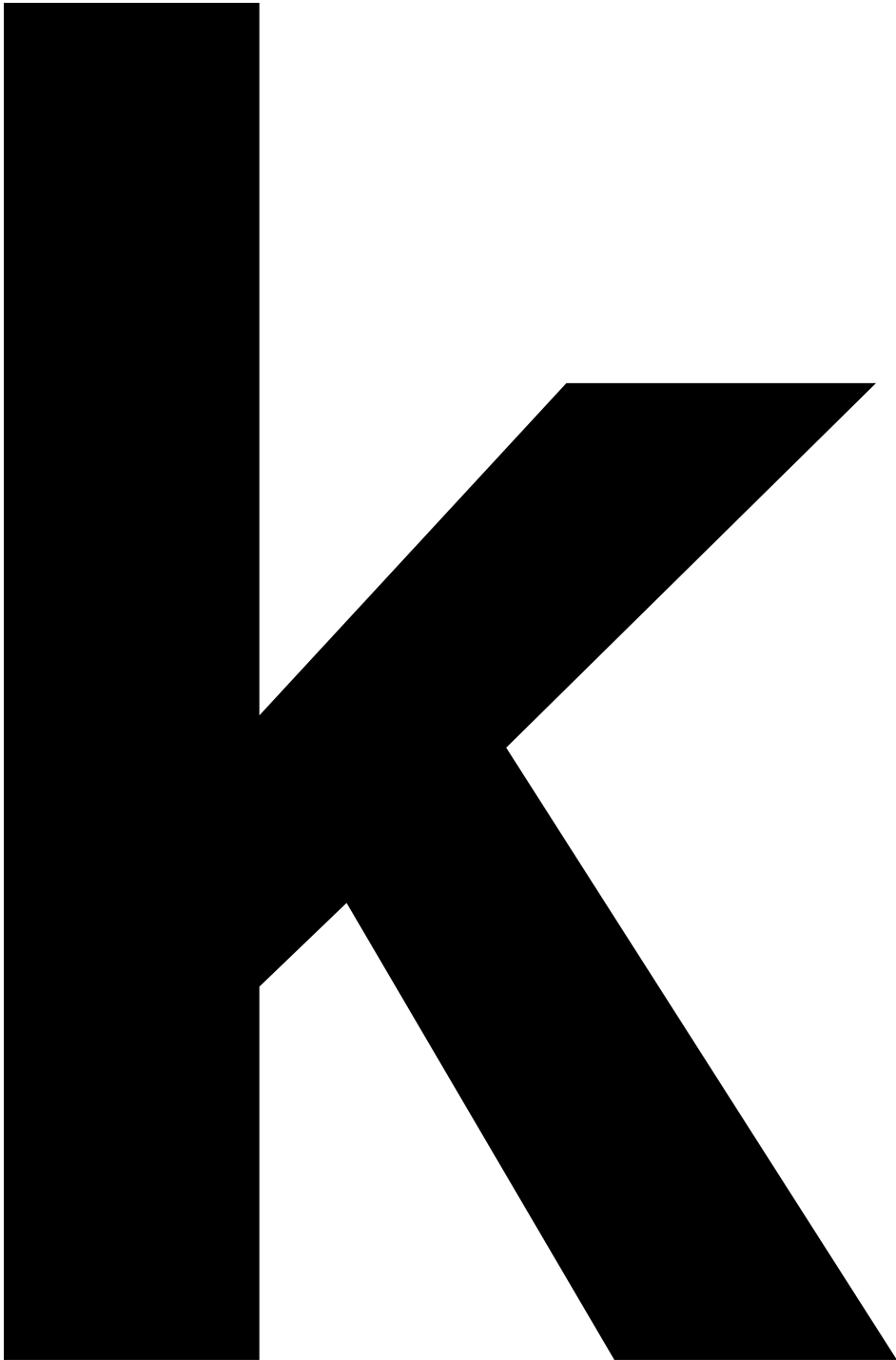
n

e

M

sa







w





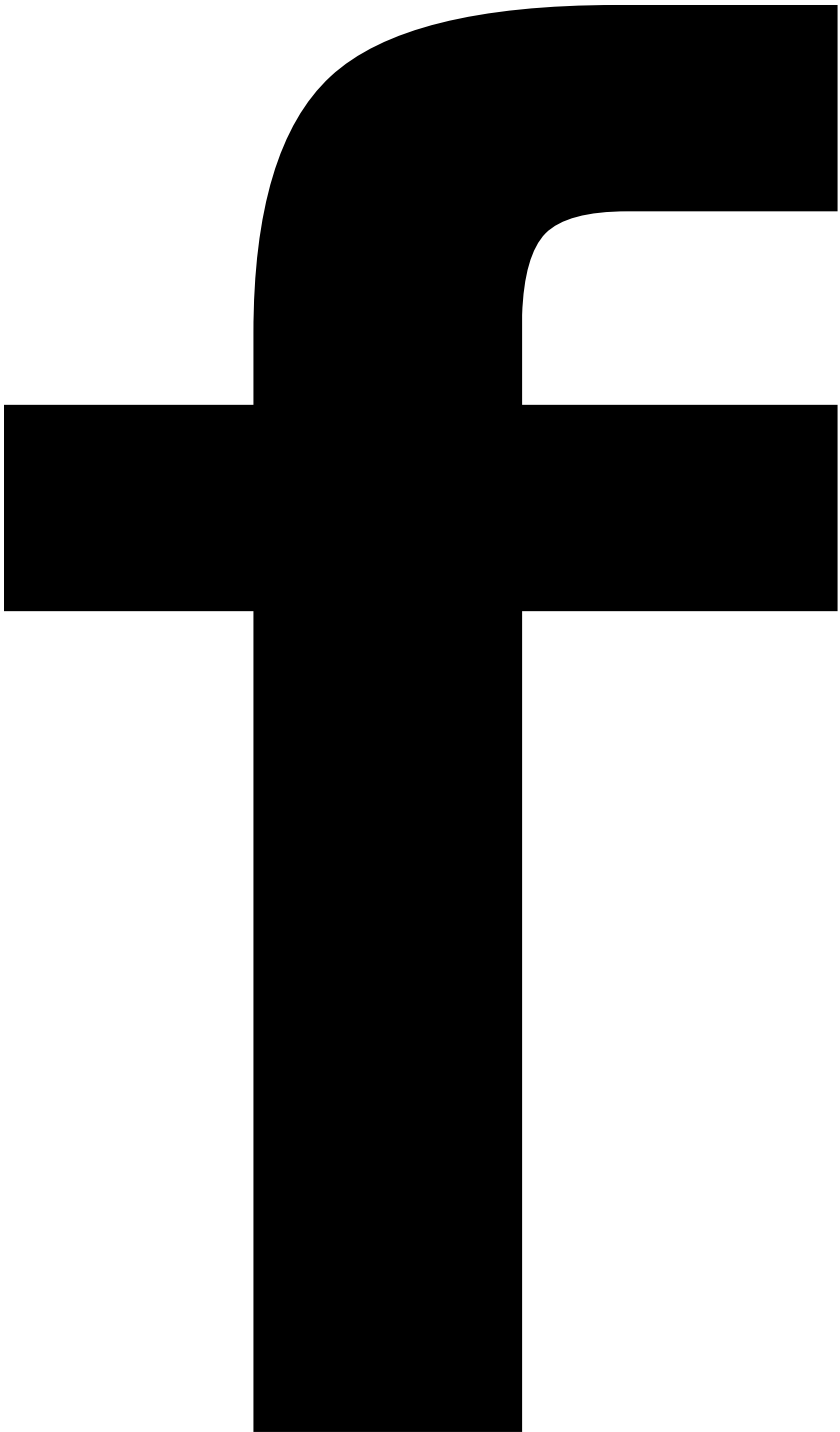


S

C

h

sa





S



J

J



n

e



n

e

m

w

e





e



e

n

w



C

h





Q

e

n

B

e



e



C

h

Q

e



w





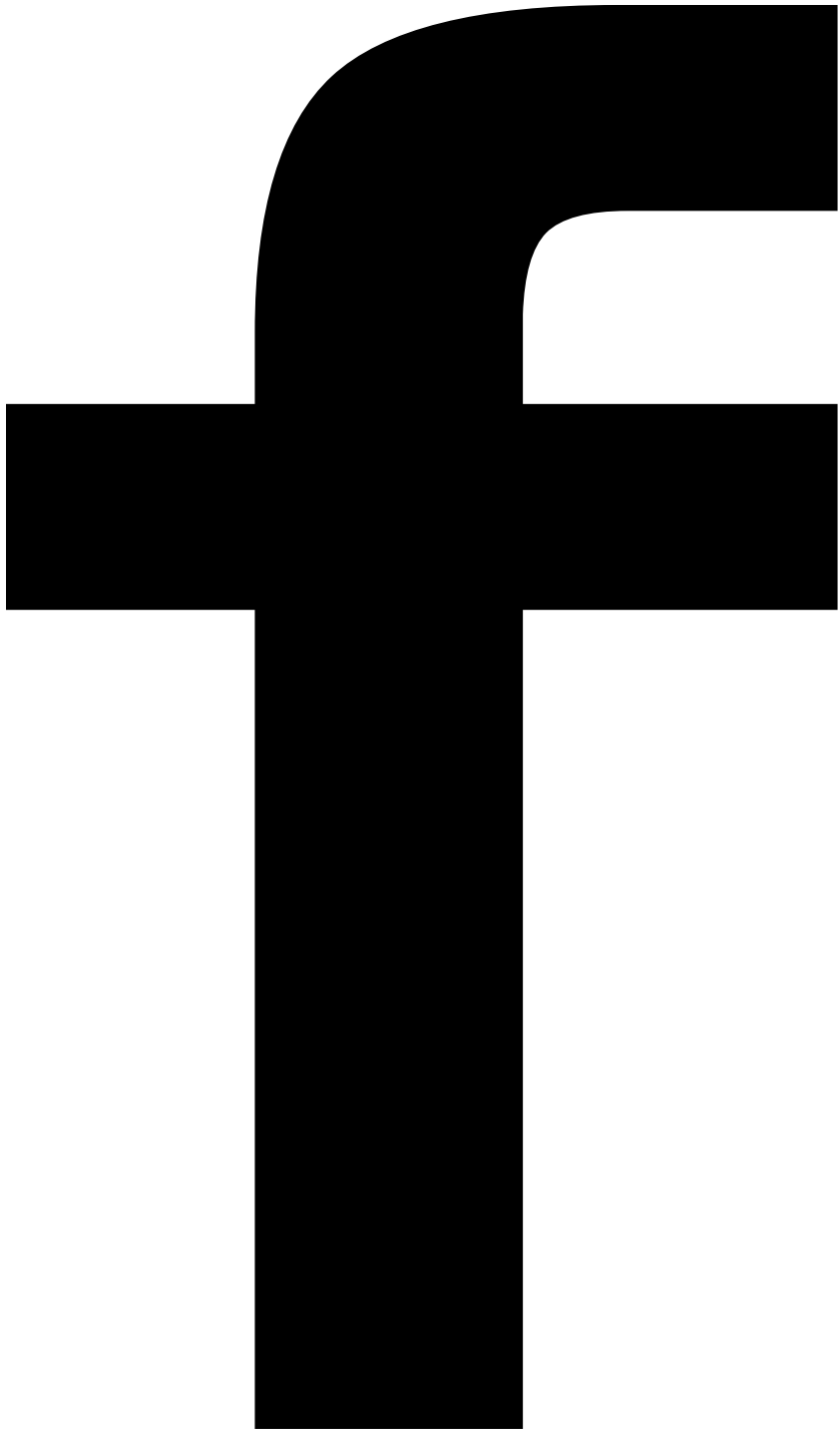


S

C

h

sa





Q

u



C

h

P

J

sa

n

w





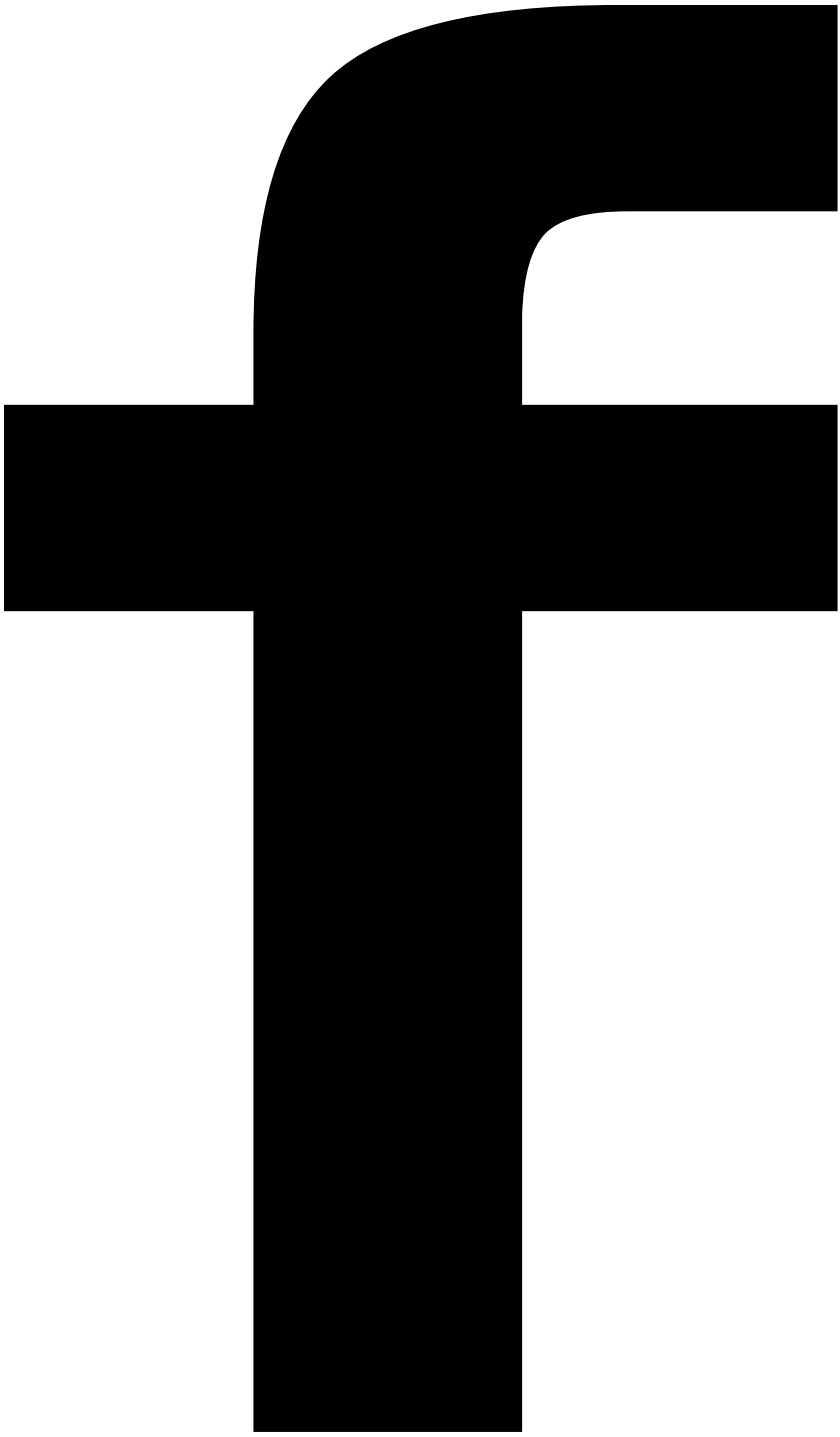


S

C

h

sa





e



S

e







w

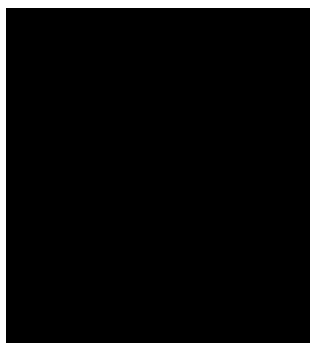
e



Q

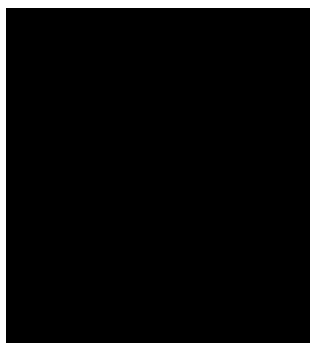
e

n

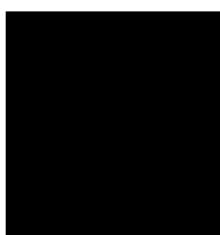
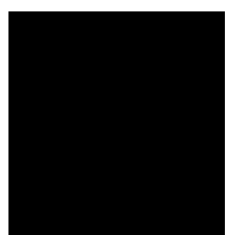


D





G



u

n



e



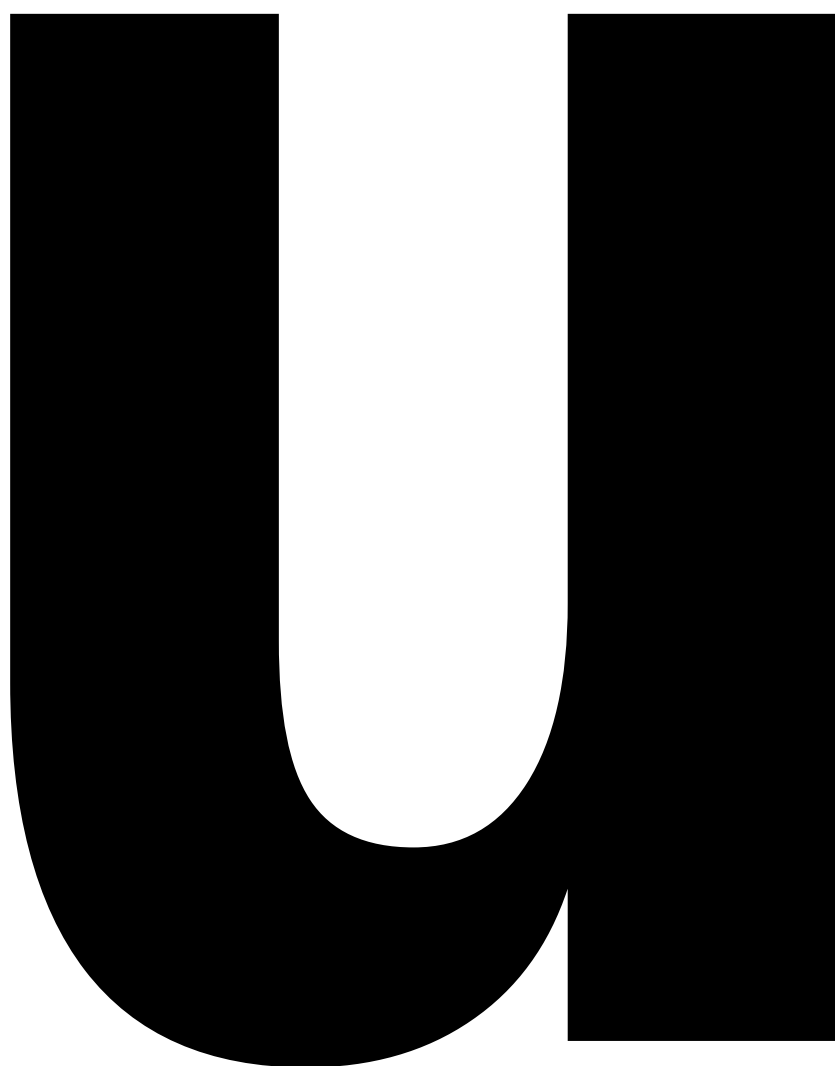
K

e



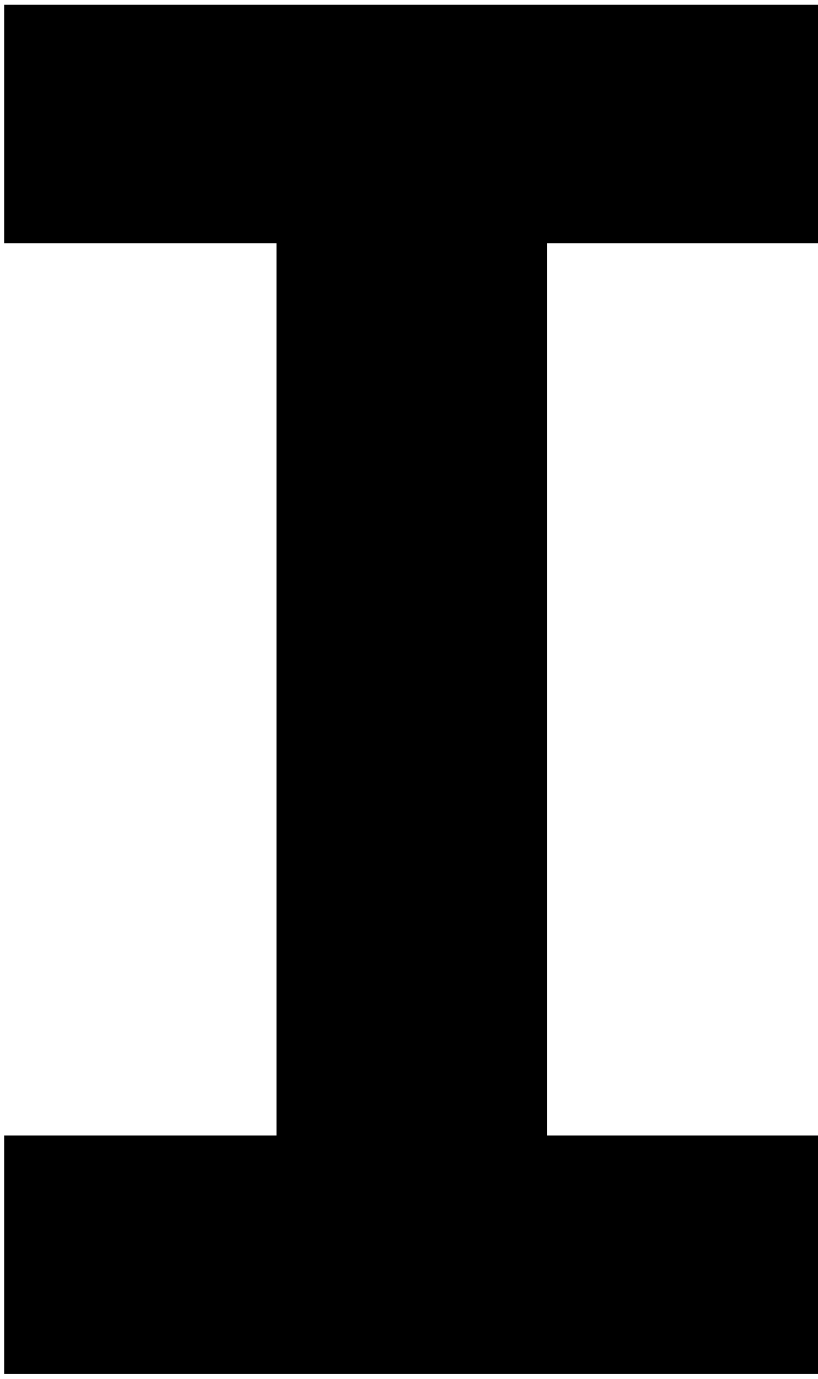
J



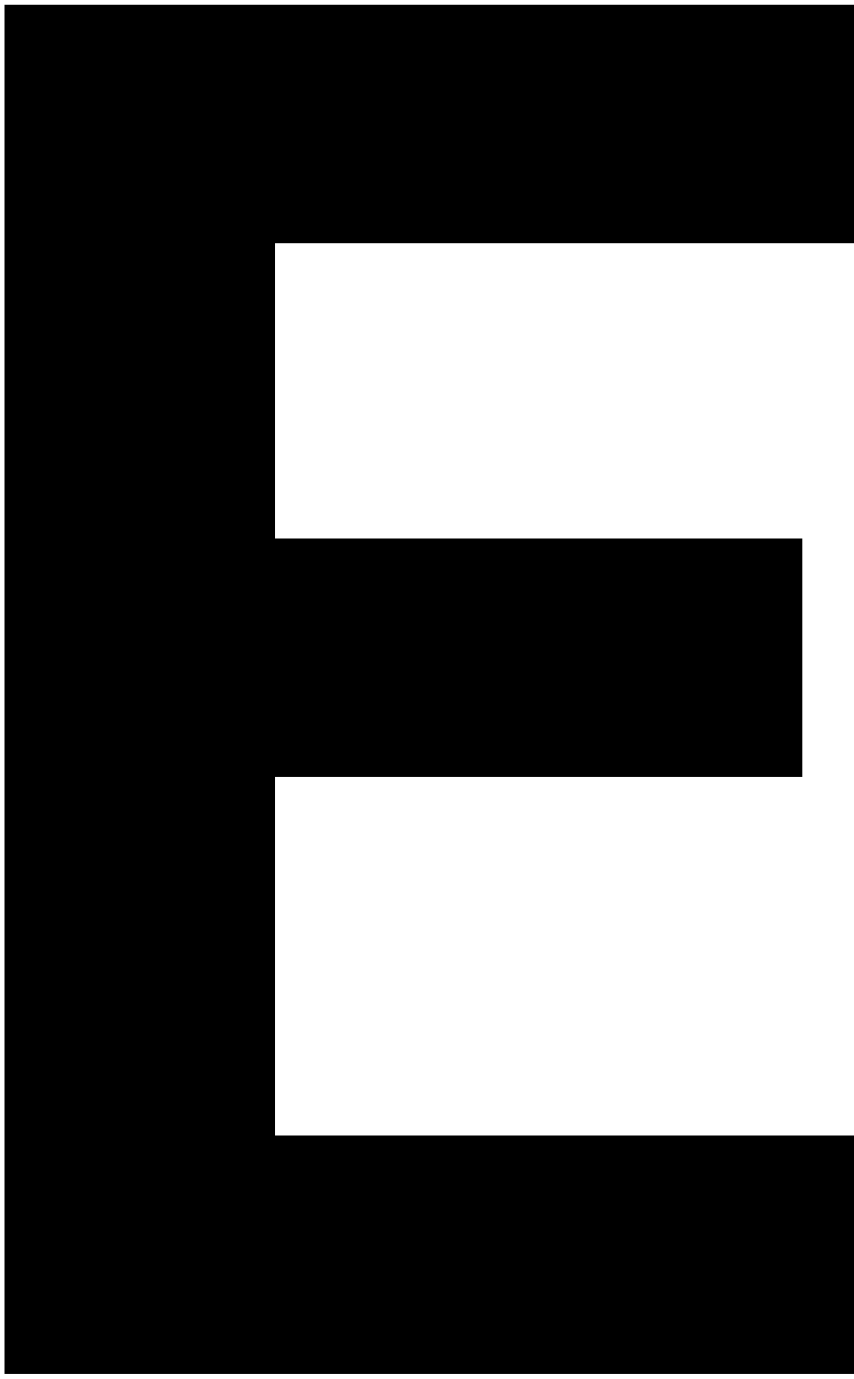








K



Q

u

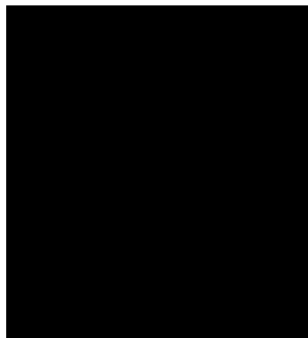
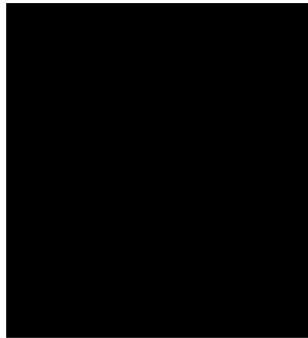
e

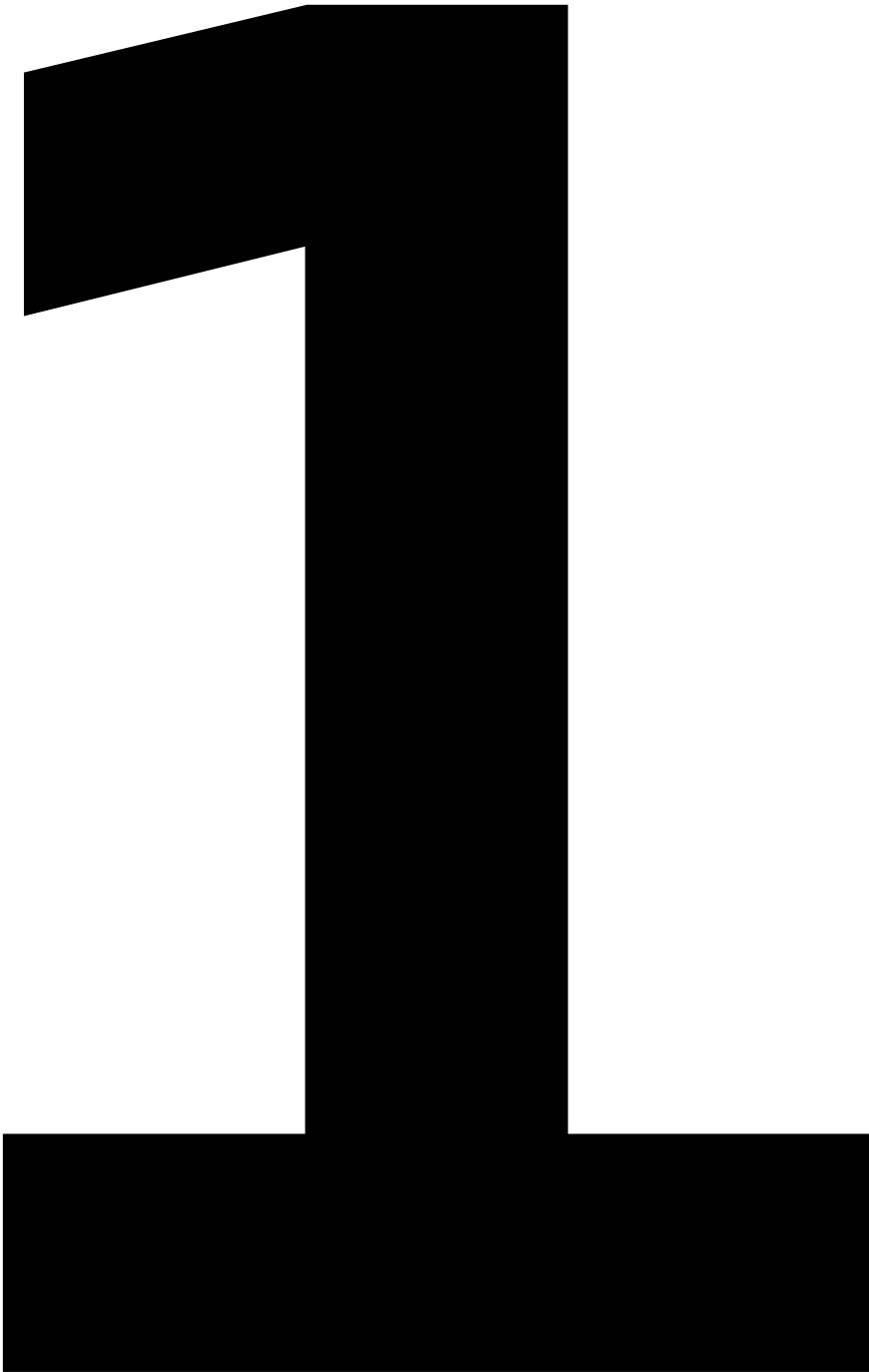
J

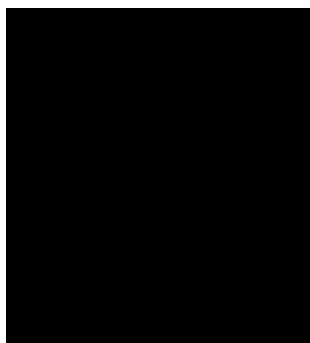
J

e

n



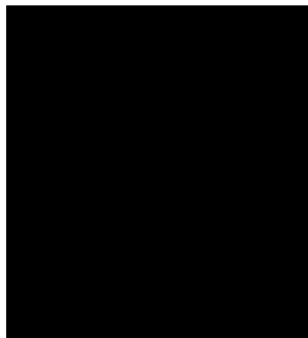
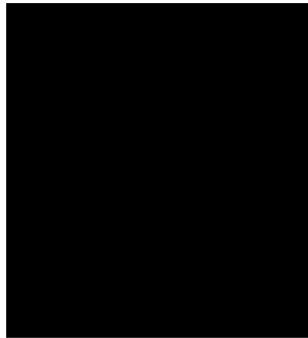


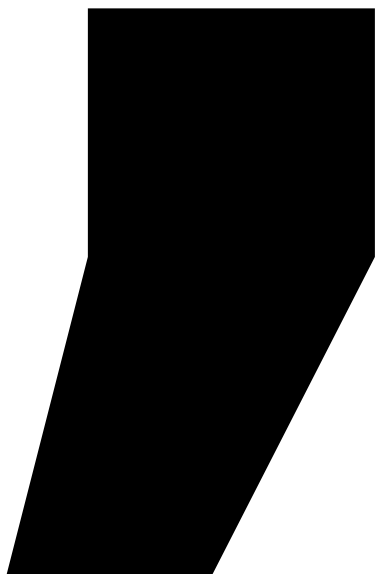


B

M

U











sa

h



u

n

Q

S

10

e





C

h





u

m





n

e

u

e



10

sa



e





n

e



Q



e

n



w



5a



m

e

Q

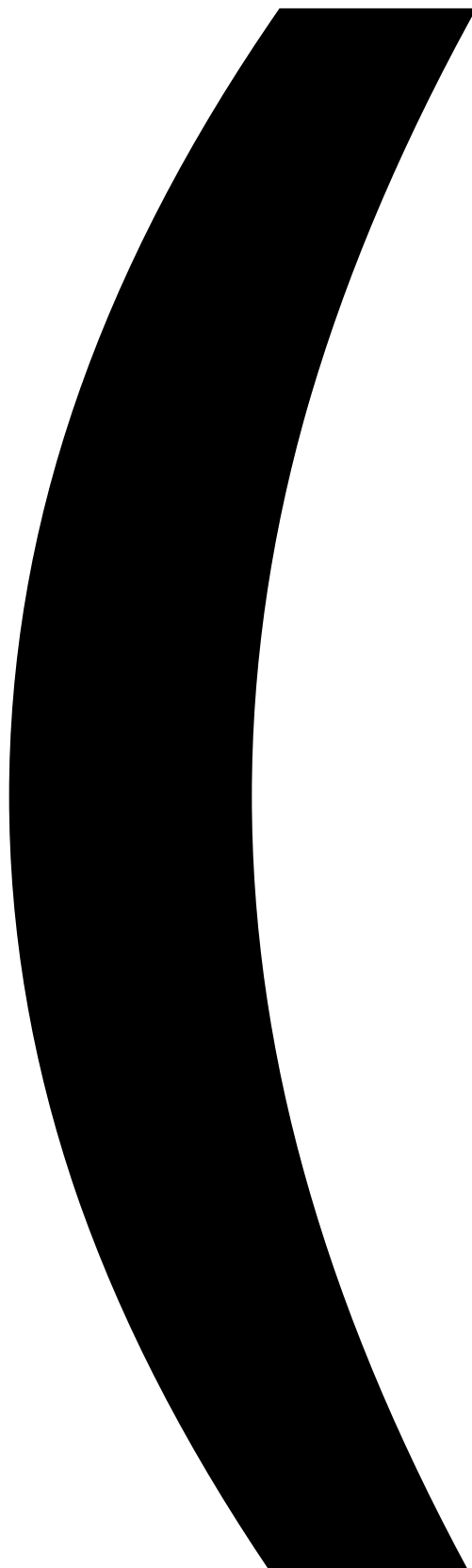
e

S

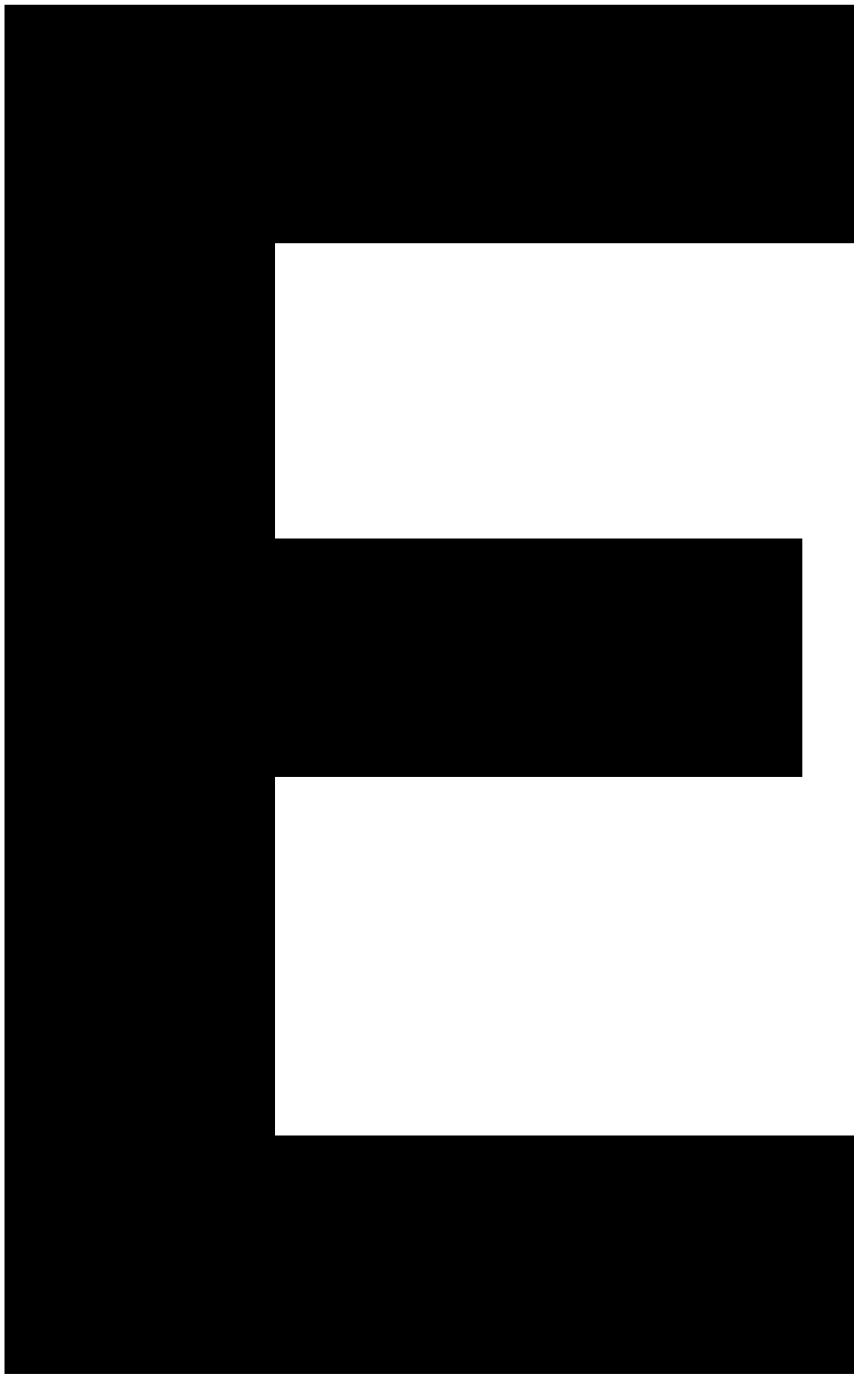
e











w



5

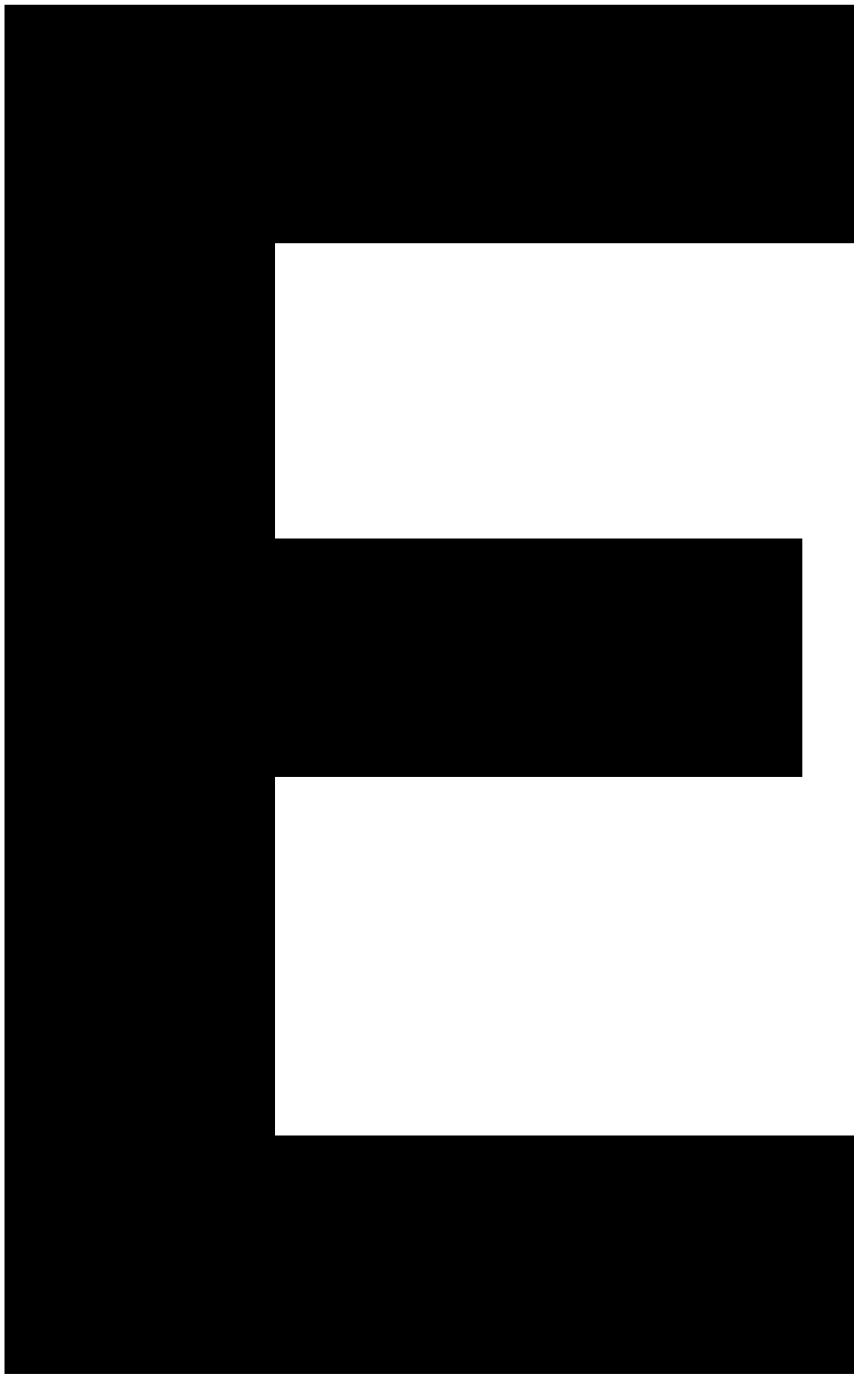


m

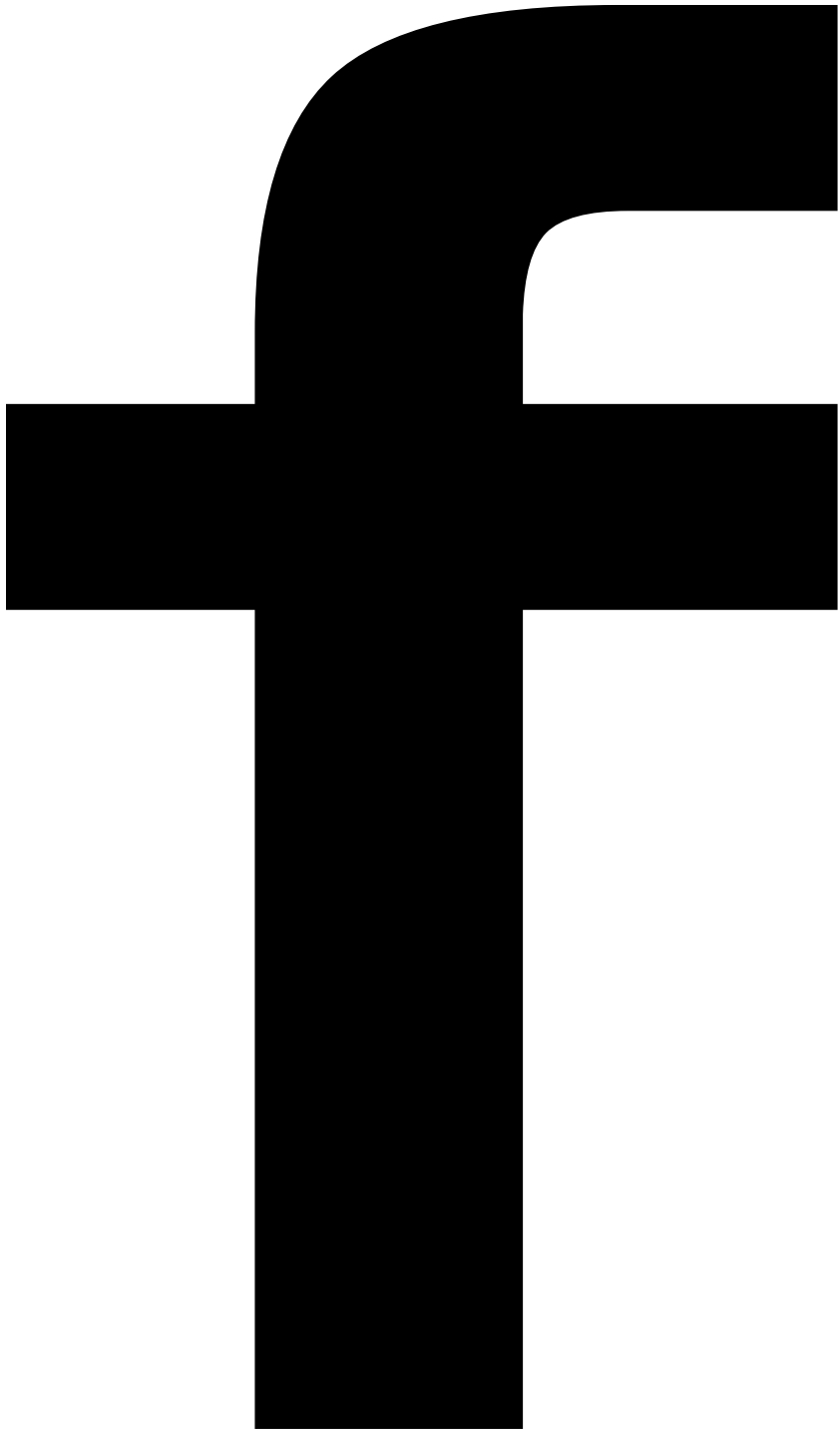
e

G









sa

h



u

n

Q

S

10

e

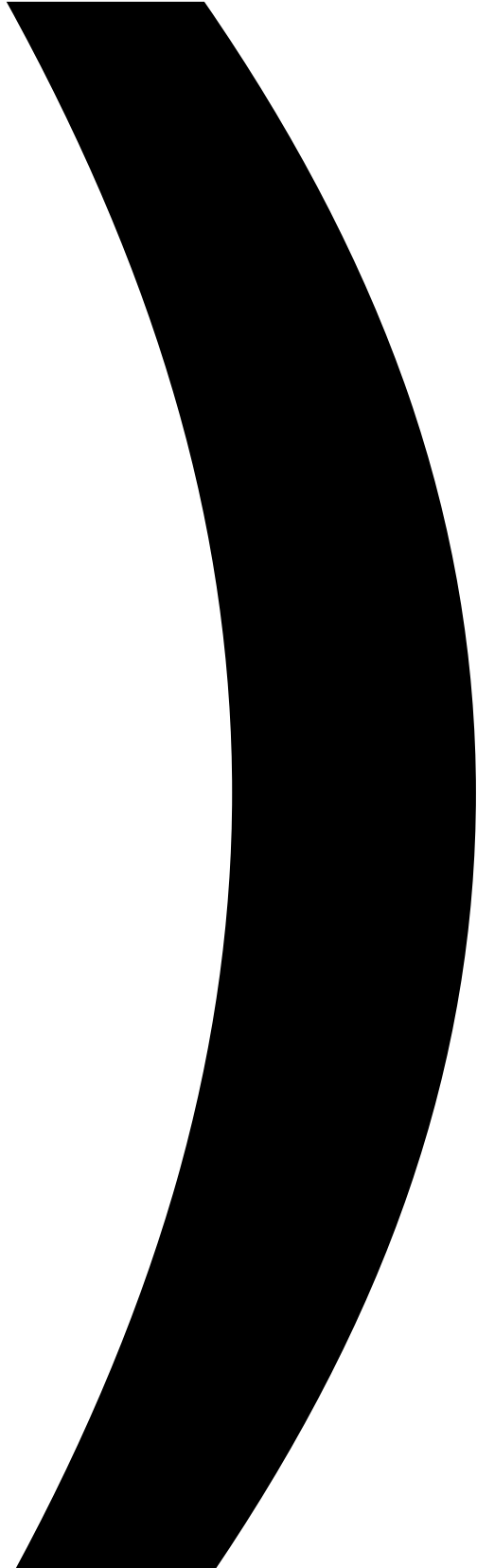


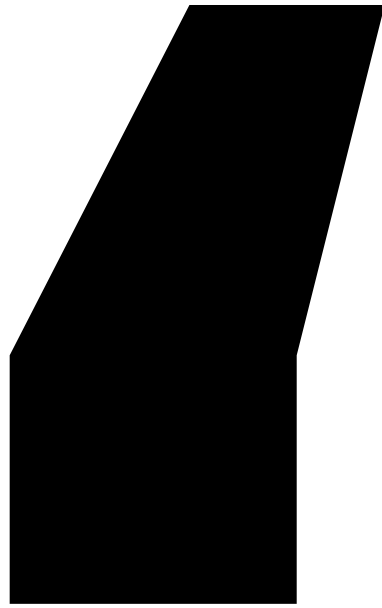
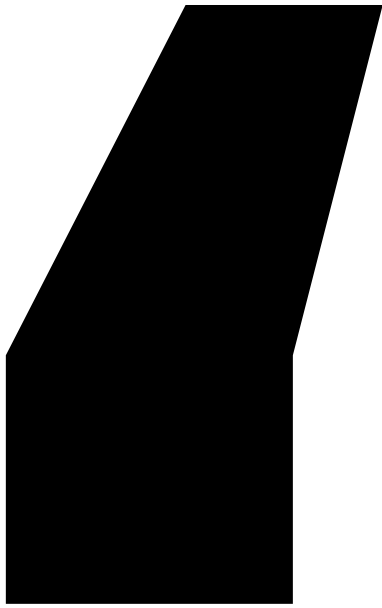


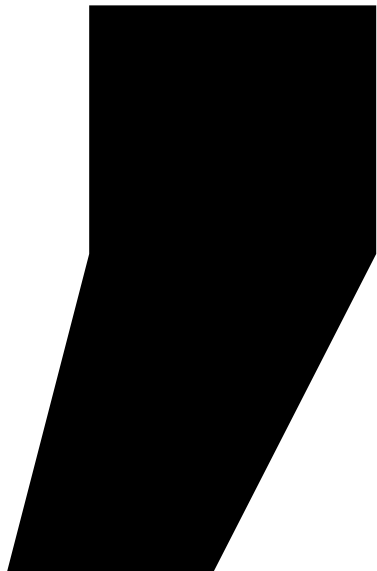
C

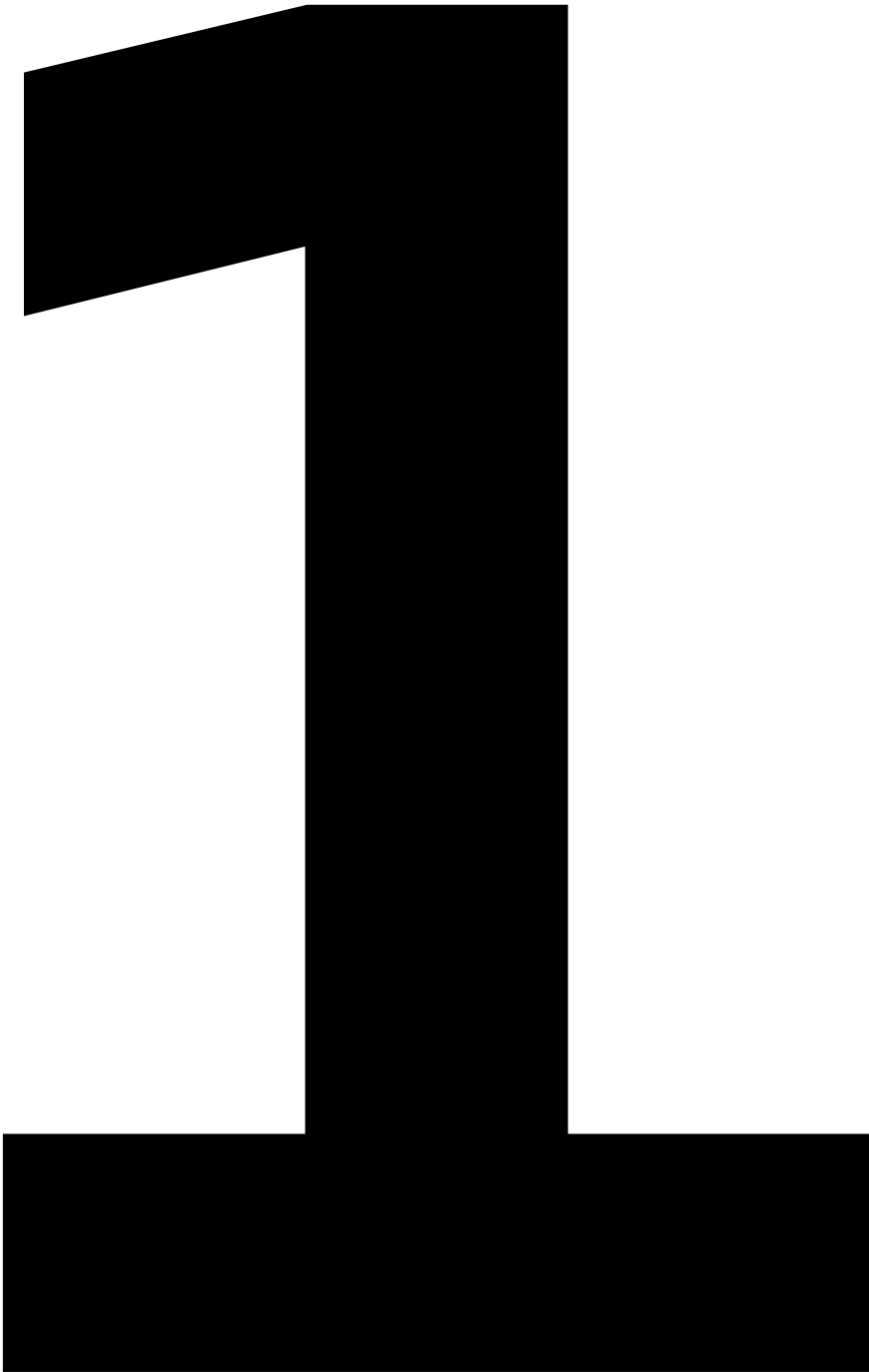
h



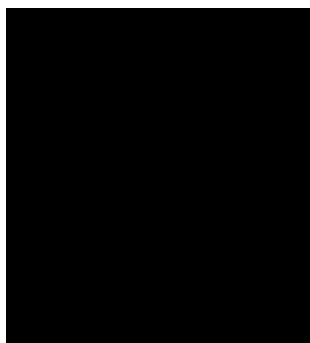


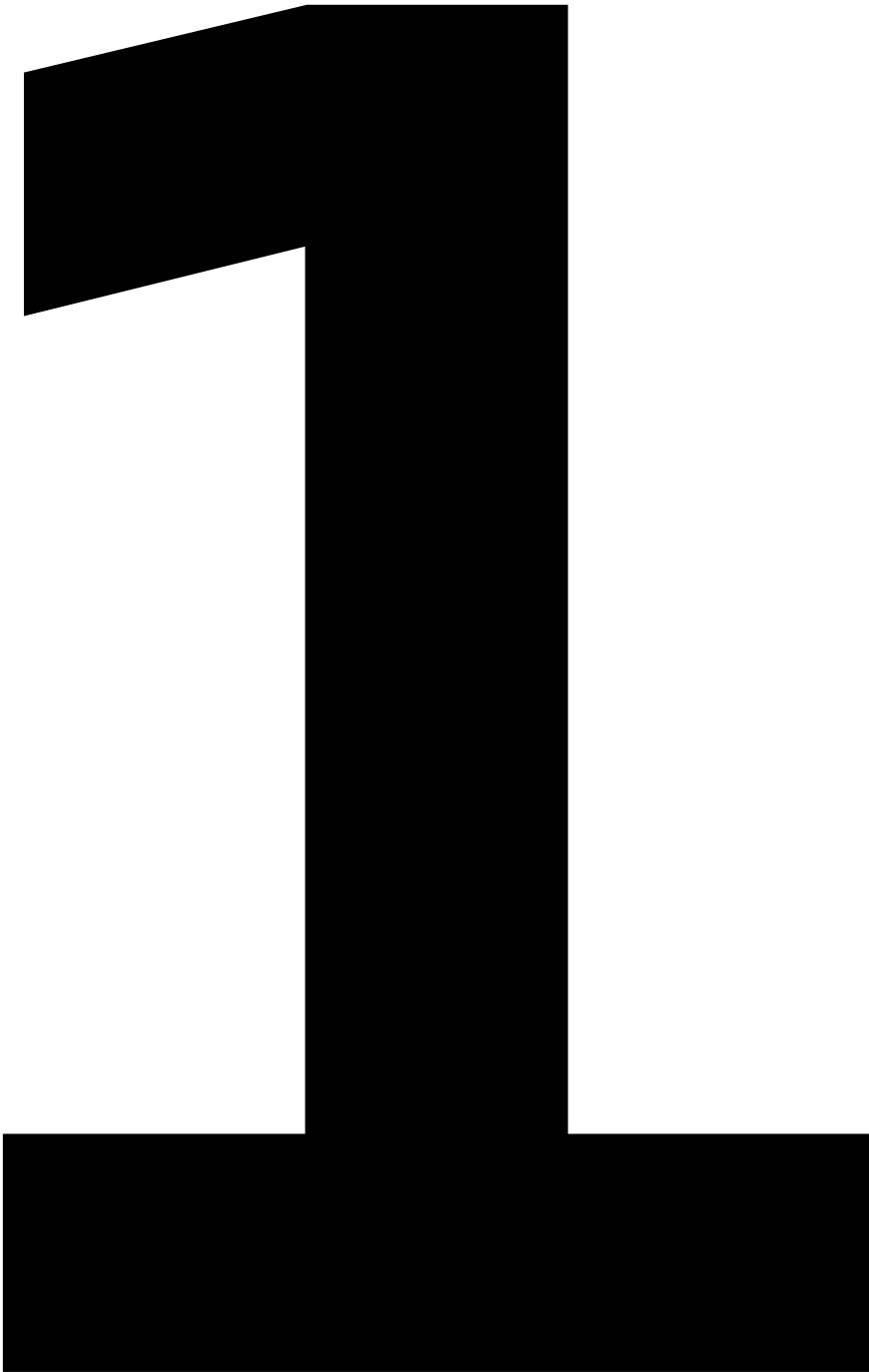






9

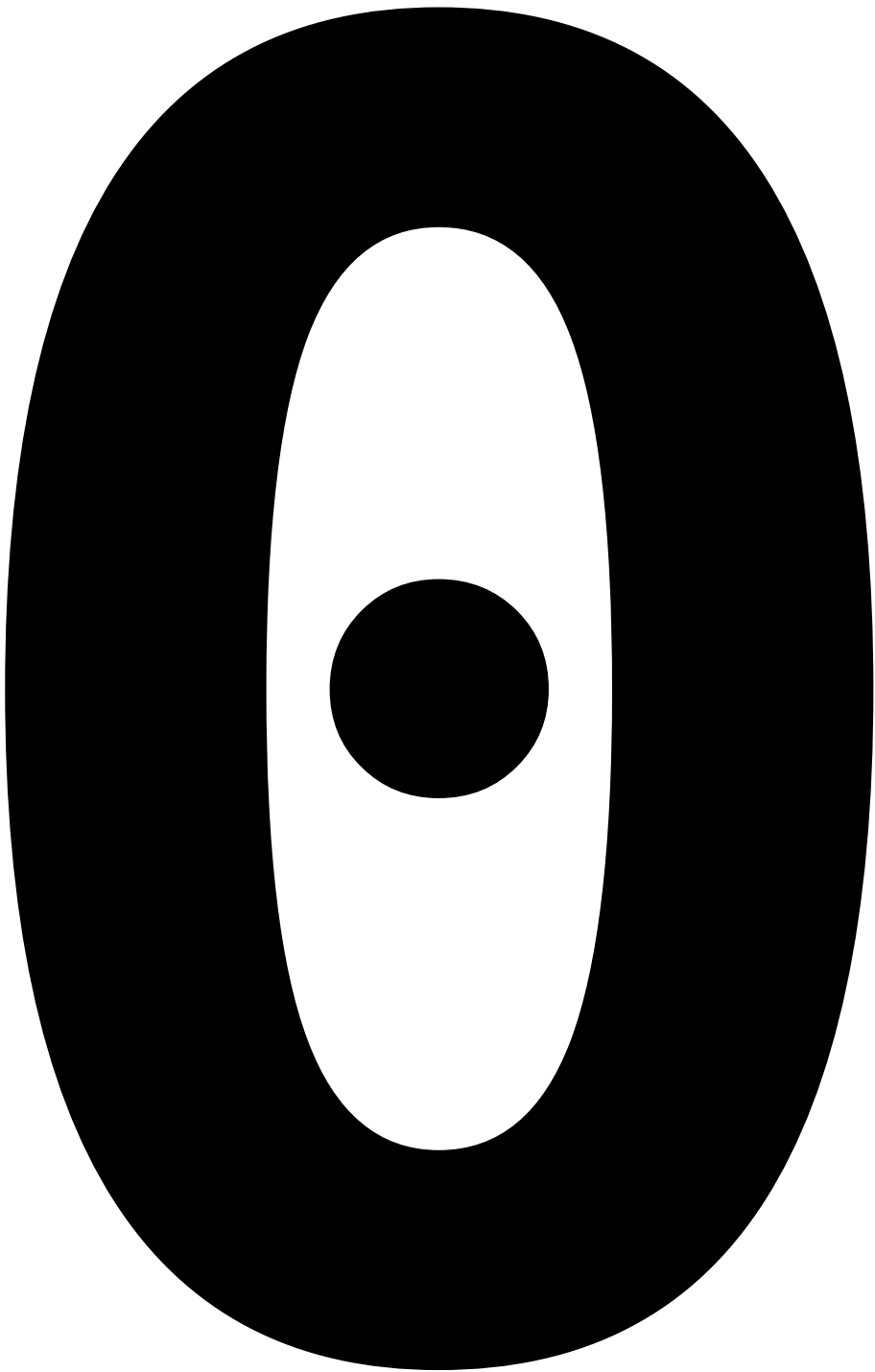


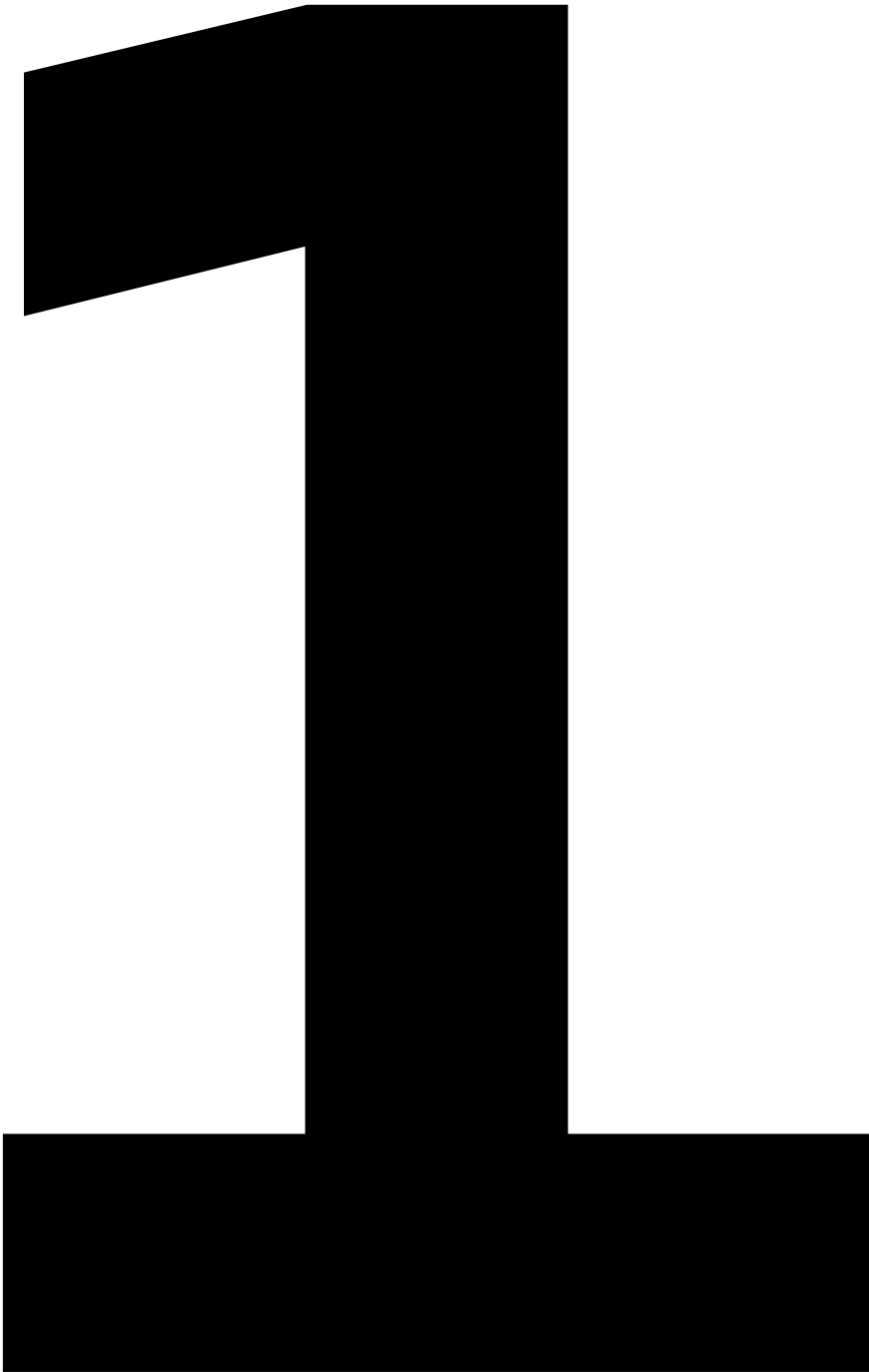


2

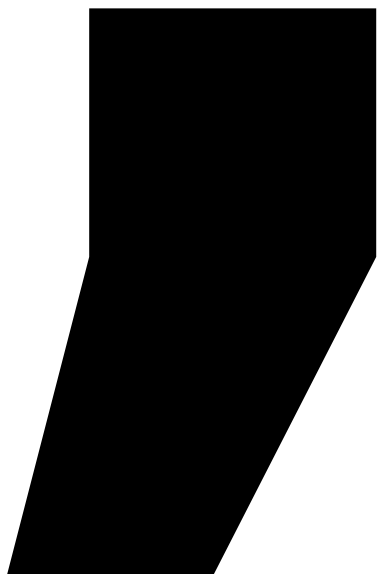


2





2



w

w

w



10

m

U



o

e







J

e

a

o

m



n



D

a



e

n

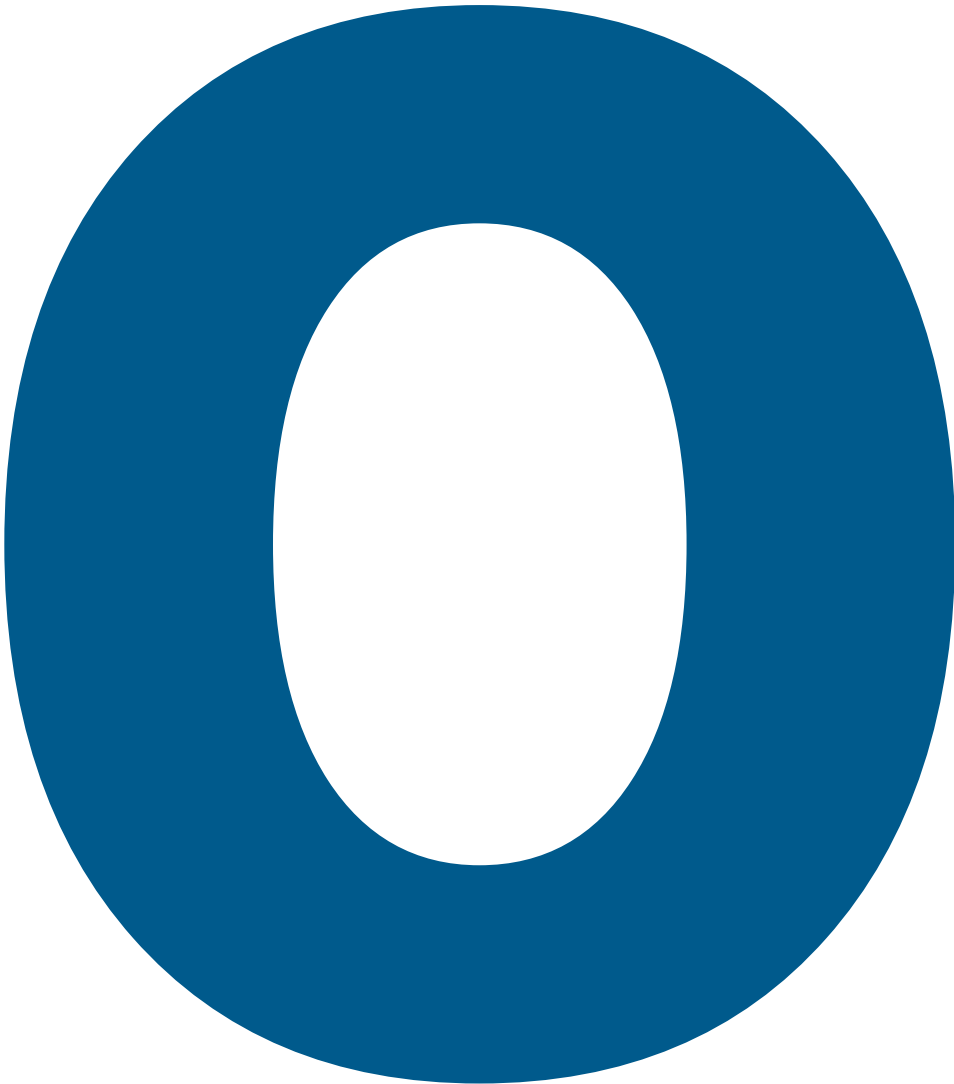
B

M

U



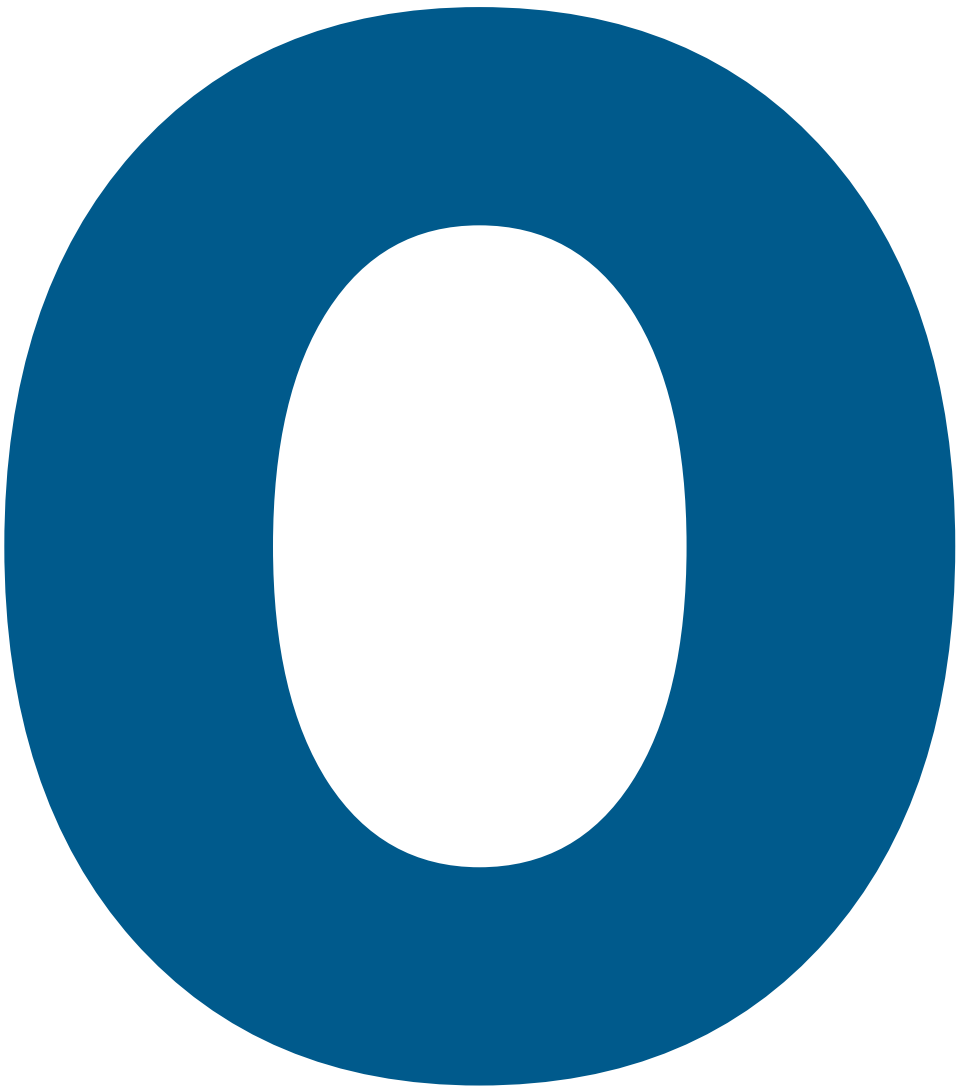
D



w

n

J



a

o

P

D





e

e

w

a

e



m

e

g

e





a

h



u

n

g

S

b

e

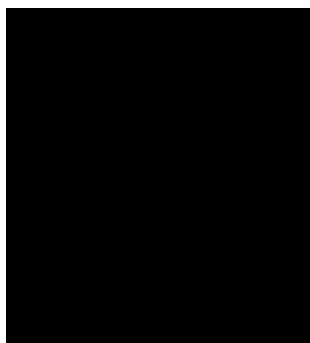




C

h



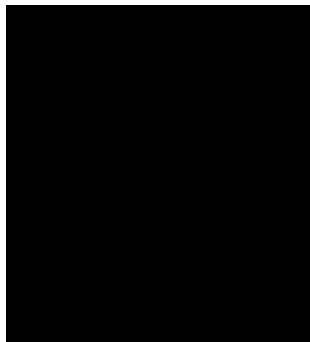


P

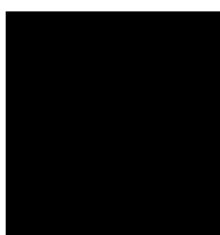
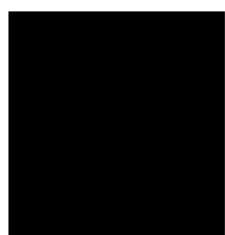
Q



2



G



u

n



e

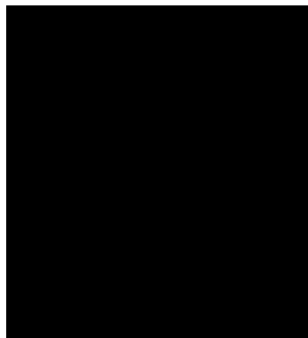
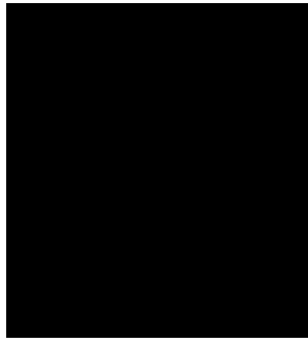


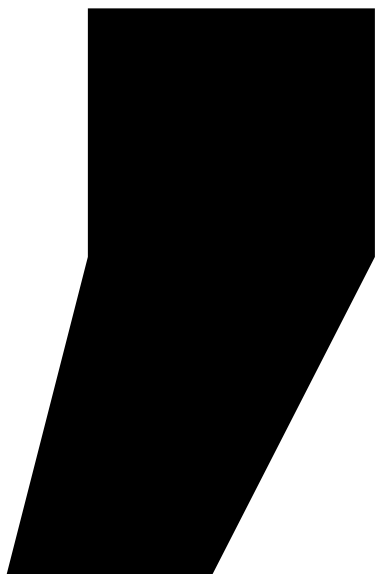
K

e



J

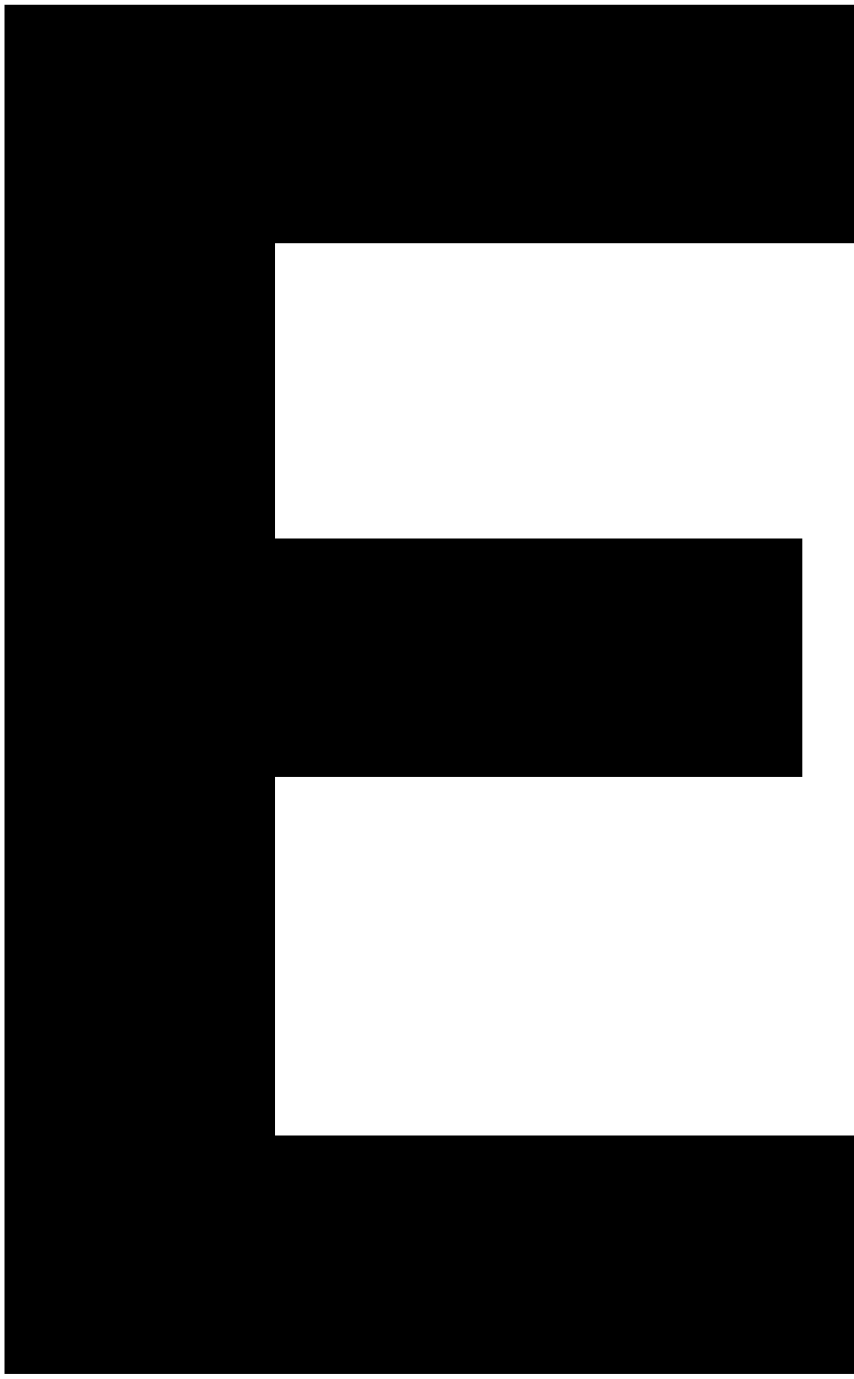




D



e



n

e



Q



e

w

e

n

Q

e



S



S

C

h



n

Q

e

S

C

h

e

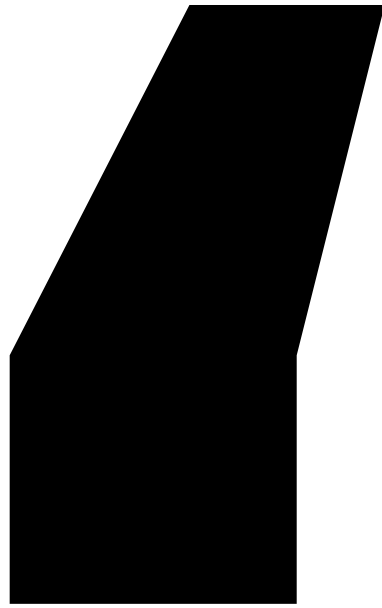
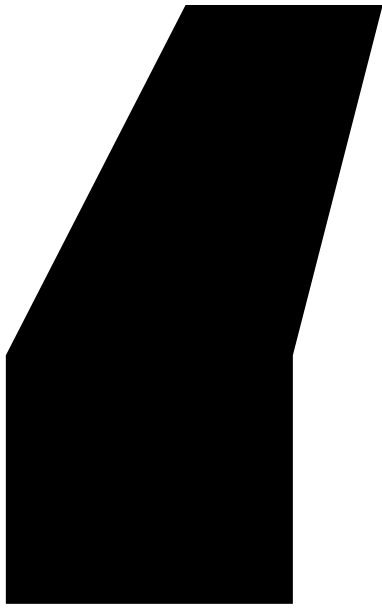


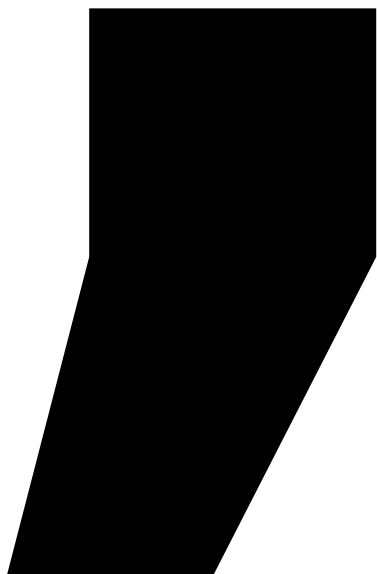


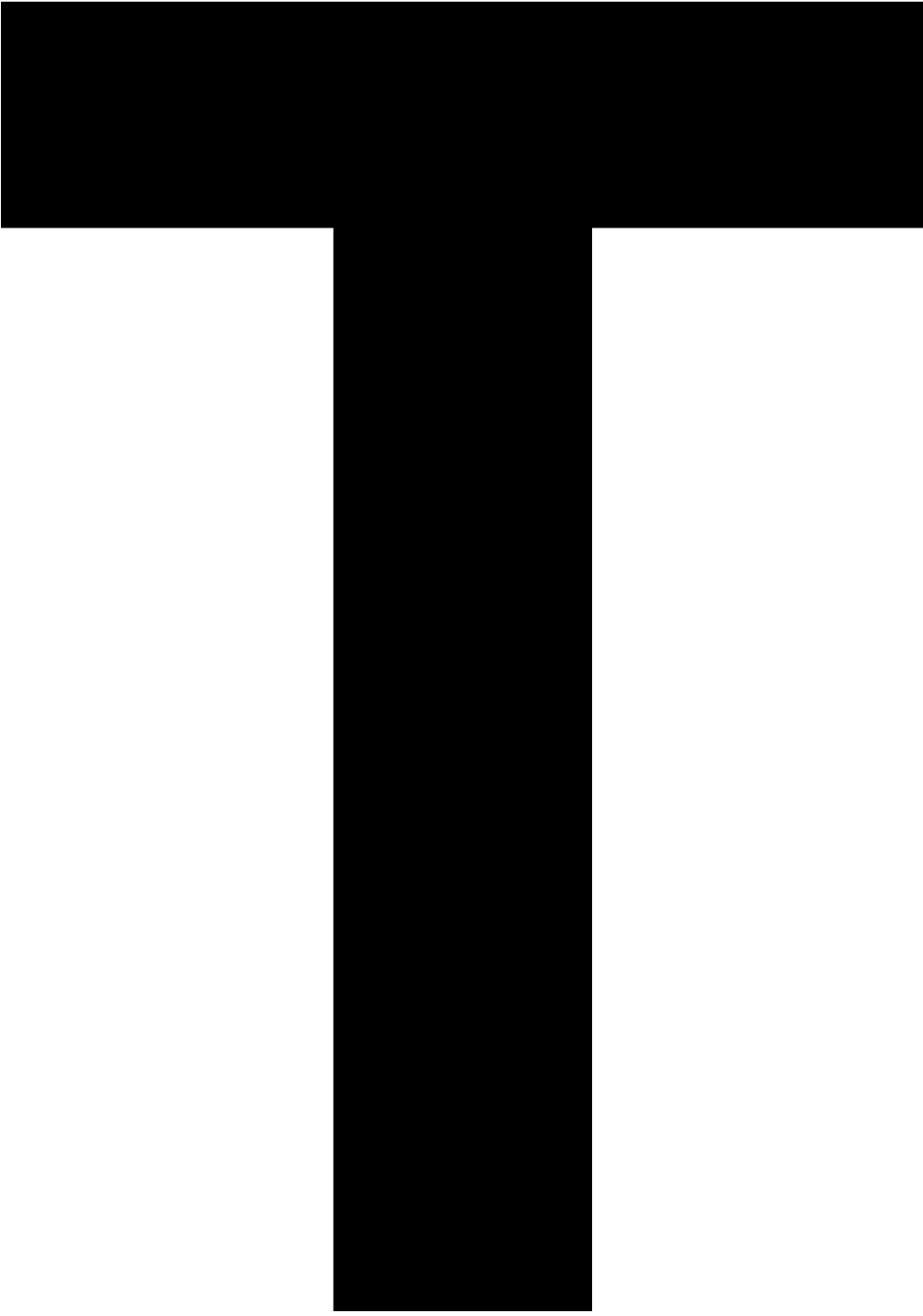
e











V

R



M

e

Q



e

n

V

e



J

sa

Q

V

e



J

sa

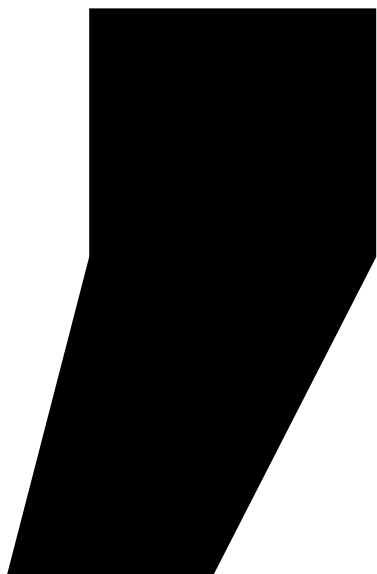
Q

J

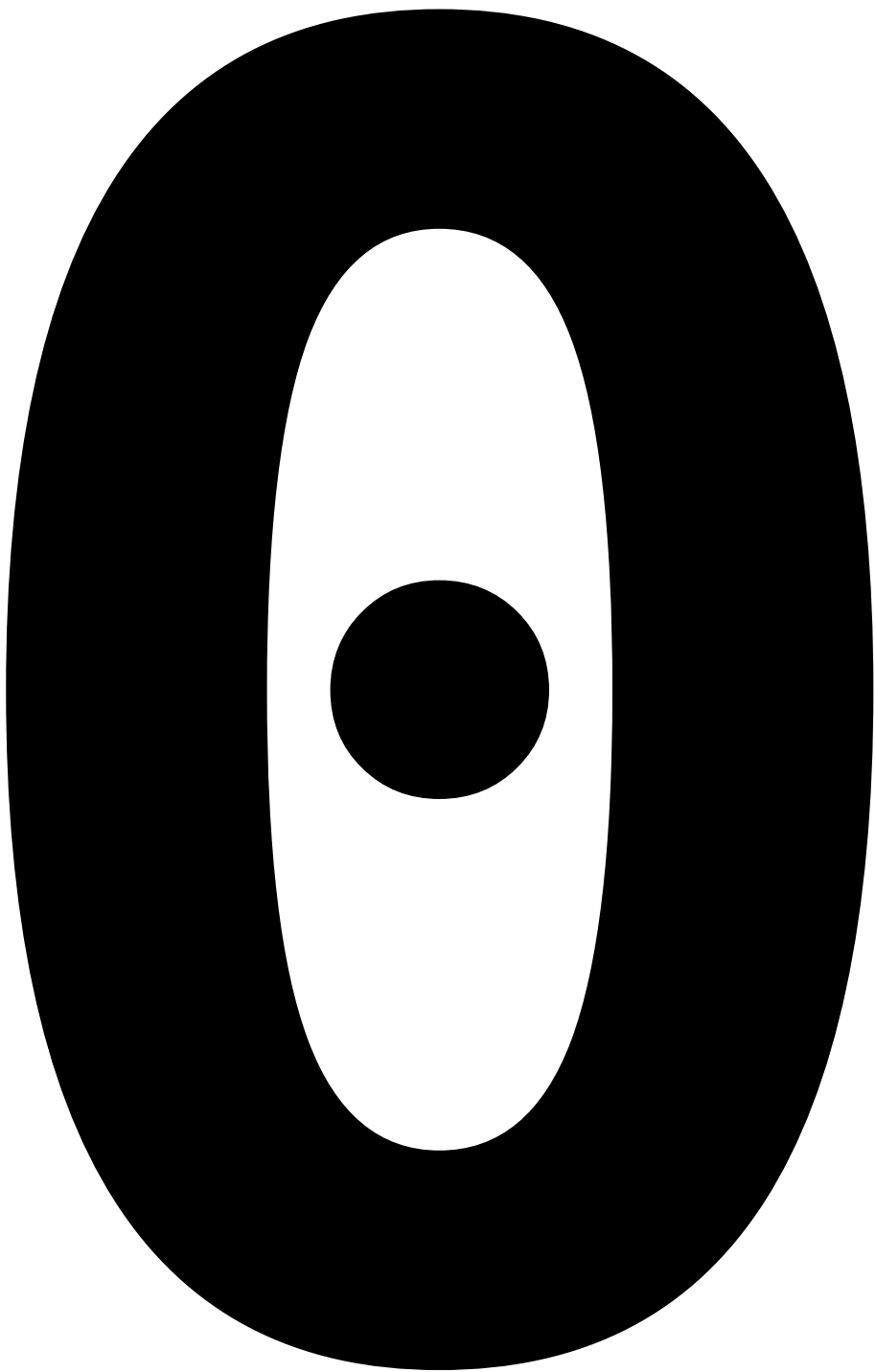
e

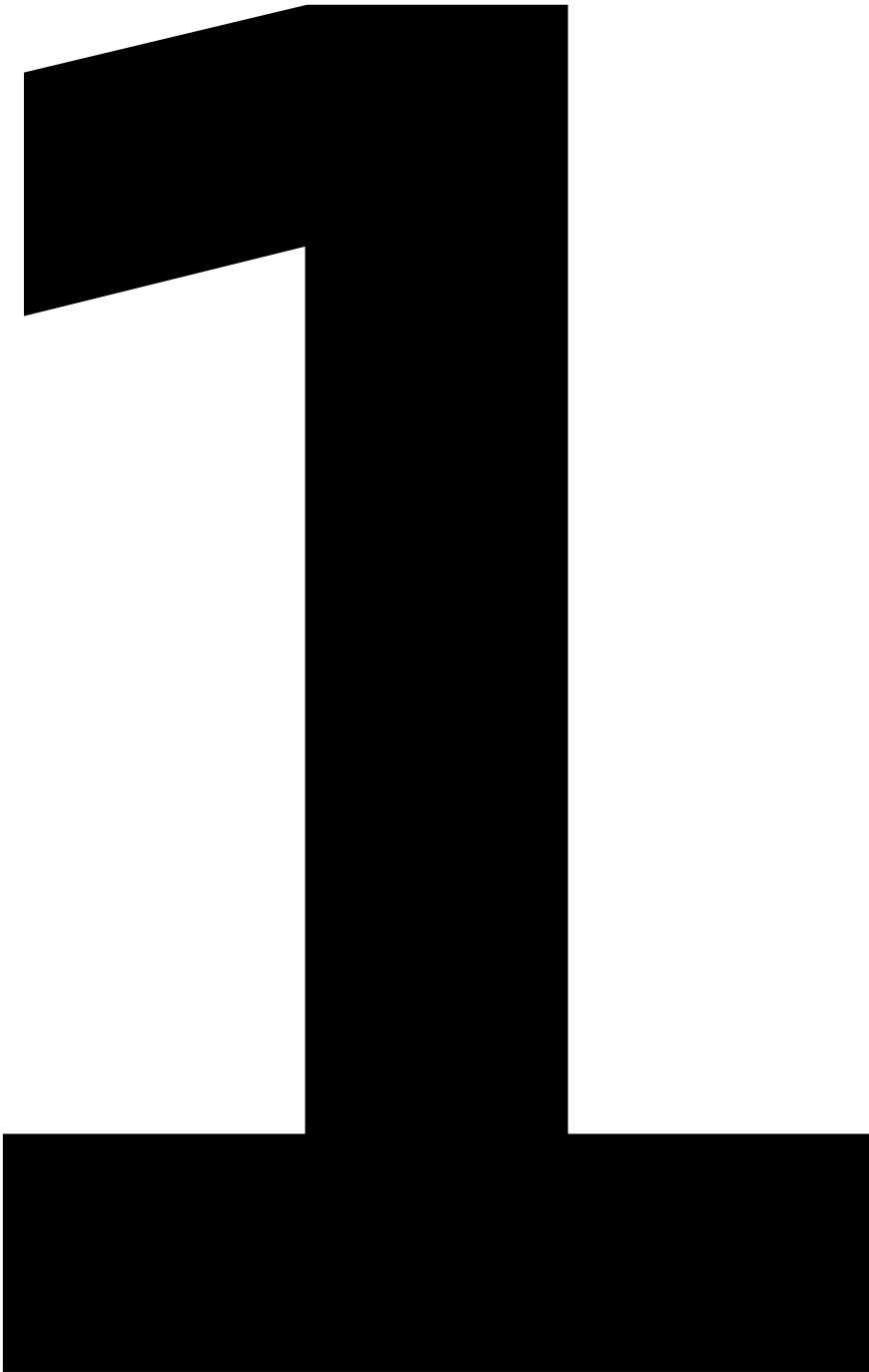
n

sa

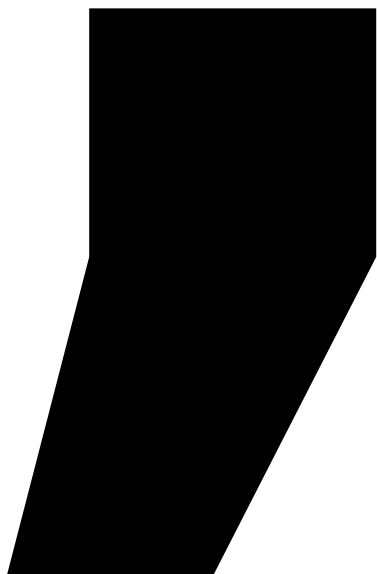


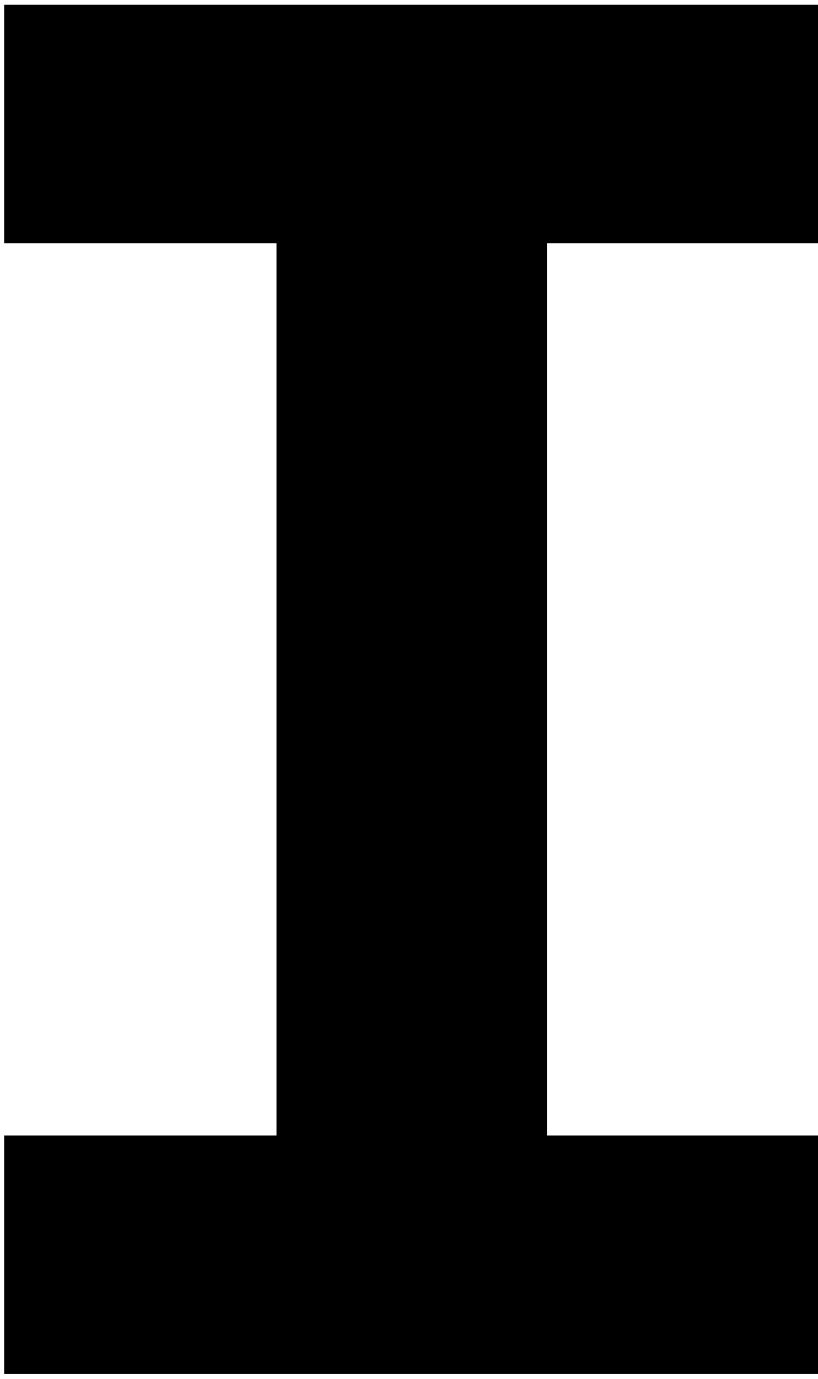
2





2



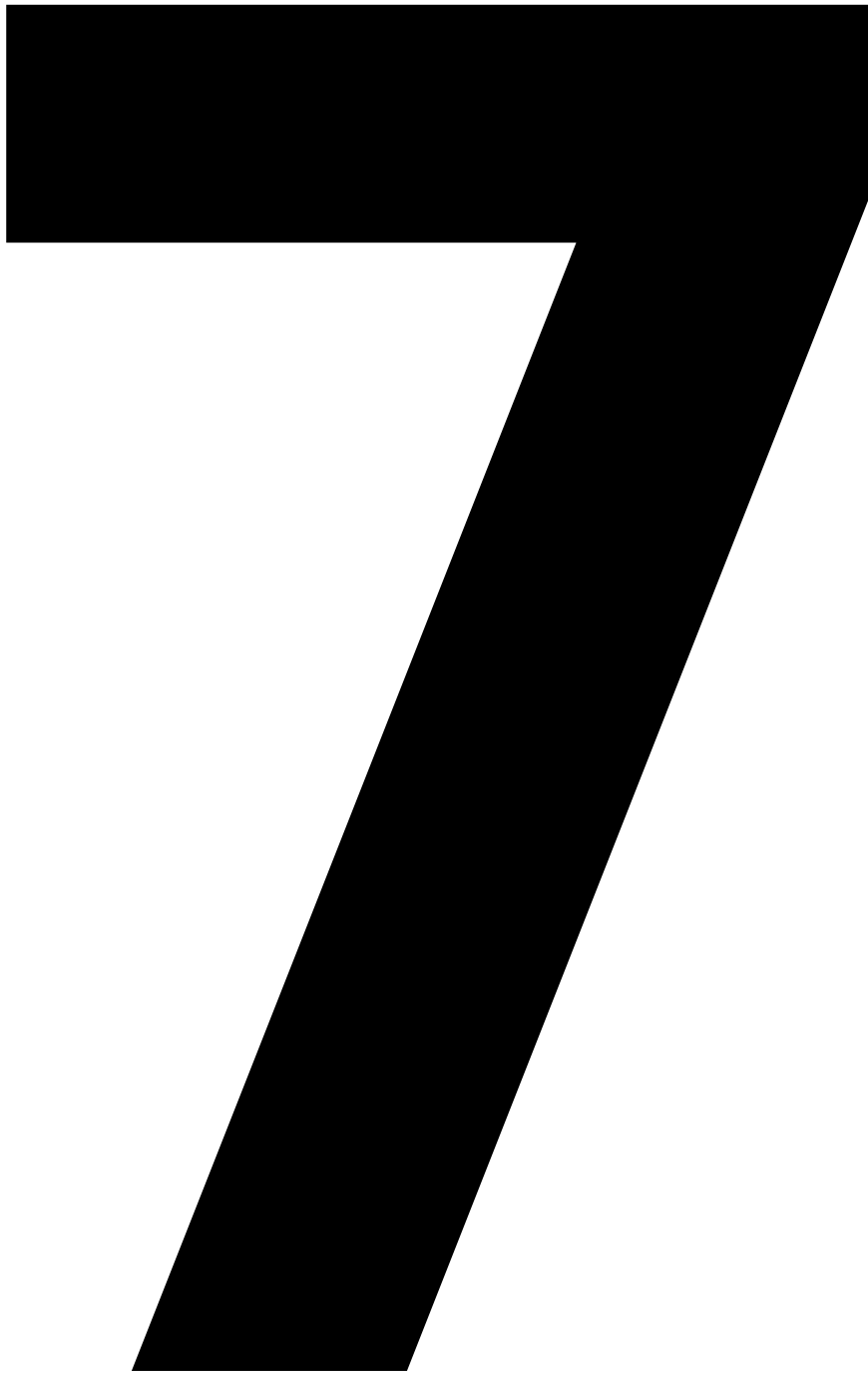


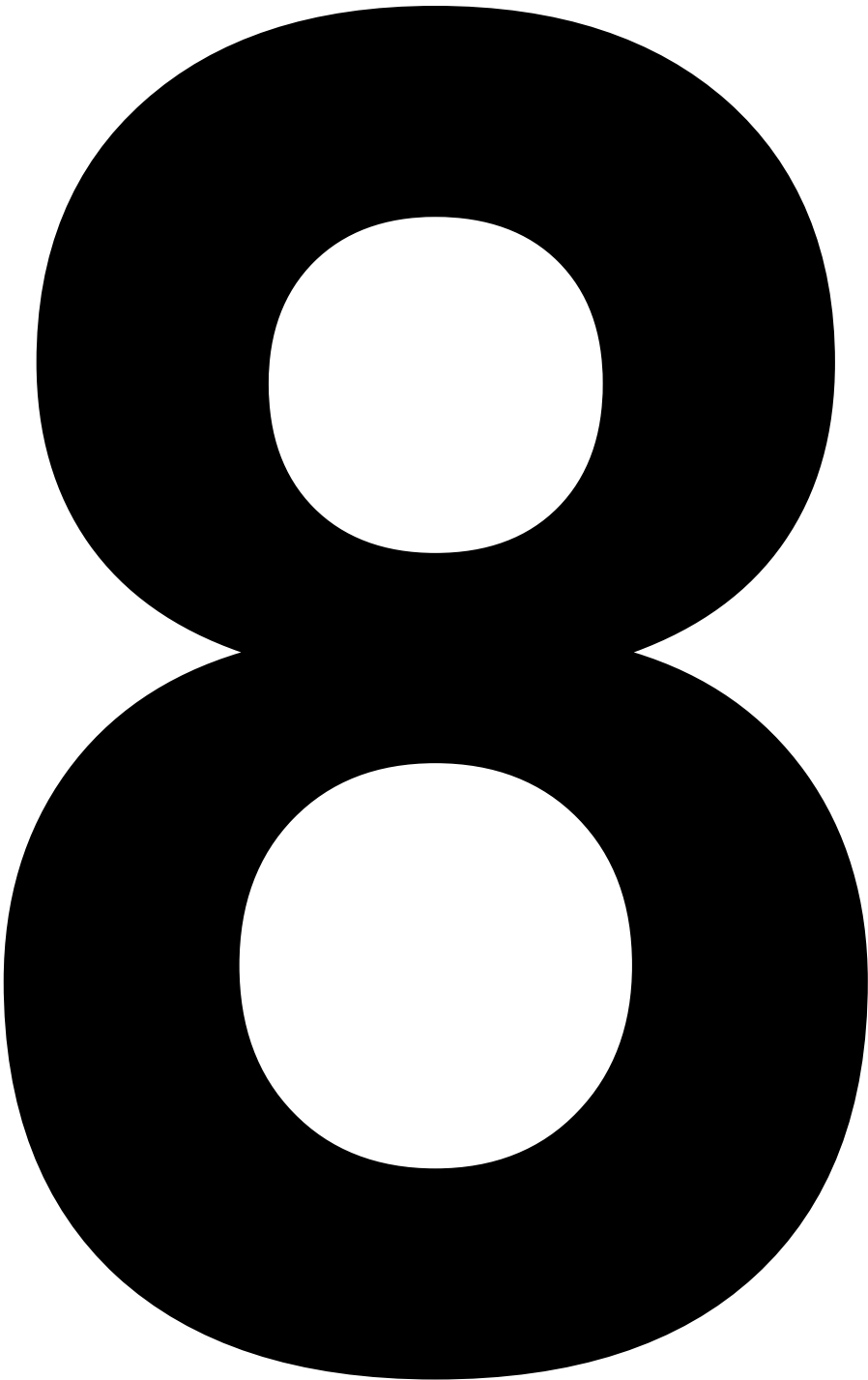
S

B

N

9







3



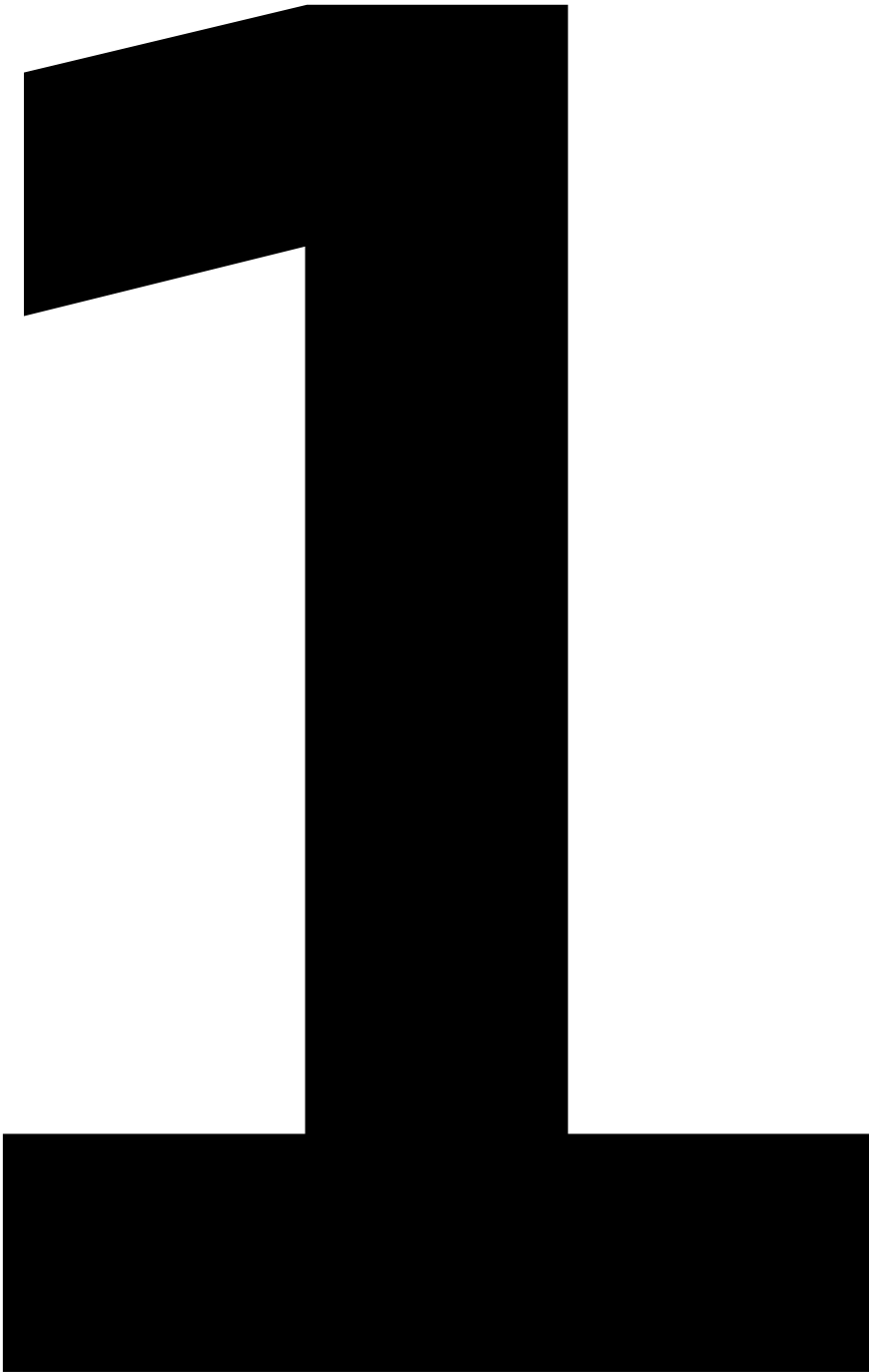
9

4



4

3



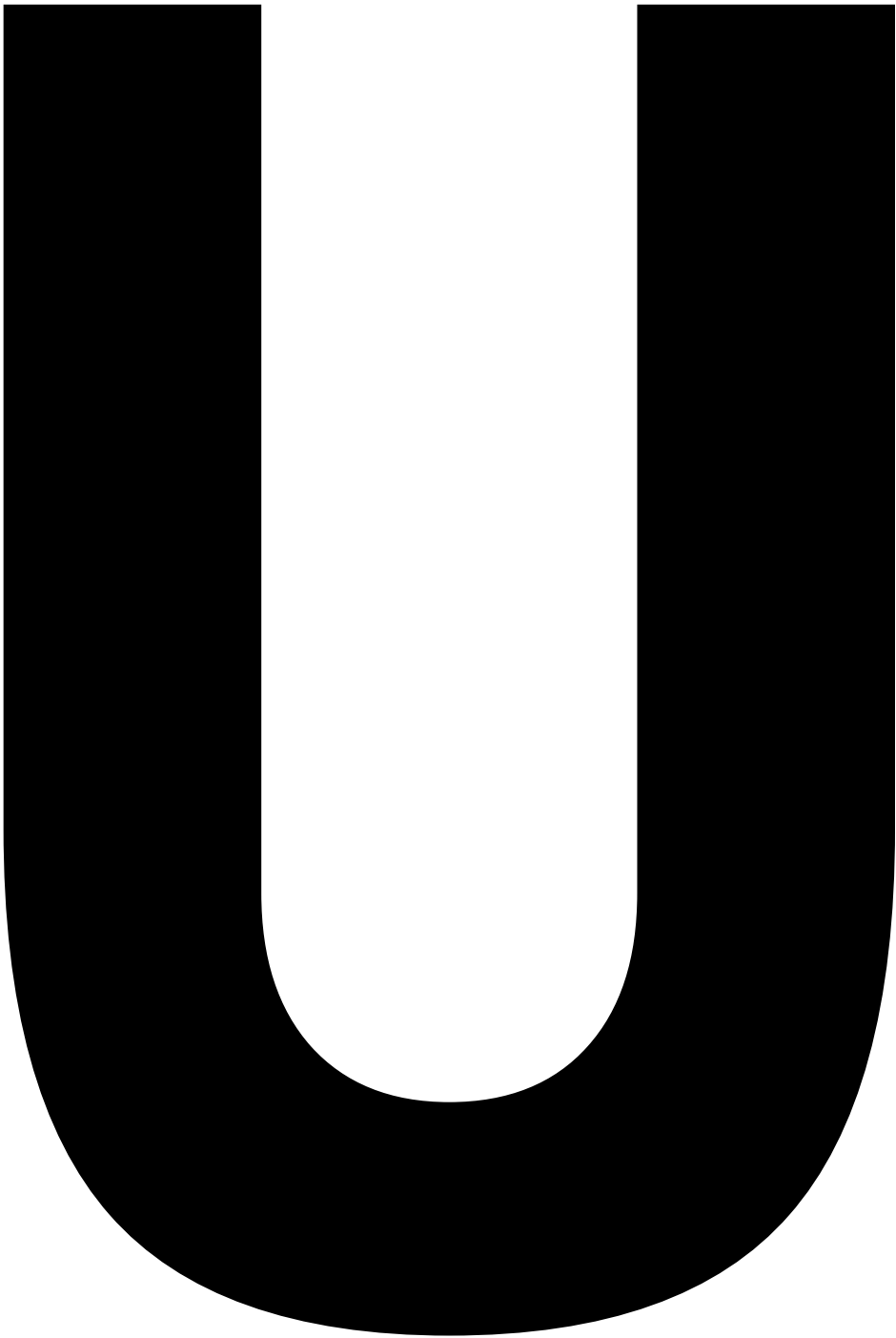


3

2



5



10

e



Q

e

n

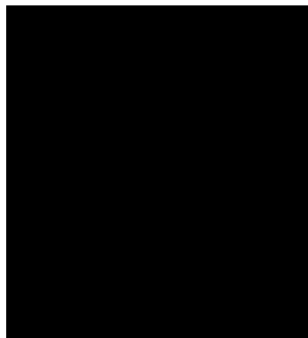
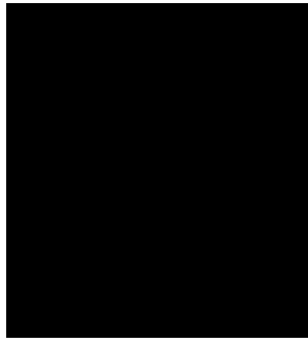
A

u





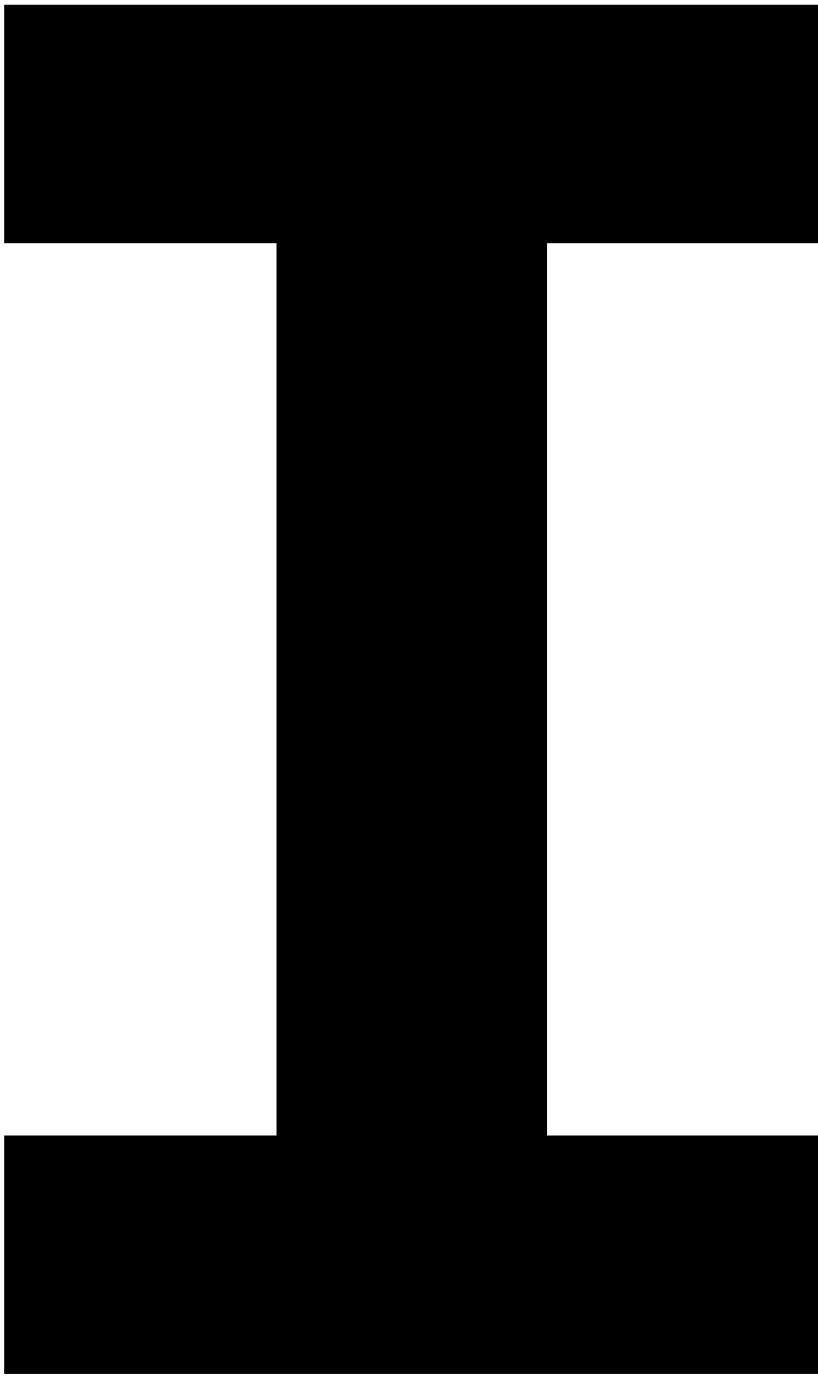




D





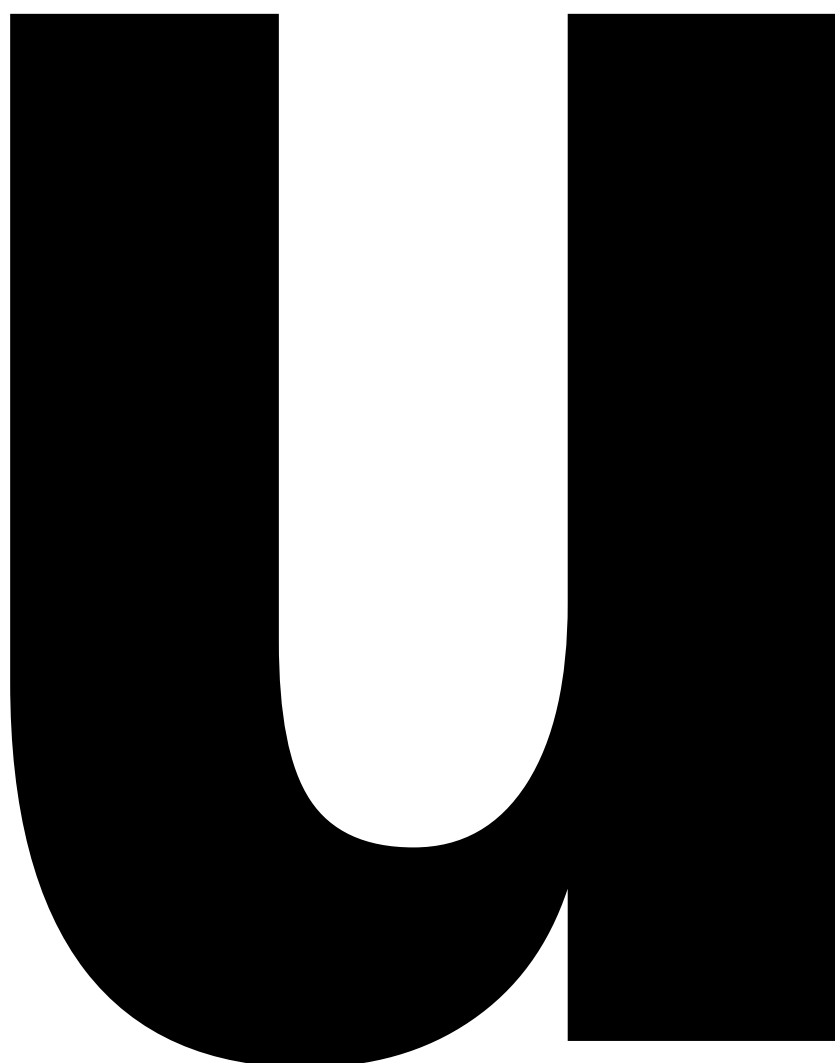


n

Q



G



n



e

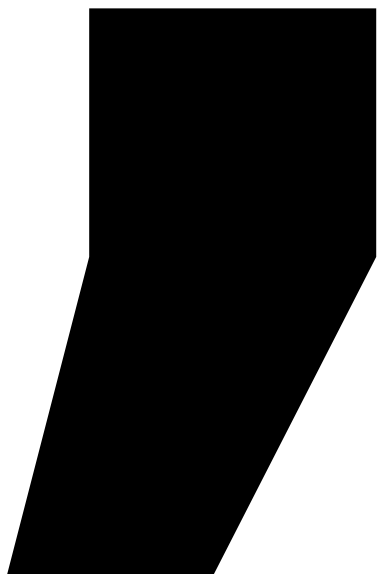


K

e



J



h

sa



10



S



u

S

e



n

e



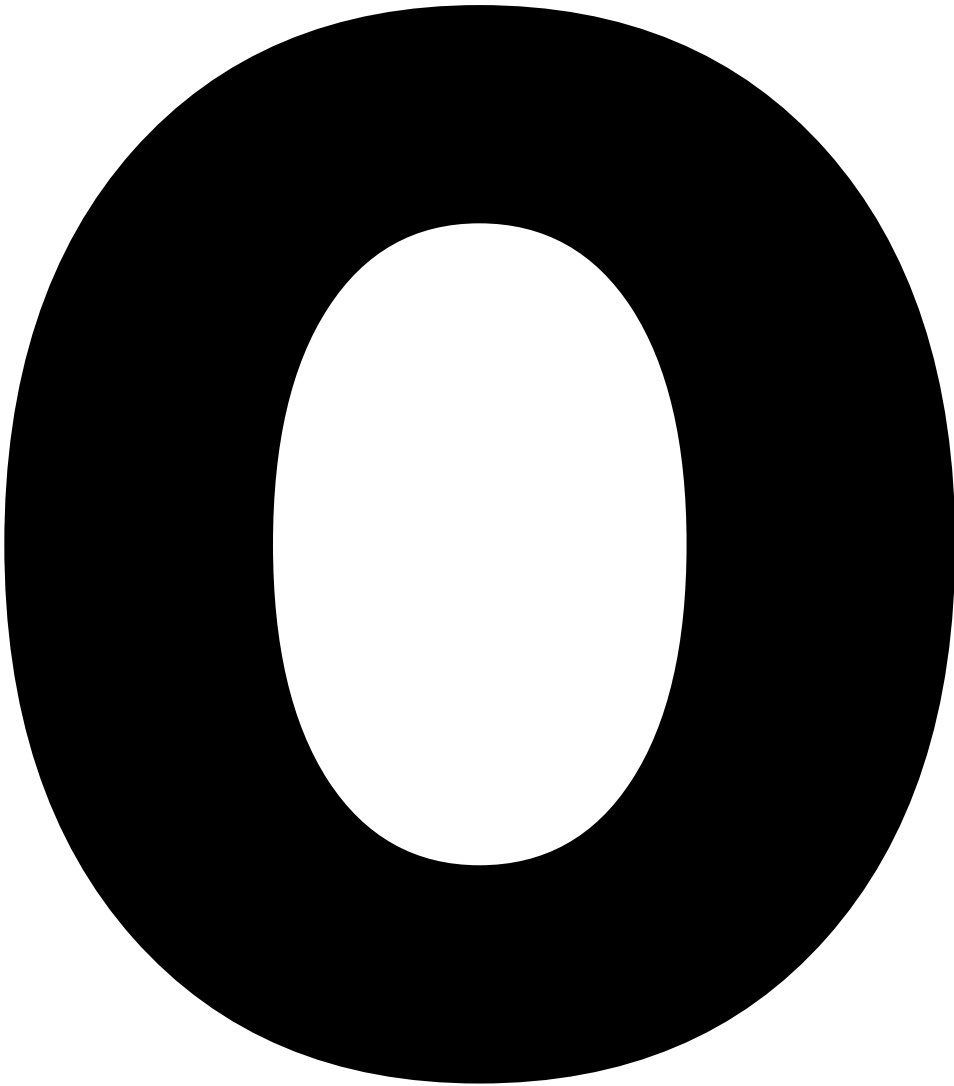
P

e

n

S





n



e



u

n

Q



m

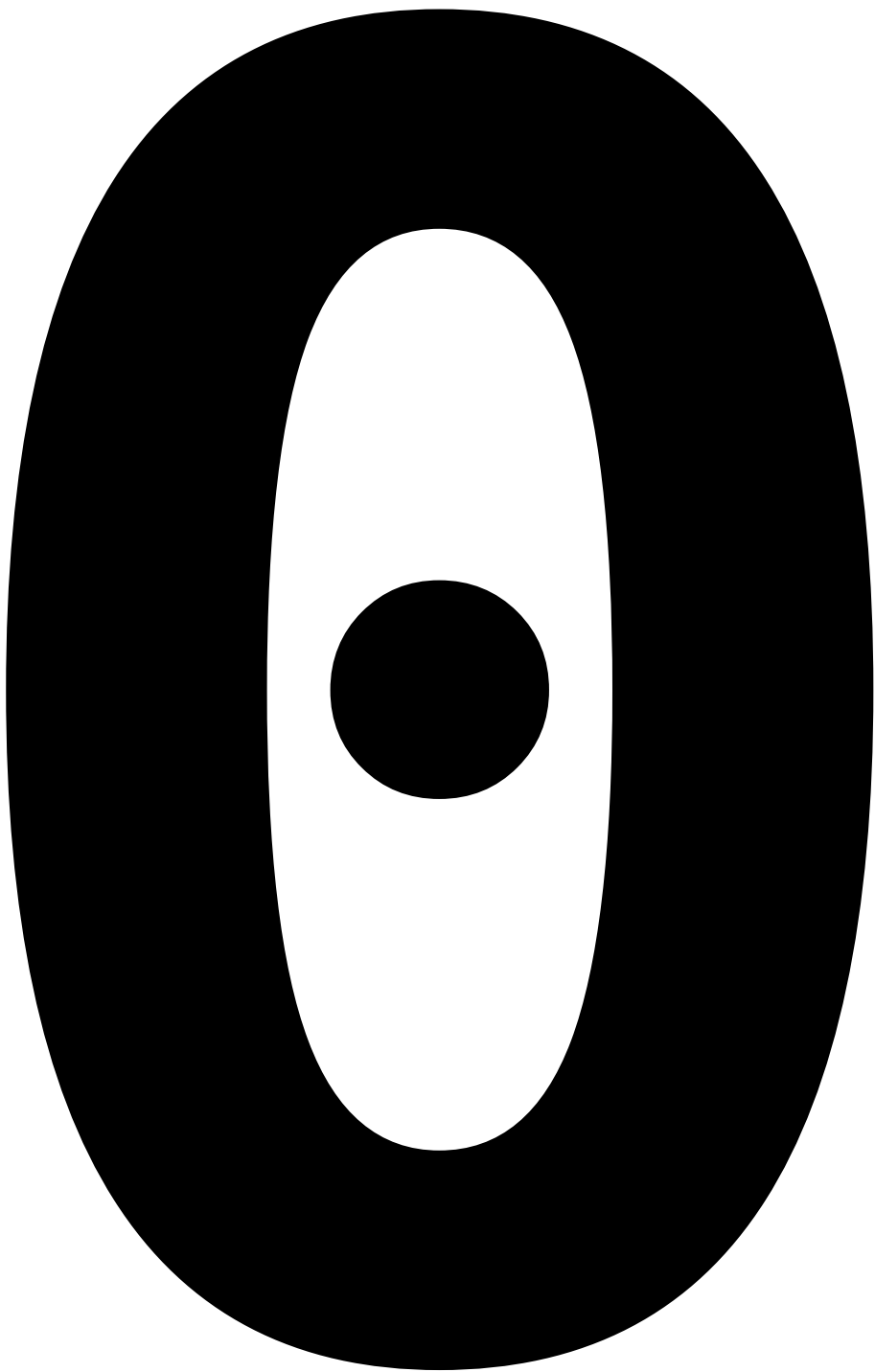
J

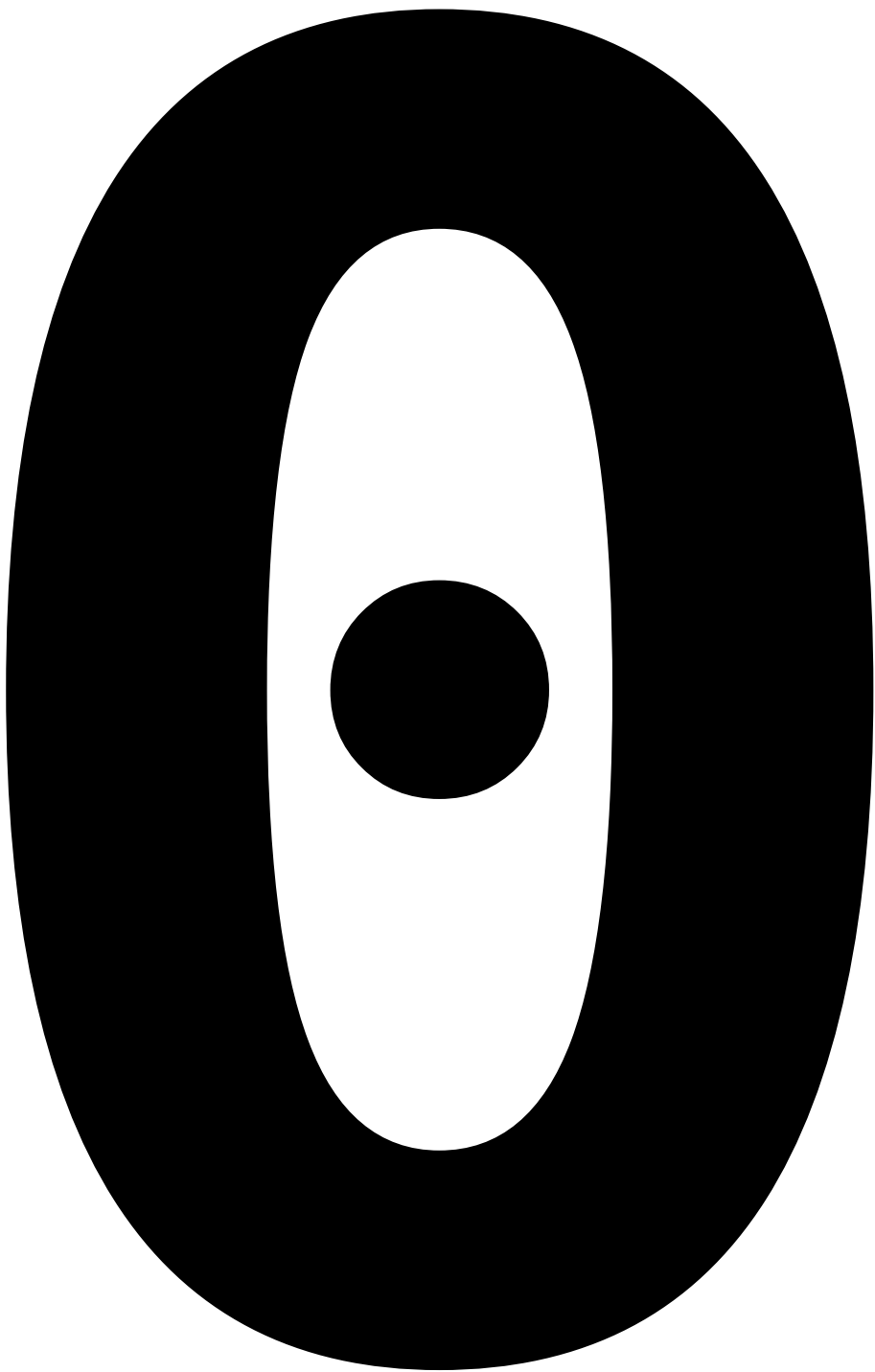
sa

h



2





2



n

J

e





e

n

Q

e



P



S









n



m

B

u

n

Q

e

S







S

C

h

u

n

Q

S

m



n



S



e





u

m

Q

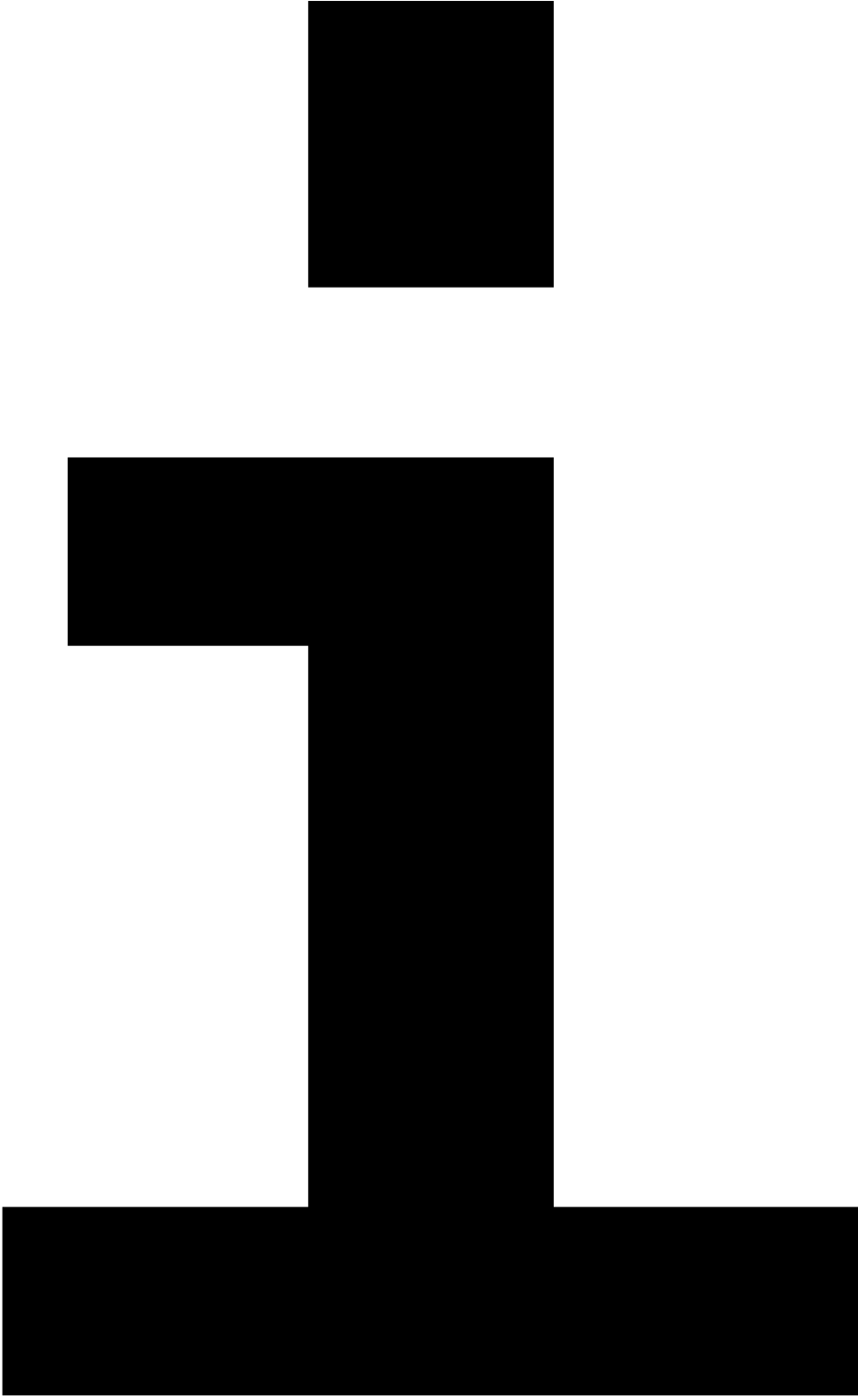
e

sa



10

e





e









J

e

10



u

n

Q

S

C

h



e



10





n

S





A

u

Q

u

S





n

10

e



B



n

n

